The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 333 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 24. November 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 281

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Man spricht von 50 Todten!

Opfer der gestrigen Wirbelstürme in Arkansas.

Little Rock, Ark., 24. Nov. Nach neuerlicher Angabe waren es zwei Wirbelstürme, welche gestern gegen Abend über das westliche Arkansas dahinbrausten; und es ist möglich, daß die Gesammtzahl der Getödteten auf 50 kommt! Doch mag es geraume Zeit dauern, bis man darüber Bestimmtes erfährt, da alle Verbindung mit den Unheilsgegenden zerstört ist. Auf viele Meilen wurde das Land, wo Häuser, Kirchen, öffentliche Gebäude und Waldungen gestanden hatten, vollkommen kahl gefegt.

Es scheint, daß das Städtchen Piney, eine deutsche Ansiedelung an der Iron-Mountainbahn, am meisten gelitten hat; und die Zahl der Todten daselbst wird allein auf etwa 20 geschätzt. Aerzte von Knoxville sind in Buggies und Kraftfahrern dorthin aufgebrochen.

Furchtbarer Wirbelsturm!

Ueber 25 Todte und an die 100 Verletzte in Arkansas!

Fort Smith, Ark., 24. Nov. Durch das nordwestliche Arkansas brauste gestern gegen Abend ein Wirbelsturm dahin, welcher furchtbares Unheil anrichtete. Soweit bis Mitternacht gemeldet, wurden über 25 Menschen getödtet, an die 100 verletzt, und es wurde ein Eigenthumsschaden von mindestens einer halben Million Dollars verursacht. Seine größte Gewalt scheint der Sturm zu Ozark gehabt zu haben, obwohl dort wahrscheinlich nur 4. zu Russellville dagegen 15 Personen getödtet wurden. Zu Cravens gab es 7 Todte oder tödtlich Verletzte, zu Knoxville 6 Todte und 20 Verletzte. Das Städtchen Barr wurde fast ganz vom Erdboden vertilgt!

Des Gattenmordes beschuldigt!

Verwandte des verstorbenen Admirals Sampson.

Rochester, N. Y., 24. Nov. Frau Georgianna Sampson von Palmyria, Wittwe von Harry Sampson, der ein Neffe des verstorbenen Admirals Sampson war, wurde unter der Anklage verhaftet, ihren Gatten ermordet zu haben. Der Tod des Letzteren war anfänglich auf Selbstmord zurückgeführt worden.

Die kommende Inauguration.

Washington, D. K., 24. Nov. Der Vorsitzende vom republikanische Nationalausschuß, Frank H. Hitchcock, traf aus New York hier ein und reist heute Abend nach Hot Springs, Va., weiter, wo er der Gast des erwählten Präsidenten Taft ist. Er wird nächstdem die Ernennung eines Vorsitzers der Präsidenten-Amtseinführungsfeierlichkeiten, am kommenden 4. März, bekannt geben. Man nimmt an, daß Edward J. Stellwagen, Präsident der „Union Trust Co." und ein hervorragender Kapitalist des Distrikts Kolumbia hierfür ernannt wird.

(Später:) Die Ernennung von Edward K. Stellwagen als Vorsitzer des Inaugurationsausschusses ist bereits bekannt gegeben.

Nationalbanken werden Staatsbanken.

Guthrie, Okla., 24. Nov. Die „Cherokee National Bank" in Talequah und die „First National Bank" in Eldorado haben ihre Freibriefe als Nationalbanken zurückgegeben und sich als Staatsbanken neu organisirt, um unter die Bestimmungen des Einlegergarantiegesetzes für den Staat Oklahoma zu kommen.

Im Ganzen haben jetzt schon 22 frühere Nationalbanken in Oklahoma diesen Schritt gethan.

8 Personen verletzt.

St. Louis, 24. Nov. An der Caldwell und Springs Ave. sprang ein nordwärts fahrender Bellefontaine-Straßenbahnwagen vom östlichen auf das westliche Geleise und stieß mit einem südwärts fahrenden Waggon zusammen.

8 Personen wurden verletzt, am schwersten folgende: Charles Stockhausen, Michael Bresser und der Motormann Patrick McGagn.

Gunneß und Lamphere.

Laporte, Ind., 24. Nov. Einem heutigen Bericht des Vertheidigungsanwaltes für Ray Lamphere zufolge, ist die Belle Gunneß neuerdings zu Kansas City, Kans., lebendig gesehen worden und war vorher in Michigan City, Ind.

Heute ist Dr. Walter Haines, der letzte Eideshelfer der Vertheidigung, auf dem Zeugenstand. Er hätte schon gestern aussagen sollen, aber sein Eintreffen hatte sich verspätet.

Ausland.

Gutes Wort für den Kaiser

In der Tagung des deutschen Industrieverbandes.

Berlin, 24. Nov. Der deutsche Industrieverband, zu welchem viele Tausende der hervorragenden Fabrikanten und Handelsleute Deutschlands gehören, und der gegenwärtig hier tagt, leistete sich eine bemerkenswerthe Kundgebung zugunsten des Kaisers Wilhelm und in Anerkennung seines Wunsches, seine kaiserlichen Pflichten zum Besten des Vaterlandes zu erfüllen.

Geheimrath Wirth, der Vorsitzende des Handelsausschusses dieses Verbandes, sagte in einer Rede, die neuerlichen Mißverständnisse zwischen dem Kaiser und dem Volke seien durch die Selbstüberwindung Sr. Majestät vollkommen beseitigt worden, und sein, aus eigenem Antriebe erfolgtes Vorgehen habe bewiesen, daß er von den höchsten Idealen zum Besten seines Volkes erfüllt sei. Die Versammlung schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

Tokio, Japan, 24. Nov. Hier ist der neuerdings veröffentlichte Auszug aus dem unterdrückten Interview mit Kaiser Wilhelm, das in einer NewYorker Zeitschrift hätte erscheinen sollen, jetzt der Hauptgesprächsgegenstand.

Nicht nur die Zeitungen, sondern auch die Beamten glauben, daß die Auslassungen des Kaisers größtentheils zutreffend wiedergegeben seien; aber die Zeitungen machen sich über diese Auslassungen einfach lustig.

Ein Blatt bringt ein Bild des Kaisers, das ihn darstellt, während seine Zunge amputirt wird. Eine andere Zeitung erklärt in einem redaktionellen Artikel die Angaben, daß der Kaiser gesagt habe, er und Präsident Roosevelt seien in der Bekämpfung Japans im Einverständniß mit einander, für unglaubwürdig.

Alle Zeitungen, welche von den Regierungsgegnern kontrollirt werden, bestehen darauf, daß die Beziehungen zwischen Amerika und Japan, namentlich bezüglich Chinas und der Politik der „offenen Thür", außerordentlich freundliche seien, und daß Harmonie gesichert sei. Sie führen jene Veröffentlichungen auf einen Wunsch zurück, die Ver. Staaten in Wirren mit Europa zu verwickeln, durch Schaffung gespannter Beziehungen.

Amtliche Organe geben zu verstehen, die Entwickelungen der nächsten paar Tage würden beweisen, daß die Ver. Staaten und Japan vollkommen bezüglich Chinas übereinstimmten.

Kaiser erkältet.

Hütete daher heute das Zimmer.

Potsdam, 24. Nov. Wegen Erkältung machte Kaiser Wilhelm alle seine Engagements für heute rückgängig.

Auf den Rath seiner Aerzte bleibt er vorläufig in seinen Gemächern.

Den Schah reut's wieder,

Daß er die Verfassung zurückgezogen hat!

Teheran, Persien, 24. Nov. Den Schah reut bereits seine gestrige Proklamation (die in allen Moscheen verlesen wurde), worin er erklärte, daß das Volk, trotz seiner Versprechungen, keine Verfassung haben solle, da eine solche mit dem Koran im Widerspruch stehe, u. s. w.

Er hat dringende Weisung gegeben, die Proklamation rückgängig zu machen und alle Exemplare derselben zu zerstören. Dies ist, soweit wie möglich, bereits geschehen.

Man führt diese Sinnesänderung auf eindringliche Vorstellungen des britischen und des russischen Gesandtschaftsamts zurück.

Diese Gesandtschaften hatten, wie es heißt, dem Schah nachdrücklich erklärt, daß sie, resp. die betreffenden Mächte, den Schah persönlich dafür verantwortlich halten würden, wenn seine Weigerung, dem Volke eine Verfassung zu geben, zur Anarchie führen sollte.

Eine Anzahl Perser, welche den Schah wegen ihres Wortbruchs scharf tadelten, war bereits inTeheran verhaftet worden. Im Allgemeinen verhielt sich das Publikum gleichgiltig zu der Sache, — oder es fürchtet die Kosakengarnison dahier!

Gegen die Lizensvorlage.

London, 24. Nov. Eine bemerkenswerthe Zusammenkunft von 200 Oberhausmitgliedern fand in der Wohnung von Lord Lansdowne statt, dem Führer der Opposition gegen die Regierung.

Es wurde die Haltung des Oberhauses zur Getränkelizensvorlage erörtert (welche bekanntlich schon im Unterhaus angenommen ist.) Es herrscht unter den Lords aller Parteien sehr starken Widerstand gegen die Vorlage. Nur ist es noch nicht ausgemacht, ob dieselbe im Oberhaus einfach abgeschlachtet, oder ob sie sehr stark amendirt an das Unterhaus zurückgesandt werden soll.

(Säter:) Mit großer Mehrheit entschied sich die Versammlung dafür, die Lizensvorlage, wenn dieselbe im Oberhaus zur zweiten Lesung auf's Tapet kommt, ohne Weiteres zu verwerfen. Nur 8 Stimmen fielen dagegen. Dies bedeutet jedenfalls die Abschlachtung der Vorlage im Oberhaus, in welchem die Unionisten eine starke Mehrheit haben.

In der betreffenden Resolution wird erklärt, die Unionisten wünschten zwar, die Mäßigkeit zu fördern, — aber sie könnten keine Vorlage unterstützen, welche alle Billigkeitsgrundsätze verletze.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Kopenhagen: United States von New York.
Havre: Florida von New Orleans.
Liverpool: Canada von Boston; Cestrian von New Orleans.
Glasgow: Mongolian von Philadelphia, über Kanada; Pretorian von Montreal; Ontarian von Montreal.
New York: Großer Kurfürst von Bremen; Massachusetts von London; Re d'Italia von Neapel usw.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen; Preisdent Lincoln nach Italien; Finance, nach Zentralamerika und Panama; Flora nach Venezuela.

Für billigeren Postverkehr.

Agitation für 2 Cents-Rate zwischen Deutschland und den Ver. Staaten dauert fort.

Berlin, 24. Nov. Verschiedene deutsche Handelskammern gehen fort und fort den Reichspostsekretär darum an, im Interesse der Hebung des Handels auf eine Zweicent-Postrate zwischen Deutschland und den Ver. Staaten einzugehen, wie sie bereits zwischen England und den Ver. Staaten besteht. Auch die Handelskammer von Elberfeld nahm heute einen sehr eindringlichen Beschluß dieser Art an.

Geschäftshäuser in Deutschland senden jetzt massenhaft ihre, für Amerika bestimmten Packete nach England und lassen sie dort einzeln neu frankiren, um bereits von der billigeren Rate Vortheil zu haben. Dies wird natürlich mit als Steigerung des britisch-amerikanischen Postgeschäfts gebucht werden.

Jetzt endgiltig unterzeichnet:

Das Schiedsgerichtsabkommen im Casablanca-Zwischenfall.

Berlin, 24. Nov. Das deutsch-französischeAbkommen betreffs schiedsgerichtlicher Schlichtung des Casablanca-Zwischenfalles zwischen Deutschland und Frankreich (wegen der Festnahme deutscher Deserteure der französischen Fremdenlegion, während dieselben unter dem Schutze des deutschen Konsuls in Casablanca standen) wurde heute vom französischen Botschafter deutschen Staatssekretär des Auswärtigen v. Kiderlen-Wächter unterzeichnet.

(Schon früher war über eine solche Unterzeichnung berichtet worden, es handelte sich aber damals jedenfalls nur um die Präliminarien des, noch nicht im Einzelnen fertiggestellten Abkommens.)

Fabrik für gefälschte Päffe.

Berlin, 24. Nov. Es wird hierher gemeldet, daß zu Wilna, Rußland, ein Amerikaner Namens Gordon verhaftet worden ist. Er hat dort eine große „Fabrik" zur Herstellung gefälschter russischer Auslandpässe betrieben, um Deutschen, welche sich dem Militärdienst entziehen und nach den Ver. Staaten auswandern wollten, hierbei behilflich zu sein. Unterbeamte der Regierung waren seine Mitschuldigen. Seine Fälschungen sollen ihm in drei Jahren über eine halbe Million Dollars eingebracht haben!

Im Interesse engl. Katholiken.

London, 24. Nov. Das britische Unterhaus willigte heute Nachmittag, mit 233 gegen 48 Stimmen, in die erste Lesung der Vorlage, welche die mehrerwähnten, alten Beschränkungen der Rechte von Katholiken in England aufhebt, besonders was das Recht auf Straßenumzüge anbelangt, und auch die katholiken-feindliche Klausel in dem Eid abschafft, den jeder britische Souverän bei der Thronbesteigung leisten muß.

Da aber diese Vorlage so gut wie keine Aussicht auf weitere Erörterung in der jetzigen Tagung des Parlaments hat, so können obige Ziffern kaum als verläßliche Anzeichen für die Stimmung des Hauses in dieser Sache betrachtet werden.

Meuterei wird schlimmer!

Peking, China, 24. Neov. Nach neuerlichen Meldungen ist die (gestern gemeldete) Truppenmeuterei in Nanking nicht nur nicht unterdrückt, sondern noch schlimmer geworden.

Manche der Ausländer daselbst haben auf einem britischen Kanonenboot Zuflucht gesucht.

Eine Angabe, daß Feindseligkeit gegen die Missionäre diesen Wirren zugrunde liegen, kann noch nicht bestätigt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Zeeland von Antwerpen.
An Newport vorbei: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York.
An Sable Island vorbei: Adriatic, von Southampton nach New York.
Philadelphia: Haverford von Liverpool.
Genua: Königin Luise und Duca di Geneva von New York.

Abgegangen:

San Franzisko: Dakota, von Seattle nach asiatischen Häfen.
Gibraltar: Algeria, von Neapel nach New York, über Marseille.
Neapel: Venezia und Nordamerika nach New York.
Southampton: Mai, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Verlor den Halt.

Dr. A. L. Derdiger stand gestern Nachmittag auf dem Trittbrett einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen. Als diese sich an Wabash Ave. undMadison Str. mit jähem Ruck in Bewegung setzte, verlor er seinen Halt, stürzte auf das Pflaster, brach den rechten Arm und erlitt schwere Brauschen. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 3058 Calumet Ave., in Behandlung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag, möglicher Weise auch heute Abend, morgen theilweise bewölkt; kühler. Starker Südwestwind, später Nordwestwind.
Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend Regenschauer im nördlichen Theil. Kühler.
Indiana: Regenschauer und kühler heute Abend, morgen theilweise bewölkt und kühler.
Nieder-Michigan: Regen heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Kühler morgen, im westlichen Theil schon heute Abend.
Wiskonsin: Regenschauer heute Abend, möglicher Weise auch morgen. Kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad, Nachts 12 Uhr 52 Grad, Morgens 6 Uhr 54 Grad, Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Leset die „Sonntagpost"

„Man munkelt."

Joseph Farina hat angeblich einen dritten Drohbrief erhalten.

Peter Ruertico meldete heute in der Wache an Ost Chicago Avenue, von Maria, der Tochter seines Hausgenossen, des Schankwirths Joseph Farina, Nr. 118 Townsend Straße, erfahren zu haben, daß ihr Vater heute Morgen einen dritten Drohbrief von der „Schwarzen Hand" erhalten habe. Er wurde darin mit dem Tode bedroht, weil er der Polizei die ersten zwei Briefe zur Kenntnißnahme übermittelt hatte. In diesen Briefen wurde er aufgefordert, falls ihm sein Leben lieb sei, $500 an einer näher bezeichneten Stelle niederzulegen. Jetzt zittere der Vater für sein Leben. Er fürchte jeden Augenblick einen Mordanschlag und wage sich nicht mehr aus dem Hause hinaus. Gestern Abend habe sie übrigens einen verdächtigen Kerl verscheucht, der im Hausflur auf der Lauer gelegen und sicherlich nichts Gutes im Schilde geführt habe.

Das Alles erzählte der brave Ruertico der Polizei. Als die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bei Farina vorsprachen, bezeichnete der seines Hausgenossen Angaben als Hirngespinste und stellte in Abrede, heute oder überhaupt einen Drohbrief erhalten zu haben.

Dessenungeachtet hat ihn Polizeiinspektor Backus unter den Schutz mehrerer Geheimpolizisten gestellt.

„Tag Day".

Wegelagerei im Dienste öffentlicher Wohlthätigkeit.

Die Damen von der Margaret Etter Kleinkinderbewahranstalt, die es sich auch zur Aufgabe machen, für die Bekleidung armer Schulkinder zu sorgen, bringen heute ihren Plan einer systematischen Massenkollekte zur Ausführung. Zu Dutzenden sieht man sie in der unteren Stadt, wo sie an allen Straßenübergängen und in den Eingängen zu allen großen Gebäuden den Leuten ihre als Sammelbüchsen dienenden Pappschachteln einladend entgegenhalten. Wer zahlt, erhält einen Laufzettel und bleibt für die Folge unbehindert. Wer sich zugeknöpft verhält, wird einige Schritte weiter immer wieder von neuem angefallen. Da die sammelnden Damen großentheils jung und hübsch sind, so geht das Sammelgeschäft flott, und der Ertrag der Kollekte dürfte ein sehr erklecklicher werden. In der zeitweiligen Stadthalle wurden die Beamten und Angestellten in ihren Kanzleien von den schönen Sammlerinnen überfallen, und natürlich ließen besonders die Abtheilungsvorsteher „sich nicht lumpen". Aber auch die Fahrstuhlführer und Wächter trugen ihr Scherflein für die gute Sache bei. Im Railway Exchange-Gebäude hat der Hausmeister sich auffallend unbarmherzig und ungalant erwiesen. Er scheuchte die Sammlerinnen als lästige und ungebetene Gäste zum Bau hinaus, welch' übertriebener Diensteifer ihm muthmaßlich sehr verübelt werden und vielleicht auch Unannehmlichkeiten zuziehen wird.

Der Sicherheit halber.

Noch drei weitere Anklagen gegen Van Vlissingen erhoben.

Die Staatsanwaltschaft hat heute die Großgeschworenen veranlaßt, drei weitere Anklagen gegen Peter Van Vlissingen zu erheben, der als geständiger Urkundenfälscher zur Zeit einen Straftermin im Zuchthause zu Joliet verbüßt. Die Erhebung der Anklagen ist erfolgt, um der Gerechtigkeit Waffen gegen den genannten Gauner zu liefern, falls es etwa diesem oder guten Freunden von ihm gelingen sollte, vorzeitig seine Freilassung zu bewirken. Als Belastungsmaterial in Verbindung mit den neuen Anklagen hat man drei angeblich hypothekarisch sicher gestellte, in Wirklichkeit aber gefälschte Schuldscheine gebraucht, die Van Vlissingen Herrn Wm. Seipp aufgehängt hat, der mit ihm lange Jahre hindurch auf freundschaftlichem Fuße verkehrt hat. Der Gesammtbetrag dieser Schuldscheine ist $10,200. Einer trägt die nachgeahmten Unterschriften von Thomas und Katie Murray, der zweite ist Helen H. und Theodore Lattner unterzeichnet, der dritte Albert E. und Irene D. Abbs.

Versuch zur Verständigung.

Richter Bethea verschob heute die Verhandlung über das Gesuch von Gläubigern von Besleys Waukegan Brewing Company um Einsetzung eines Masseverwalters, damit die Gläubiger und die Gesellschaft Gelegenheit bekämen, ihre Streitigkeiten außergerichtlich beizulegen. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft betragen angeblich $65,000 bis $70,000 und die Bestände $30,000 bis $40,000.

Erlöst.

Die dreijährige Maggie Longa, Nr. 52 W. Erie Straße, verschluckte vor 14 Tagen einen Nagel. Dieser blieb ihr im Magen stecken. Heute ist die Kleine, die seit Sonntag entsetzliche Qualen ausgestanden hat, durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden. worden.

Erklärt sich für Shurtleff.

Das amtliche Organ des Hamilton-Klubs befürwortet seine Wiederwahl.

Für die Wiedererwählung Edward D. Shurtleffs von Marengo zum Sprecher des Unterhauses der Legislatur erklärt sich der „Hamiltonian," das amtliche Organ des hiesigen Hamilton-Klubs, der größten und angesehensten republikanischen Vereinigung im Staate und im Westen überhaupt, in einem Leitartikel, der in der Dezembernummer erscheinen wird. Eingehend würdigt er die Verdienste, die sich Herr Shurtleff als Sprecher um Chicago erworben hat, indem er einer Reihe von Vorlagen, die im Interesse der Stadt in der Legislatur unterbreitet worden sind, die Wege ebnete und ihre Annahme in jeder Beziehung förderte. Die Stellungnahme des Hamilton-Klubs ist nicht nur bemerkenswerth, weil die Vereinigung eine ungemein große Mitgliederzahl hat, sondern auch, weil sie angesehene Vertreter aller Geschäftszweige und Berufe umfaßt. In politischen Kreisen wurde denn auch dieser offenen Stellungnahme für den früheren Sprecher die größte Bedeutung beigelegt. Unter den Vorlagen, für die sich Herr Shurtleff besonders ins Zeug gelegt hat, erwähnt der Leitartikel die Vorlage für den Bau einer Tiefwasserstraße von den Seen nach dem Golf, die Vorlagen für Verschmelzung der Parksysteme, das Gesetz, durch welches das Stadtgericht ins Leben gerufen worden ist, das Gesetz, durch welches das Jugendgericht geschaffen worden ist, die Vorlage für Hinausschiebung der städtischen Schuldengrenze und den Freibrief. „Sprecher Shurtleff," führt der Leitartikel aus, „hat sich Chicago außerordentlich freundlich gezeigt und hat seinen Einfluß als Sprecher des Hauses dazu benutzt, die wichtigen Vorlagen zur Annahme zu bringen, deren wir im Interesse unseres Gemeinwesens dringend bedurften."

Browne ist zuversichtlich.

Abgeordneter Lee O'Neil Browne von Ottawa, der sich um das Amt des Sprechers der demokratischen Minderheit bewirbt, hielt sich heute in Chicago auf und hatte eine Reihe von Konferenzen mit demokratischen Abgeordneten aus den Landbezirken, deren Namen er aber nicht preisgeben wollte.

Herr Browne erklärte, daß er die schriftliche Zusicherung von 16 Abgeordneten von Cook County und von 21 Abgeordneten aus den Landbezirken habe, daß sie für ihn als Sprecher der Minderheit stimmen würden. Den von gewisser Seite unternommenen Versuchen, einen anderen Kandidaten gegen ihn herauszubringen, legte er nicht viel Bedeutung bei.

Untersuchung der Wahlbetrügereien.

Die Sondergrandjury, die mit der Untersuchung der angeblichen Wahlbetrügereien betraut ist, wandte heute ihre Aufmerksamkeit der 34. Ward zu und beschäftigte sich mit angeblichen Unregelmäßigkeiten im 1. Wahlbezirke. Wie es heißt, sind Anklagen gegen verschiedene Personen erhoben worden, darunter gegen einen Mann, der in der Politik der Ward eine ziemliche Rolle spielt. Ein Bericht an Richter Freeman wird jedenfalls erst morgen abgestattet werden. Die Jury wird sich dann bis zum nächsten Dienstag vertagen.

Des Meineides angeklagt.

Der Fall des Gemeindevorstands von Franklin Park, William B. McAuliff, der sich im Gerichtshofe Richter Windes' auf die Anklage des Meineids hin verantworten muß, wird im Laufe des Nachmittags an die Geschworenen gehen. Die Anklage ist die Folge eines Verfahrens im Gerichtshofe Richter Kavanaghs, vor dem sich McAuliff vor einem Jahre wegen Theilnahme an einer Verschwörung verantworten mußte. Er wurde damals zu einer Geldstrafe von $100, der frühere Friedensrichter William D. Kruse zu einer solchen von $500 und Herr Vermeer ebenfalls zu $100 verurtheilt. McAuliff griff am 9. Juli 1905 Edward J. Vogle an und soll später, um einer strafrechtlichen Verfolgung zu entgehen, Friedensrichter Kruse veranlaßt haben, sich mit einer geringfügigen Geldstrafe zu begnügen. Dies geschah. Später wurden sie in Anklagestand versetzt. Während der Verhandlung vor Richter Kavanagh leugneten McAuliff und seine Mitangeklagten, sich verschworen zu haben, aber nach Beendigung des Verfahrens legten Kruse und Vermeer dem Staatsanwalt ein volles Geständniß ab und bekannten sich des Meineids schuldig. Sie erklärten, von McAuliff dazu verleitet worden zu sein.

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in Philipp Jaegers Wirthschaft, Nr. 173 N. Clark Straße, räumten den Kassenapparat aus und stahlen Edelsteine im Werthe von $200, $50 in Baar, sowie eine Menge Zigarren und Pfeifen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

— Im Hochgebirge. — „Sieh nur, Ella, die herrlichen Gletscher da hinten!" — „Ach ja, sie bilden einen ganz netten Hintergrund für mein blaues Kostüm."

Die Polizeigewalt.

Könnte gegen Bahngesellschaften zur Anwendung gebracht werden.

Krieg im Frieden.

Zwei Verkehrsgesellschaften führen ihn. — Protest gegen Anlegung einer technischen Hochschule am Jackson Park. — Ein Tuberkulose-Museum.

Der städtische Hilfs-Korporationsanwalt Albert W. May hat im Auftrage des Stadtraths die Frage untersucht, ob die Stadtverwaltung gegebenen Falles befugt sein würde, die Bahnen zur Einführung des elektrischen Betriebes zu zwingen. Er findet, daß eine derartige Gewalt der Stadt nicht zustehen würde. Wohl aber könnte sie den Bahngesellschaften verbieten, innerhalb des Stadtgebietes Dampf als Triebkraft zu verwenden, vorausgesetzt, sie kann nachweisen, daß solcher Betrieb die gesundheitlichen und Eigenthums-Interessen der Bürgerschaft schädigt, deren Behagen stört und somit als Gemeinschaden zu erachten ist. Herr May ist der Ansicht, daß sich ein derartiger Nachweis würde führen lassen, und zwar unter Benutzung des Materials, welches neuerdings vom Gesundheitsamte gesammelt worden ist hinsichtlich der Beschaffenheit der Luft in der Nachbarschaft der Bahngeleise. Der Niederschlag an Kohle, welcher sich infolge des Lokomotivenrauches in solchen Gegenden jährlich ansammelt, beträgt mehrere Tonnen für jeden Acker der Bodenfläche. Wie Gesundheits-Kommissär Evans erklärt, ist eine natürliche Folgeerscheinung davon das hier so häufige Vorkommen von allerlei Hals- und Lungenkrankheiten.

Mehr nach der Mitte.

Ex-Alderman Eidmann, Alderman Fisher und Wm. H. Browne sind als ein Bürgerausschuß beim Schulraths-Präsidenten Schneider vorstellig geworden wegen der Lage, welche die für die Südseite geplante Technische Hochschule erhalten soll. Es ist für diese schon vor Jahren eine Baustelle an der 62. Str., fast unmittelbar am Jackson Park, ausgewählt worden. Die genannten Herren legen nun dar, daß das geographische Zentrum der Südseite sich an 63. und Halsted Str. befindet, während das Bevölkerungszentrum gegenwärtig in der Gegend von 62. Str. und Stewart Ave. liegt und sich allmählig mehr nach Westen und nach Süden zu verschiebt. Die Lage am Jackson Park würde den Besuch der Technischen Hochschule für viele junge Leute beinahe unmöglich machen, und jedenfalls sei es eine ungereimte Zumuthung, die große Mehrzahl der Schüler zur Zurücklegung eines übertrieben weiten Schulweges zu zwingen. Der Schulrath möge diesen Bauplatz entweder verkaufen oder anderweitig verwerthen, die Technische Hochschule aber auf dem Seminargrundstück anlegen, wo dazu noch ausreichend Platz vorhanden sei. Herr Schneider gab zu, daß die vorgebrachten Gründe wohl der Erwägung werth seien, und wird sie dem Schulrath vorlegen.

Kriegführende Korporationen.

Die Verwaltung der Chicago and Western Indiana-Bahn hat amSonntag auf ihrem Wegerecht in der Gegend von Vincennes Road und 81. Straße die Geleise der Chicago and Southern Traction Co. aufreißen lassen, welche dort ihre Geleise kreuzten, und der andern Gesellschaft auf diese Weise den Betrieb gestört. Als die Southern Traction Co. gestern den Versuch machte, zwei von ihren Wagen über die Geleise der Bahn hinweg nach dem nördlichen Theil ihrer Strecke schaffen zu lassen, schickte die Eisenbahnverwaltung eine große Abtheilung Arbeiter aus, welche die Arbeiter der anderen Korporation vertrieben und die beiden Wagen mittels Hebeln umwarfen und in den Graben neben dem Eisenbahndamm warfen, wo sie sich jetzt noch befinden. Inzwischen ist es der Southern Traction Co. zwar dennoch gelungen, den Betrieb ihrer Linie auch südlich vom Damm der ihr feindlichen Gesellschaft wieder aufzunehmen, aber die Fahrgäste müssen die Eisenbahngeleise, acht in der Zahl, zu Fuß kreuzen, um von einem Wagen auf den andern umsteigen zu können. Die Verkehrskommission des Stadtraths wird sich nun bemühen, einen Ausgleich zwischen den Krieg führenden Mächten zustande zu bringen.

Anschauungsunterricht.

Sekretär Pritchard vom Gesundheitsamt befürwortet die Einrichtung eines Tuberkulose-Museums, wie ein solches vor kurzem in Mannheim, Baden, eingerichtet worden ist. In diesem Museum wird auch Anschauungsunterricht in Bezug auf die Nährwerthe der verschiedenen Nahrungsmittel ertheilt, und den hält Herr Pritchard für besonders praktisch und nützlich.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen; Blücher, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

Boston: Sylvania nach Liverpool.
Halifax: Carthaginian, von Philadelphia nach Glasgow und Liverpool.

Chinesen und weiße Mädchen.

Waschonkel zahlen Geldstrafe, die Mädchen kommen vor's Jugendgericht.

Mary Novak, 572 Dickson Str., und Julia Gordon, 799 Noble Str., die beiden 16 und 14 Jahre alten Mädchen, die kürzlich wegen ihrer Besuche in der Wäscherei von Tschin Lung, 112 N. Clark Str., im Verein mit Lung, Tschin Loy und Tschug Frug festgenommen wurden, sind heute von Stadtrichter Newcomer im Kriminalgericht dem Jugendgericht zugewiesen worden. Sie bezeugten, daß sie Waisen seien und in der Wäscherei gebettelt hätten. Lung hätte ihnen zwei Wochen lang täglich 15 bis 20 Cents gegeben, und von dem Gelde hätten sie sich Zuckerwerk und Nahrung gekauft.

Der Richter sagte, es sei ein Glück für die Chinesen, daß ihre Bekanntschaft mit den Mädchen noch nicht weiter gegangen sei, und verurtheilte Lung zu $50 Geldstrafe und Kosten und Loy zu $30 Geldstrafe und Kosten. Tschug Frug, welcher behauptete, daß er zur Zeit der Besuche der Mädchen geschlafen hätte, und dem das Gegentheil nicht bewiesen werden konnte, ging straflos aus.

Betheuert ihre Unschuld.

Margaret Hall zwangsweise nach Chicago zurückgebracht.

Margaret Hall, die in voriger Woche, wie berichtet, in Buffalo unter der Anklage verhaftet wurde, in mehreren hiesigen Hotels, in denen sie beschäftigt war, Diebstähle verübt zu haben, wurde heute zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und in der Frauenabtheilung der Wache an Harrison Straße eingesperrt. Vorerst liegt nur eine bestimmte Anklage gegen sie vor. Sie wird bezichtigt, Frau Priscilla Hicks, die Gattin des Geschäftsführers des Saratoga-Hotels, um Schmuck und Kleidungsstücke im Werthe von $500 bestohlen zu haben. Die Polizei behauptet aber, daß der begründete Verdacht vorliegt, sie habe auch in anderen Hotels lange Finger gemacht.

Margaret gibt zu, in mehreren hiesigen Hotels, auch im Saratoga, beschäftigt gewesen zu sein. Sie stellt aber entrüstet in Abrede, sich jemals an fremdem Eigenthum vergriffen zu haben.

Die schwerste Strafe.

Verwendung einflußreicher Personen nutzte R. F. Palmer nichts.

Bundesrichter Bethea verurtheilte heute Robert F. Palmer wegen Briefdiebstahls zu 3½ Jahren schwerer Arbeit im Arbeitshause. Es ist dies, nach den Akten der Distriktsanwaltschaft, die schwerste Strafe, die je in den hiesigen Gerichten für ein derartigesVergehen verhängt worden ist. Palmer, der 17 Jahre lang Briefträger in Joliet gewesen ist und die Aemter des Präsidenten des Illinoiser Stadtbriefträger-Verbandes und des Vorstehers einer Sonntagsschule bekleidete, bekannte sich schuldig. Seine schmerzgebeugte Frau war bei der Verurtheilung zugegen, und einflußreiche Freunde, zwei Staatssenatoren, ein Bankier, ein Kapitalist und ein Geistlicher von Joliet baten für ihn um ein mildes Urtheil. Ihre Verwendung machte aber keinen Eindruck auf den Richter.

Vincenzo Crappe freigesprochen.

Urheberschaft eines Drohbriefes konnte ihm nicht nachgewiesen werden.

Auf Antrag des Vertheidigers, Charles Erbstein, wies Richter Freeman heute die Geschworenen im Falle von Vincenzo Crappe an, einen freisprechenden Wahrspruch einzubringen. Man hatte Crappe zur Last gelegt, einen mit „Schwarze Hand" unterzeichneten Drohbrief geschrieben zu haben, den der Grocer Benedetto Cairo, 7737 Greenwood Ave., erhalten hatte.

Crappe erklärte, weder den Brief geschrieben zu haben, noch den Verfasser zu kennen. Er sei verhaftet worden, als er Arbeit gesucht habe. Anwalt Erbstein führte dann in längerer Rede aus, daß es der Staatsanwaltschaft nicht gelingen könnte, Crappe zu überführen.

Freigesprochen.

Gegen Clyde W. Morse lagen keine Beweise vor.

Unter der Anklage, Frau D. E. Wilcox, Nr. 437 N. Hoyne Ave., in einer Speisewirthschaft um ihren Muff im Werthe von $80 bestohlen zu haben, wurde heute Clyde W. Morse, der Sekretär des Nationalen Aerzte-Verbandes, dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt. Der Angeklagte betheuerte seine Unschuld. Da Frau Wilcox, die in seiner und mehrere Freunde Gesellschaft das Lokal besucht hatte, in dem ihr der Muff abhanden kam, keinerlei Beweise dafür hatte, daß er der Dieb war, mußte Morse freigesprochen werden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **333** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

—gestern, und heute

wiederum bot The Hub's **$20** Anzüge Abtheilung eine Szene von ganz außergewöhnlicher Thätigkeit.
(Dritter Floor)

—unmittelbar vor dem

Danksagungstage ist The Hub im Stande, diese noch nie dagewesene **$20** Anzug Offerte zu machen; wir kauften 1,400 fein geschneiderte Männer-Anzüge von hervorragenden Fabrikanten zu solch' bedeutenden Preisherabsetzungen, daß wir dieselben nun an die Hub-Kunden zu $8 bis $10 unter dem wirklichen Werth verkaufen können; die Stoffe sind finished und unfinished Worsteds, schott. Tweeds und Velour finished Cassimeres; sie sind in den neuesten Styles gemacht und elegant ausgestattet; Ihr solltet Euch einen dieser feinen Anzüge für Danksagung aussuchen zu dem phänomenal niedrigen Preis von.............. **$20**

—Hunderte von

Männern kommen nach The Hub f. Danksagungs-Ueberzieher; Preise beginnen mit **$10** aufw. b. **$50**, je nach Qualität; hier sind tausende von hübschen Ueberziehern markirt zu **$15**, in dem kleidsamen Paletot- oder Style die anderswo nicht unter $25 zu kaufen sind), Protector- od. Auto-Ueberzieher, der lange weite 50zöll. Ueberzieher, kurzer Box Coat und der Semi-Form Tracing Ueberzieher, in jeder denkbaren Facon und Muster; es sind die größten je von The Hub oder irgend einem anderen Kleidergeschäft offerirten Bargains zu........................ **$15**

— The Hub wünscht Eure

Aufmerksamkeit auf seine sehr ausnahmsweise Auslage von „Full" Abendkleidern und Dinner-Anzügen für Männer zu lenken; korrekte Dinner Kleider in jeder Weise; schön geschneidert von den besten Verfertigern feiner Kleider in Amerika; Preise **$30** bis **$55**.

—Laden am Donnerstag, den 26. Nov., Danksagungstag, den ganzen Tag geschlossen; offen morgen, Mittwoch Abend, zur Bequemlichkeit der Kunden, die ihre Danksagungstags-Einkäufe nicht während des Tages besorgen können.

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(40. Fortsetzung.)

„Anstatt damals zu sagen: Fred lügt; er war nicht in London, konnte also diesen Pariser Stock nicht in London bekommen haben! hätten wir viel einfacher uns so sagen sollen: Fred lügt; er war nicht in London, da er diesen Stock in Paris gekauft hat! Fred ein Lügner! Fred in Paris, zur Stunde des Verbrechens!.... Hier konnte der Verdacht anknüpfen. Bei Cassette erfuhren Sie, daß dieser Stock von einem Herrn gekauft wurde, der wie Darzac gekleidet war. Darzac dagegen behauptet, ihn nicht gekauft zu haben. Den Ereignissen auf Postamt 40 verdanken wir die Kenntniß, daß es in Paris Jemanden gibt, der die Maske Darzacs annimmt. Fragen wir uns nun: Wer ist also dieser Jemand, der, als Darzac verkleidet, am Abend des Verbrechens zu Cassette kommt, um einen Stock zu kaufen, den wir in Freds Besitz wiederfinden? Warum fiel es uns keinen Augenblick ein, zu sagen: Ja, aber dieser Unbekannte in der Maske Darzacs, der einen Stock kauft, den Fred besitzt.... sollte das nicht etwa.... Fred selbst sein?.... Freilich, seine Eigenschaft als Agent der Geheimpolizei war einer solchen Hypothese nicht günstig; aber als wir die Erbitterung sahen, mit der Fred die Schuldbeweise gegen Darzac häufte, die Wuth, mit der er den Unglücklichen verfolgte.... da hätte uns die Lüge von dem in London erhaltenen Stock doch auffallen müssen. Jeder — selbst seine vorgesetzte Behörde — glaubte ihn in London.... und er kaufte in Paris einen Stock! Ferner, wie ging es zu, daß er diesen Stock nicht im entferntesten als einen bei Darzac gefundenen Stock behandelte? Das ist sehr einfach, so einfach, daß wir nicht darauf kamen.... Als er durch die Kugel Fräulein Stangersons an der Handfläche leicht verletzt war, kaufte er sich den Stock, nur um etwas in der Hand zu haben und nicht in Versuchung zu kommen, durch eine Handbewegung seine Wunde sehen zu lassen. Leuchtet Ihnen das ein?.... So hat es mir Larsan selbst erklärt! Und sagte ich nicht öfters zu Ihnen, wie sonderbar ich es finde, daß er diesen Stock nie aus der Hand läßt? Bei Tische hatte er ihn kaum hingelegt, als er auch schon nach einem Messer griff, das er den ganzen Abend in der Hand behielt. Alle diese Einzelheiten sind mir wieder eingefallen, als meine Idee über Larsan fertig war, das heißt: zu spät, um mir noch irgendwie zu nützen. Am Abend, als Larsan sich vor uns schlafend stellte, beugte ich mich über ihn und that ganz vorsichtig einen Blick in seine Hand. Sie trug nur noch ein leichtes Heftpflaster, das eine kleine unbedeutende Wunde bedeckte; er hätte behaupten können, daß diese Verletzung auf irgendeine andere Weise als durch eine Revolverkugel verursacht sei. Immerhin war es für mich ein neues äußeres Anzeichen, das ich in den Kreis meiner Betrachtungen mit aufnahm. Die Kugel, sagte mir Larsan heute, streifte ihm nur die Haut, was aber einen ziemlich starken Blutverlust zur Folge hatte."

„Aber", unterbrach ich ihn, „wenn er bei dem Ankauf des Stockes keine bösen Absichten gegen Darzac hatte, warum trat er in seiner Verkleidung auf, mit dem Mastiküberzieher und dem melonenfarbenen Hut?"

„Weil er von dem Verbrechen kam. Kaum hatte er den Mord begangen, als er die Maske Darzacs wieder annahm, die ihn auf allen seinen verbrecherischen Wegen begleitete. Sie wissen ja, zu welchem Zwecke!

„Wie gesagt, da ihn die Wunde störte, kam er vor einem Schaufenster in der Avenue de l'Opera auf den Gedanken, sich einen Stock zu kaufen. Er trat sofort ein!.... Es war acht Uhr.... Jemand in der Verkleidung Darzacs, der einen Stock kauft!.... Und ich finde diesen Stock in der Hand Larsans!.... Und ich, ich komme nicht sofort darauf, daß Larsan der Thäter ist! Man hat manchmal Momente...."

„Wo selbst die Tüchtigsten...."

Rouletabille schloß mir den Mund, und wie ich ihn noch mehr fragen will, bemerke ich, daß er mich nicht mehr hört.... Er ist eingeschlafen. Ich hatte die größte Mühe, ihn seinem Schlummer zu entreißen, als wir in Paris ankamen.

XXIX. Kapitel.

Das Geheimniß des Fräulein Stangerson.

In den nächsten Tagen hatte ich wiederholt Gelegenheit, ihn wieder zu fragen, was er eigentlich in Amerika gemacht hatte. Er antwortete mir aber stets ungefähr so ausweichend wie bei der Rückfahrt von Versailles und lenkte die Unterhaltung immer auf andere Punkte der Affäre.

Endlich sagte er eines Tages:

„Aber Sie können sich doch wohl denken, daß ich wissen mußte, wer Larsan ist!"

„Gewiß", sagte ich, „aber warum gingen Sie nach Amerika, um dies zu erfahren?"

Er rauchte seine Pfeife und wandte mir den Rücken. Wahrscheinlich berührte ich „das Geheimniß des Frl. Stangerson."

Rouletabille hatte gedacht, dieses Geheimniß — das Larsan und Frl. Stangerson auf so schreckliche Weise mit einander verband, und über das ihr Leben in Frankreich ihm keine Aufklärung gab — dieses Geheimniß müsse seinen Ursprung in Amerika haben. So hatte er sich dahin eingeschifft! Drüben würde er erfahren, wer dieser Larsan war, und das nöthige Material sammeln, um ihm den Mund zu schließen.... Er hatte sich zunächst nach Philadelphia begeben.

Und nun, welches war dieses Geheimniß, das Frl. Stangerson und Robert Darzac Stillschweigen auferlegt hatte? Nach Verlauf vieler Jahre, nach mancherlei Veröffentlichungen der Skandalpresse, da nun auch Herr Stangerson Alles weiß und Alles verziehen hatt.... jetzt darf man es sagen....

Der Zusammenhang ist übrigens bald erzählt und wird zur Berichtigung der Thatsachen dienen; denn natürlich fehlte es nicht an bösen Zungen, die Frl. Stangerson verdammten, während das arme Mädchen von Anfang bis zu Ende dieser traurigen Affäre das Opfer eines Schurken war.

Der Anfang fällt in ihre Jugendzeit zurück, als Vater und Tochter in Philadelphia lebten. Dort lernte das junge Mädchen auf einem Ball einen Freund und Landsmann ihres Vaters kennen. Dieser Franzose wußte durch seinen Geist und sein bestrickendes Wesen ihre Zuneigung zu gewinnen. Man hielt ihn für reich. Eines Tages hielt er bei dem berühmten Professor um die Hand seiner Tochter an. Nach den Erkundigungen, die dieser über Jean Roussel einzog, stellte es sich sofort heraus, daß man es mit einem Industrieritter zu thun hatte. Natürlich war Jean Roussel kein Anderer, als der unter den verschiedensten Namen und Verwandlungen auftretende Ballmeyer. In Frankreich verfolgt, war er nach Amerika gegangen. Aber davon wußte Herr Stangerson nichts, ebenso wenig seine Tochter. Letztere sollte es erst unter folgenden Umständen erfahren: Herr Stangerson hatte Roussel nicht allein die Hand seiner Tochter verweigert, sondern ihm auch den Zutritt zu seinem Hause untersagt. Das junge Mädchen, dessen Herz für die Liebe aufging, und dem der Geliebte über Alles theuer war, grämte sich sehr. Ihr Vater schickte die Verzweifelte zur Beruhigung an die Ufer des Ohio zu einer alten Tante, die in Cincinnati wohnte. Jean reiste Mathilden nach, und trotz der großen Verehrung für ihren Vater entschloß sich Fräulein Stangerson, die Tante zu hintergehen und mit dem Geliebten zu entfliehen. Das Paar wollte die Leichtigkeit der amerikanischen Gesetze benutzen, um sich so rasch wie möglich zu verheirathen. Gesagt, gethan. Sie entflohen nach dem unweit gelegenen Orte Louisville. Hier wird eines Morgens an ihre Thür geklopft. Es ist die Polizei, die Jean Roussel verhaftet, trotz aller Bitten und Thränen der unglücklichen Mathilde. Gleichzeitig theilte ihr die Polizei mit, daß „ihr Mann" niemand Anders als der berüchtigte Ballmeyer war!

In tiefster Verzweiflung und nach einem mißlungenen Selbstmordversuch kehrte Mathilde zur Tante nach Cincinnati zurück. Die Freude, die Vermißte wiederzusehen, hätte die alte Dame beinahe getödtet. Sie hatte seit acht Tagen überall Nachforschungen anstellen lassen und noch nicht gewagt, den Vater des Mädchens zu benachrichtigen. Mathilde ließ ihre Tante schwören, daß Herr Stangerson nie etwas erfahren sollte. So verstand es auch die alte Dame, die sich die Schuld an dieser ernsten Sache zuschrieb. Einen Monat später kehrte Fräulein Mathilde Stangerson reumüthig zu ihrem Vater zurück. Ihr Herz war abgestorben für die Liebe, und sie hatte nur noch einen Wunsch: niemals mehr von ihrem Manne, dem fürchterlichen Ballmeyer, zu hören, zur Selbstverzeihung ihrer Schuld zu gelangen und sich vor ihrem eigenen Gewissen durch ein Leben rastloser Arbeit und innigster Ergebenheit für ihren Vater zu erheben.

(Schluß folgt.)

— Originelle Beruhigung. — Ein junges Fräulein kommt athemlos zum Arzt: Herr Doktor, helfen Sie mir, ein Hund hat mich eben auf der Straße in's Bein gebissen.—Arzt (beruhigend): Nur nicht so ängstlich, mein Fräulein, das ist noch lange nicht so schlimm, als wenn der Storch Sie in's Bein gebissen hätte.

Vorsicht bei wundem Hals

Kein Familien-Medizinschrank ist gut ausgestattet ohne eine Flasche von Tonsiline, denn Ihr wißt nicht wie bald Ihr es gebraucht, um einen plötzlich eingetretenen Fall von wundem Hals zu heilen. Lauft nicht unnöthige Gefahr, weil wunder Hals als ein unbedeutendes Leiden scheint. Es mag morgen Tonsilitis, Bräune, Croup oder Diphtherie sein. Heilt den wunden Hals mit Tonsiline, das einzige ausschließliche Halsmittel, und Ihr beugt diesen gefährlichen Krankheiten vor.

Eine Dosis von Tonsiline bringt Linderung, und einige wenige Dosen heilen. Es ist Vorsicht — die Mutter der Weisheit.

25c und 50c bei allen Apothekern.

The Tonsiline Co. Canton Ohio.

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic. Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

Die Heiraths-Annonce.

Von Dr. Herbert Stegemann, (Berlin.)

In seiner „Philosophie des Geldes" schreibt Prof. Simmel: „Daß die Heirathsannonce eine so sehr geringe und auf die mittlere Gesellschaftsschicht beschränkte Anwendung findet, könnte verwunderlich erscheinen. Denn bei aller hervorgehobenen Individualisirung der modernen Persönlichkeit und der daraus hervorgehenden Schwierigkeit der Gattenwahl gibt es doch wohl noch für jeden, noch so differenzirten Menschen einen entsprechenden des anderen Geschlechts, mit dem er sich ergänzt, in dem er den „richtigen" Gatten fände. Die ganze Schwierigkeit liegt nur darin, daß die gleichsam so für einander Prädestinirten sich nicht zusammenfinden. Die Sinnlosigkeit von Menschenschicksalen kann sich nicht tragischer zeigen als in der Ehelosigkeit oder in den unglücklichen Ehen zweier einander fremder Menschen, die sich nur hätten kennen zu lernen brauchen, um aneinander jedes mögliche Glück zu gewinnen. Kein Zweifel, daß die vollendete Ausbildung der Heirathsannonce das blinde Gerathewohl dieser Verhältnisse rationalisiren könnte, wie die Annonce überhaupt dadurch einer der größten Kulturträger ist, daß sie dem einzelnen eine unendlich höhere Chance adäquater Bedürfnißbefriedigung verschafft, als wenn er auf die Zufälligkeit des direkten Aufsuchens der Objekte angewiesen wäre. Gerade die gesteigerte Individualisirung der Bedürfnisse macht die Annonce, als Erweiterung des Kreises von Angeboten, durchaus erforderlich."

Diese Worte eines strengen und eindringenden Denkers, wie es Georg Simmel ist, stellt Dr. J. Werner über seine soeben erschienene Schrift „Die Heirathsannonce" und beweist schon damit, wie fern ihm jede sensationelle und frivole Absicht bei der Veröffentlichung des eigenartigen Buches gelegen hat. Auf der anderen Seite ist hier nichts von jener gelehrten Statistiker-Pedanterie, die das flüchtige und buntschillernde Leben in Zahlen und Tabellen bannen will, zu spüren. Der Verfasser hat mit ruhiger sicherer Hand in die Fluth der Erscheinungen hineingegriffen, und so ist seine Darstellung wechselnd wie das Leben selbst —bald heiter und spaßhaft, bald ernst und schwer, und vor Allem gibt die Thatsache, daß der weitaus größere Theil des Buches aus unverändert abgedruckten Briefen besteht, dem Ganzen jenen wohlthuenden Hauch der Wahrhaftigkeit und Beschaulichkeit, den wir bei schematischen und abstrakt wissenschaftlichen Darstellungen nur zu oft vermissen.

Wir haben in dem Werner'schen Buche die erste, nach größeren Gesichtspunkten angelegte Geschichte der Heirathsannonce vor uns. Der Verfasser bringt Mittheilungen aus dem Jahre 1790 über die erste Annonce, deren interessante Schicksale er eingehend schildert. Daran schließt sich eine statistische Studie über die Heirathsinserate in zwölf der größten deutschsprachigen Tageszeitungen. Der Verfasser ermittelt in einer einzigen Woche über 1300 solcher Inserate. Eine nähere Statistik ergibt sehr bemerkenswerthe Aufschlüsse über die Alters-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Heirathskandidaten, sowie über die von ihnen gesuchten und dargebotenen Eigenschaften. Den Hauptheil des Buches bilden aber Briefe und Briefwechsel, die sich der Autor von Inserenten der verschiedensten Volksschichten verschafft hat. Wir begegnen der Köchin auf dem Heirathsmarkte als der begehrtesten Persönlichkeit. Nicht weniger als 72 Bewerber scharten sich um die Köchin Martha, darunter zahlreiche kleinere Beamte, Arbeiter und sogar ein kleiner Fabrikant. Dann kommt der Schlosser, der Briefträger, die Modistin mit eigenem Geschäft, der auf eine „Einheirath" ausgehende junge Kaufmann und weiter aufwärts auf der sozialen Stufenleiter der verschuldete Graf, der in reiche Familien eingeführt zu werden wünscht, wobei „Religion Nebensache" ist. Ein interessantes „Document Humain" ist das Kapitel „100,000 Mk. Mitgift, aber ein kleiner körperlicher Fehler"; nicht weniger als 172 Bewerber beantworteten dies Inserat, alle Töne wurden angeschlagen; der überirdische Idealist, der nüchterne Geschäftsmann, der mit allen Leidenden sympathisirende Philanthrop — alle treten passend kostümirt auf und erweisen dem Gott Plutus ihre Reverenz. Sehr bemerkenswerth sind die Erfahrungen einer geistig hochstehenden Wittwe mit Vermögen, sowie das Ergebniß eines Inserats, in dem ein junges gebildetes, aber vermögensloses Mädchen eine Liebesheirath zu schließen wünscht. Daß immerhin 45 Bewerber aus den verschiedensten sozialen Schichten ihrem Rufe folgten, ist ein Zeichen dafür, daß es auch heute in Liebes- und Eheangelegenheiten noch Idealisten gibt.

In dem letzten Drittel des Buches kommt der Verfasser, offenbar ein sozial und geistig hochstehender Mann, vorwiegend selbst zur Geltung. Unter dem Namen McNaughton hatte er ein höchst eigenartiges, auf die zitirten Worte Simmels bezugnehmendes Heirathsinserat veröffentlicht, auf das zunächst nur drei Antworten einliefen, während die Wiederholung der Anzeige unter gleichzeitiger Angabe seines 30,000 Mark betragenden Jahreseinkommens 74 Antworten erzielte. Man sieht, selbst der interessanteste Mensch kann durch eine diskret angedeutete materielle Basis noch erheblich interessanter werden. Die hier veröffentlichte Korrespondenz, insbesondere die mit Edith, bietet ein hohes psychologisches Interesse: es ist die Seele des modernen Menschen, die hier lebt, diese in tausend Emanationen zerfließende, zentrifugale Seele, in der alles Werden, Fließen, Entwickelung, Mysterium und fast nichts Sein, Beharren und ruhige Klarheit ist. Das uralte Wunder von der Anziehung und Abstoßung zweier theils verwandter, theils im tiefsten Grunde verschiedener Seelen spielt sich im Rahmen eines durch die Heirathsannonce herbeigeführten Briefwechsels auf seltsame und ergreifende Weise ab.

Es ist ein unerschöpfliches Material, das der Autor mit ruhiger Sicherheit und einem unbeirrbaren Gefühl für das Wesentliche und Interessante zusammengetragen hat. Alle sind sie da, die Akteure der großen Lebenskomödie: das ehrbare, brav und geduldig auf den Rechten wartende Mädchen, die tüchtige Köchin mit ihren bescheidenen Ersparnissen, die reiche verwöhnte Tochter der oberen Zehntausend, der skrupellose Mitgiftjäger, der kleine solide Handwerker, der sich ein eigenes Heim gründen will, der selbstbewußte und gewandte Kaufmann, der prahlerische Commis Voyageur, der gescheiterte Edelmann — Niemand fehlt, und dem Dichter werden die Stoffe zu Romanen und Novellen aus jeder Seite dieses merkwürdigen Buches zufließen. Hier strömen alle Motive unserer seltsamen und weitverzweigten Existenzen ineinander: Habgier, Berechnung, kühle Erwägung, unverstandene und geheime Sehnsucht, und nicht ohne Erschütterung wird der Psychologe dieses Gewirr von kleinen und großen Seelen an sich vorüberziehen lassen, die ihre Arme nach dem, was ihnen in der Unendlichkeit des Lebens begehrenswerth erscheint, verlangend ausstrecken.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker retourniren das Geld, wo sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c.
27ok,di,6m

„Was will ich von Rom?"

In einem feingestimmten Aufsatz „Im bel paëse" gibt E. Lewald im Novemberheft von Velhagen u. Klasings Monatsheften ein paar bemerkenswerthe „Notizen eines Laien", denen wir folgendes entnehmen:

„Viele kommen nach Rom und wissen nicht, was sie von Rom wollen.

Wenn man überhaupt weiß, was man will, und von Rom nur jene Dinge will, die es auch geben kann, so vermag die alte „Roma Felix" noch heute Stunden zu schenken, die so voll gefüllt mit Glück sind wie ein Glas Falerner, das in den Städten der Volskergebirge, in der Heimath des heißen Rebenblutes, das die Cäsaren so gern tranken, die freigebige Wirthin dem Durstenden eingießt.

Was will ich von Rom?

Ich will nicht mit einem Auto durch die Porta Furba nach Frascati sausen. Ich will keine Bekannten finden und treffen. — Ich will keine Miß heirathen und will nicht die Dekadenz in den alten Epigonenfamilien des römischen Adels studiren. — Ich will nicht neue Hoteltricks bewundern und mir nicht in einem heißen Theater die Melodien von heute schlecht vorsingen lassen.

Ich will irgendwo ein altes Gemäuer, eine gestürzte Säule, ein Stück Stadtmauer, die moosgrüne Ballustrade einer päpstlichen Villa. Lacerten, die unter rothen Mohnblumen hinschießen . . . Himmelbläue über Zypressen. Jene Mittagsonne, die alles so klar macht, jede Linie so bestimmt, in der alle Konturen ganz scharf gegen den Azur abgesetzt sind. Alles sicher, festgezogen, so daß nichts zum Räthseln und Deuteln bleibt — klare Heiterkeit romanischer Natur! In der Nähe ein sanftes Wasser rieseln hören, in der Villa di Papa Giulio etwa, wo dreimal das Wasser aus einem schönen geschweiften Becken ins andere fällt, holde Geheimnisse der Renaissancebauten will ich erspähen, leicht, in nichts beschwerend, so voll Anmuth. Die etrurischen Funde will ich bewundern.

Ja, auch das: nachgrübeln über die Kunst eines so früh vernichteten, an Begabung so reichen Volkes. Schüler der Griechen. Ihre Göttinnen lächeln mit hellenischer Anmuth. Rostige Spangen, die man der etruskischen Priesterin mit ins Grab gab — Gemmen, mit dem gesenkten Profil eines hellenischen Gottes. Altes Gewaffen, mit dem der Krieger von Falerii seinem Verhängniß, dem Römer, entgegenzog. Verwitterte Erinnerungsstücke, die Moder des Grabes umweht und die so viel besser in die römische Sonne hineinpassen als irgend etwas Neues . . .

In der Ferne ein gleichmäßig schweres, gedämpftes Rauschen. Und man räthselt wiederum, was es sein kann? Gewiß der Tiber, der blonde!

Von irgendwoher duften Gardenien. So überstark. Es thut gut in der heißen Mittagstunde.

Das ist, was ich von Rom will."

— Erklärlich. — A.: Der junge Herr Baumann will ja Luftschiffer werden! — A.: Wundert mich gar nicht von dem, der hat sich ja immer mit hochfliegenden Plänen getragen.

— Entfettungskur. — „Hatte Ihr Kanzleidirektor nicht früher etwas mehr Bauch?" — „Bedeutend sogar; hat sich aber vor dem Chef alles „abgekrochen"."

Letzte Gelegenheit!

Morgen den ganzen Tag bis zu 10:30 Abends, und am Danksagungstag bis Mittag werden wir fortfahren unsere großen speziellen Danksagungs-Werthe in Winter-Anzügen und Ueberziehern der berühmtesten Fabrikate und neuesten Moden zu offeriren, zu

$10, $15 und $20

Ersparen Euch $2.50 bis $5 an jedem Stück, und außerdem geben wir Euch, **absolut frei, einen schönen lebenden Turkey** mit jedem Kleidungsstück das $10 oder mehr kostet. Bitte, zu beachten, diese doppelte Offerte hört auf mit dem Geschäftsschluß unserer Läden am Danksagungstag-Mittag — wir werden bis dahin offen halten, um verspätete Käufer zu bedienen.

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. — **Zwei Läden** — Milwaukee und Chicago Ave.

„Außerhalb des hohen Miethe Distrikt".

Offen Mittwoch Abend bis 10:30 Uhr.
Danksagungstag bis Mittag.

Donnerstag den ganzen Tage geschlossen. Morgen Abend bis 10 Uhr offen.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE
Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Danksagungstag = Gelegenheiten.

Zeitgemäße und besonders wünschenswerthe Artikel für Danksagungstag, zu einer positiven Ersparniß von 20 bis 50 Prozent offerirt, werden morgen unseren Laden vom Basement bis zum Dach mit entzückten Käufern füllen — Brauchen Sie Kleidungsstücke? — Fehlt etwas in Ihrem Eßzimmer oder Küche? — Ist Ihre Vorrathskammer für den Donnerstag gefüllt? — Falls Sie etwas brauchen kommen Sie morgen hierher und ziehen Sie Vortheil aus diesem Verkauf zu speziellen Preisen.

Haus-Ausstattungswaaren (Basement)

Tranchir-Set, 9zöll. Klinge, Sterling Silber Ferules, echter Geweih-Griff, temporirte Gabel mit Folding Guard, bestes Lee Stahl, — wt $5.00; dieser Verkauf... **$3.98**

Hack-Maschine, Nr. 0 Universal, von schwerem Metall, — heller verzinnter Finish, drei assortirte Stahl-Schneiden, werth $1.00; zum Verkauf zu.............. **85c**

Messer u. Gabeln, temporirte Stahlklingen, eingelegte Ebenholz oder Horngriffe, wth. $2.00 dieser Verkauf, per Set. **$1.49**

Crumb-Tray, nickelplattirt, gravirte Mitte, ausgezackter Top mit fancy nickelplatt. Scraper, wth. 15c, in diesem Verkauf............ **8c**

100 St. Dinner-Set, weißes Porz., f'cy Facons mit schwerem Goldband, dieser Verkauf........ Andere bis zu $22.48 **$9.98**

Möbel etc., Tafel-Leinen (3. Floor.)

24 bei 24zöll. Platte solide ¼-gesägte Oak Tische, franz. Beine —wth. $3.00; spez..... **$1.69**

Bilder, 16 bei 20, volle Gold Burnished Rahmen, vollständig mit Glas — werth $2.50 — speziell zu........... **$1.48**

Peninsular Base Brenner Heizofen, volle Garantie mit jedem Ofen, — werth $32.50 — speziell............ **$25.00**

Mercer. Tisch-Damast, wth. 50c Yd.; spez., die Yard.... **39c**

18 bei 18zöll. hohlgesäumte Servietten, reines Leinen, speziell das Stück............... **10c**

Weiße Crib Kinder-Blankets, farbige Borten — 25c-Werthe zu........................ **15c**

Groceries (4. Floor.)

Feiner alter Tanagona Portwein,—volle Quart-Flaschen, — werth $1.00, zu............ **69c**

Unsere allerfeinsten und größten süßen Santa Clara Pflaumen, 18c-Qualität, Pfd.. **12½c**

Der R & R Plum Pudding, 1-Pfd. Büchse.......... **20c**

Wir haben ebenfalls ein feines Lager von Nüssen, fancy süßen Apfelsinen, Datteln, Feigen und Kronsbreiten zu den allerniedrigsten Preisen

Spezielle Bargains auf unserem Ersten Floor

Weiße gefältelte Dreß Hemden für Herren, verkauft zu $1.25, jetzt zum Verkauf für....... **85c**

Ganzwollene Sweaters für Herren, Werthe bis zu $2.00, zum Verkauf von 9 bis 11 Uhr Vormittags für.......... **79c**

Hohlgesäumte Chiffon-Schleier, alle Farben, 1½ Yards lang, werth 75c, in diesem Verkauf....... **39c**

Orientalische cream und weiße Allover Spitzen, 19 Zoll breit, werth 75c die Yard, spezieller Verkauf, die Yard...... **48c**

Strumpfhalter für Kinder und Damen, immer verkauft für 10c das Paar, spezieller Verkauf, das Paar............ **7c**

Weißes mercerized Waisting, fancy Muster, speziell, per Yard... **12½c**

Extra schweres Suiting, 52 Zoll breit, dunkle Mischungen, speziell die Yard für.......... **50c**

Linen finished Moire für Damen Underskirts, dunkle Farben, spezieller Verkauf, die Yard für............ **25c**

2. Floor.

Tan, blaue und graue fancy gestreifte Flanellette Damen-Waists, gemacht mit breiten Tucks, lange Aermel mit schmalen Manschetten, Knopf-Front, alle Größen, regulärer Preis $1.00, Spezial-Verkauf nur.................... **69c**

Lange Damen-Unterröcke aus dunklem Shaker-Flanell, mit fancy gestreiftem Rand, regulärer Preis 39c, Verkaufs-Preis nur.................... **25c**

18 bei 27 All-over Spitzen Splashers, regulärer Preis 15c, Verkaufspreis nur............ **5c**

Kissen-Obertheil u. Rückseite, bemalt in hübschen Entwürfen, fertig zum Gebrauch, regulärer Preis 25c Spezial-Verkauf nur....... **10c**

Schuh-Dept. (2. Floor.)

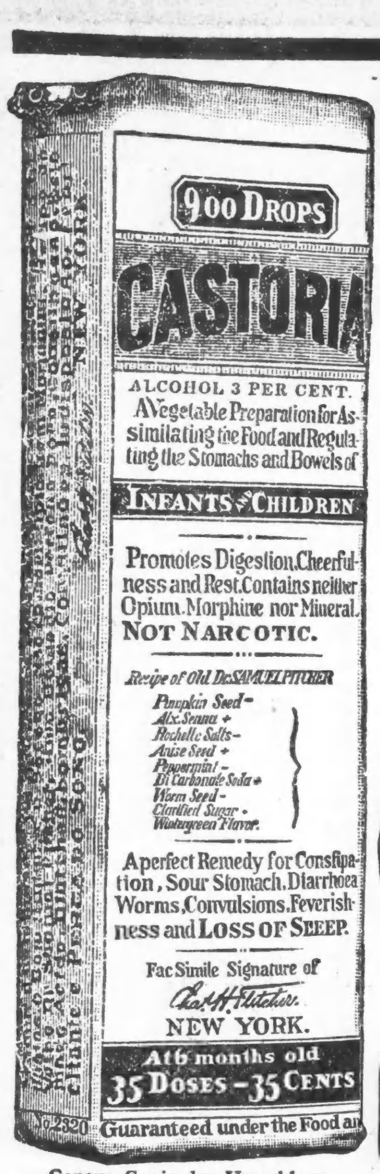
Männer-Schuhe in feinen Patent Colt, Vici Kid oder Gun Metall Calf Skin, in all den neuesten Leisten, per Paar........ **2.40**

Filz Beaver-Slippers für Damen, in schwarz, Maroon und grau, mit starken Ledersohlen, werth 79c Verkaufspreis, per Paar..... **59c**

Slippers für Mädchen ganz aus Filz, in roth oder grau mit extra Qualität starken Sohlen, speziell, per Paar............ **39c**

Damen-Schuhe mit hohem Schnitt, mit Wave Tops, in Patentleder oder Gun-Metall Calf Skin, werth $3.00, Verkaufs-Preis per Paar............. **1.95**

Shinola Bürsten und Daubers, reguläre 25c Werthe, per Set.................. **15c**



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Luftballon ist verschwunden!

Los Angeles, Kal., 24. Nov. Man ist hier sehr besorgt um die Sicherheit von Kapt. August Müller und von H. G. Hutchinson, welche gestern in dem großen Luftballon „United States" aufstiegen, um womöglich eine Höhe von 20,000 Fuß zu erreichen. Der Aufstieg wurde nur als ein Versuch unternommen, und der Ballonsack war mit Leuchtgas gefüllt, von dem man erwartete, daß es den Ballon mindestens 12 Stunden lang fliegend erhalten könne.

Gestern Nachmittag war der Ballon noch in großer Höhe über unserer Stadt. Am Abend waren noch über San Bernardino, in noch größerer Höhe, ein Gegenstand bemerkt worden, von dem man nicht bestimmt feststellen konnte, ob es dieser Ballon war,—und seitdem fehlt es an allen Nachrichten! Der Himmel ist mit Wolken bedeckt und es droht ein Sturm.

Hospitalschiff vermißt.

Manila, 24. Nov. Man fühlt etwas Beunruhigung über das Schicksal des Hospitalschiffs „Relief". Dasselbe war am 15. November von hier nach Guam abgefahren und hätte schon am 20. Nov. dort eintreffen sollen, doch ist man ohne alle Nachrichten über das Schiff.

Das Vorrathsboot „Supply" hat Weisung erhalten, dasselbe zu suchen.

Von Wölfen verschlungen?

Kennebec, S. D., 24. Nov. Auf der Prairie fand man die Gebeine des 70jährigen Wilson W. Henry, welcher offenbar das Opfer von Wölfen geworden ist. Nur an den Schuhen konnte die Gattin die Persönlichkeit feststellen. Henry hatte vor zwei Wochen eine Fußtour nach Lynch, Nebr., angetreten, das 140 Meilen entfernt ist.

John D. wird wohl heute „erlöst".

New York, 24. Nov. Das lange Verhör des Petroleumkönigs John D. Rockefeller, in dem, von der Regierung eingeleiteten Verfahren behufs etwaiger Auflösung der „Standard Oil Co.", dürfte seinen Abschluß erreichen.

Rockefeller hat auch in den prüfungsvollsten Augenblicken die größte Vorsicht gezeigt; und so oft er im Zweifel darüber war, ob er eine Frage des Regierungsanwalts Kellogg beantworten sollte, wartete er erst den Rath seines Anwalts Milburn ab.

New York, 24. Nov. John D. Rockefeller sagte heute u. A. aus, daß er zur Zeit, als die „Standard Oil Co. of New Jersey" organisirt wurde, im Jahre 1889, „nur" 256,854 der, von ihm ausgegebenen 983,383 Aktien besaß.

Noch nicht amtlich bestätigt.

Washington, D. K., 24. Nov. — Oberst Goethals, der Vorsitzende und Oberingenieur der Panamakanalkommission, welcher täglich Berichte über seine Arbeiten an das Büro dahier erstattet, hat über das angebliche Versinken eines Theiles des bisher fertiggestellten (sehr kleinen) Theiles vom Gatundamm noch nichts gemeldet.

Ein Blatt in Panama meldete den Unfall zuerst und brachte ihn mit den neuerlichen starken Regengüssen in Verbindung.

POSTUM
stärkt
Körper, Gehirn
und
Nerven
Nach der Schädigung des Kaffees.
„Es hat seinen Grund"

Ausland.

100 Millionen Fehlbetrag

Weist das laufende Rechnungsjahr für das deutsche Reich auf!—Oesterreicher huldigen Bismarck's Andenken.—Wieder eine Maßregelung wegen §175.—Zur Regelung der ung. Auswanderung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Nov. Mit einer niederdrückenden Erklärung über den Stand der Reichsfinanzen hat der Staatssekretär des Reichsschatzamts Sydow den Reichstag überrascht. Er sagte, das laufende Etatsjahr werde mit einem Defizit von rund 100 Millionen Mark abschließen und für diesen Unterschuß sei keine Deckung vorhergesehen.

Ueberdies bemerkte der Staatssekretär, er bezweifle, daß die 500 Millionen, die nach den Reformplänen durch neue Steuern aufgebracht werden sollen, dazu reichen werden, das Loch in den Reichsfinanzen auszufüllen! Diese Ausführungen verfehlen nicht, einen recht ungünstigen Eindruck zu machen. Besonders der Umstand, daß er selbst die Ausführung seiner eigenen Reformpläne als unzulänglich betrachtet, bestärkt die schwarzseherischen Ansichten über die ganze Lage und die Reformversuche.

In Friedrichsruh haben Alldeutsche aus Oesterreich dem Andenken des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck eine Huldigung dargebracht. Eine große Abordnung hatte sich unter Führung des Abgeordneten v. Schoenerer nach Friedrichsruh begeben und am Sarge Bismarcks unter entsprechenden Feierlichkeiten eine Anzahl Kränze niedergelegt.

In Hamburg hat die Hauptprobe des dramatischen Oratoriums „Hiob" von dem Bostoner Komponisten Converse mit großartigem Erfolge stattgefunden. Das Werk hat sich als außerordentlich eindrucksvoll erwiesen. Frau Schumann-Heink war in jeder Beziehung glänzend.

In Kiel ist der Leutnant zur See Besch vom Linienschiff „Elsaß" wegen Vergehens gegen den bekannten Paragraphen 175 des Reichsstrafgesetzbuchs zu zwei Monaten Gefängniß und Entlassung aus dem Dienste verurtheilt worden.

Leutnant Besch war einer der jüngeren Offiziere der Marine. Er war erst am 6. April 1904 in den Seedienst eingetreten, und sein Patent war vom 28. September 1907 datirt.

Budapest, 24. Nov. Der ungarische Staatssekretär des Innern Graf Hadik ist von hier nach Berlin und nach Hamburg abgereist, um mit den Direktionen der deutschen und ungarischen Schifffahrtsgesellschaften über die Regelung der ungarischen Auswanderung zu verhandeln.

Wien, 24. Nov. Die serbische Regierung hat, wie hier amtlich bekannt wird, bei den Großmächten gegen die österreichischen Truppenansammlungen an der Grenze Protest eingelegt.

Gegen Erörterung der ruman. Judenfrage.

Berlin, 24. Nov. Die deutsche Reichsregierung hat sich amtlich gegen jedes Einschreiten zugunsten Verbesserung der Lage der Juden in Rumänien auf dem kommenden Balkankongreß ausgesprochen. Sie stellt sich auf den Standpunkt, daß nur solche Gegenstände zur Verhandlung gelangen sollen, welche durch die jüngsten Ereignisse auf der Balkanhalbinsel berührt wurden. Auch will die deutsche Regierung sich aller eigenen positiven Vorschläge in Angelegenheiten des Balkans enthalten.

Opfer des „Wilhelm Tell"-Schusses.

London, 24. Nov. Herbert Lee, ein hier sehr bekannter Musikhallenkünstler, starb hier an den Folgen einer Schußwunde im Kopf, die er gestern Abend bei einer Aufführung von „Wilhelm Tell" empfangen hatte, in der berühmten Apfelschußszene c. Madame Clementine, welche den verhängnißvollen Schuß auf 50 Fuß Entfernung abgefeuert hatte, stellte sich der Polizei.

Kaiser, Kanzler und Ausland.

Nichts Schriftliches vom Kaiser! — Auch der Vatikan wurde im unterdrückten Kaiserinterview erwähnt? — Lord Roberts macht dem brit. Herrenhaus vor einem deutschen Angriff bange!

Berlin, 24. Nov. Die konservative Kreuzzeitung bringt folgende Meldung: Als der Kanzler v. Bülow jüngst nach Potsdam zur Konferenz mit dem Kaiser fuhr, hatte er auch ein Schriftstück bei sich, welches der Kaiser unterzeichnen sollte. Die Unterzeichnung ist jedoch nicht erfolgt.

Dieselbe Meldung wird vom freisinnigen „B. Tageblatt" bestätigt, mit dem Hinzufügen, daß das nicht unterzeichnete Schriftstück das ausdrückliche Versprechen des Kaisers enthielt, in der Unterhaltung mit Ausländern, besonders mit Zeitungsleuten, mehr Zurückhaltung zu wahren.

Paris, 23. Nov. Der „Matin" veröffentlicht ein Telegramm aus Rom, in welchem es heißt:

Der Vatikan hat den vollständigen Text des Kaiserinterviews, das im New Yorker „Century Magazine" erscheinen sollte, aber auf Veranlassung der deutschen Regierung unterdrückt wurde. Und es wird in Vatikanskreisen bestätigt, daß der (Freitag in der „Abendpost" mitgetheilte) Auszug, welchen ein Korrespondent des „Examiner" von London aus nach New York kabelte, zutreffend sei, soweit er gehe. Doch wird hinzugefügt, daß das Interview auch eine Auslassung des Kaisers über den Vatikan enthalte, die in diesem Auszug nicht wiedergegeben wurde. Darnach soll Kaiser Wilhelm u. A. gesagt haben: „Der Erzbischof Ireland ist einer der schlimmsten Feinde, welche Amerika hat. Er ist buchstäblich ein Jesuit. Seht Euch vor ihm vor! Er hat schon Taft zum Opfer in Rom gemacht."

(Der „Examiner" erklärt nachträglich, sein Korrespondent habe auch diese und andere, Kirchenangelegenheiten berührende Auslassungen wiedergegeben, aber die Veröffentlichung dieser Bemerkungen sei absichtlich unterblieben.)

Ob irgend ein wahres Wort an dem obigen Zitat ist, das läßt sich im Augenblick nicht feststellen; der „Matin"-Korrespondent setzt noch hinzu, daß man in Vatikanskreisen sehr über Kaiser Wilhelm erzürnt sei.

Mehrere andere Pariser Blätter kündigen an, daß allernächstens der vollständige Inhalt der Unterredung des Kaisers mit Dr. Bayard Hale veröffentlicht werden solle. Voraussichtlich wird auch diese, wie alle anderen betreffenden Veröffentlichungen, von Dr. Hale in New York für vollkommene Erfindung erklärt werden.

London, 24. Nov. Der Feldmarschall Lord Roberts hielt im britischen Oberhaus eine sensationelle Warnungsrede, worin er in erster Linie Deutschland als „Bozemann" vorritt! Die Rede hatte den Zweck, die Annahme einer Resolution für stärkere Vertheidigungsmaßnahmen herbeizuführen, und erreichte denselben auch.

Lord Roberts sprach sehr entschieden die Ueberzeugung aus, daß England keine genügende Militärmacht und Ausrüstungen habe, um einen Angriff von Deutschland oder irgend einer mächtigen Nation zurückzuschlagen. Er fügte hinzu, daß er damit durchaus keine feindliche Gesinnung gegenüber Deutschland ausdrücken wolle, — aber England sei jedenfalls verpflichtet, auf seine Vertheidigung für alle Fälle zu sehen.

„Ich habe festgestellt," sagte er weiter, „daß Deutschland Fahrzeuge genug hat, um 200,000 Mann zu befördern, und diese könnten ohne alle Umstände im nördlichen Deutschlands versammelt und verhältnißmäßig leicht — bei unseren jetzigen unzulänglichen Vertheidigungsvorkehrungen — an den Gestaden Englands gelandet werden! Die großen deutschen Dampferlinien lassen beständig Uebungen im Einschiffen und Ausschiffen vornehmen. England würde im Kriegsfalle aller Wahrscheinlichkeit nach auch seinen Vorrang auf der See verlieren und müßte sich den erniedrigendsten Bedingungen unterwerfen! Deutschland weiß ganz gut, daß es im Kriegsfalle für seine Truppentransportboote wesentlich wäre, die britische Flotte zu vermeiden, — es könnte aber leicht durch kleinere Ueberfälle die Aufmerksamkeit ablenken, während die Hauptlandung seiner Truppen an unerwarteter Stelle ungestört vor sich ginge.

Es würde Thorheit sein, unsere Augen gegen solche Möglichkeiten zu verschließen, so sehr auch der Friede gewünscht wird. Die verblüffenden Ereignisse im nahen Osten haben selbst dem lässigsten Beobachter nahegelegt, daß nichts ein Land retten könnte, welches nicht vorbereitet ist, sich selbst zu beschützen. Wenn Großbritannien fortfährt, die gewöhnlichsten Vorsichtsmaßnahmen zu vernachlässigen, so mag es sich eines Tages einer eindringenden Macht preisgegeben finden. Diese Gefahr wird täglich drohender! Binnen einem Jahrzehnt hat Deutschland die größte Seemacht geschaffen, welche je existirt hat, mit alleiniger Ausnahme der britischen; und es werden Maßregeln getroffen, diese Macht noch weiter zu vergrößern. Man schätzt, daß 80,000 Deutsche in Großbritannien in Arbeitsstellung sind. Das sind gediente Soldaten, — und wenn einmal eine deutsche Streitmacht an unseren Gestaden gelandet würde, so würden auch diese bereit sein, ihr zu helfen. Für die Zurückschlagung eines Angriffes ist der Vorrang auf der See nicht absolut wesentlich; die Hauptversuchung zu einem Angriff auf Großbritannien ist der Mangel an einer einheimischen Armee, die aus einer Million Mann bestehen sollte!"

Diese Auslassungen erregten riesiges Aufsehen. Der Earl of Crewe bemerkte darüber, bei der jetzigen Spannung der Nerven Europa's hätten solche Aeußerungen einen bedenklichen Karakter, und er fürchte, daß beklagenswerthe Folgen daraus hervorgehen könnten!

Schließlich nahm das Oberhaus mit 74 gegen 32 Stimmen eine, von Lord Roberts beantragte Resolution an, welche besagt, die Vertheidigung Großbritanniens erfordere, daß die Regierung sofort ihre Aufmerksamkeit darauf richte, eine so starke und leistungsfähige Armee zu schaffen, daß selbst die furchtbarste ausländische Nation zögern werde, ehe sie einen Landungsversuch in England mache!

Luftballon angeschossen!

Breslau, 23. Nov. Ein deutscher Luftballon, welcher über russisches Gebiet geflogen war, wurde von russischen Grenzwächtern angeschossen, aber der 15 Schüsse drang durch einen Ballastsack.

Es gelang den Luftschiffern (vom „Schlesischen Aeroklub") ihre Landung auf deutschem Boden zu bewerkstelligen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Illinoiser Maisausstellung in Springfield wurde von Gouv. Deneen mit einer Rede eröffnet. Sie ist diese ganze Woche offen.

— Bei einer Lokaloptionswahl im Ohio'er County Jefferson siegten die „Trockenen" mit etwa 1500 Stimmen Mehrheit.

— Gouv. Deneen sperrte den Staat Illinois gegen Vieheinfuhr aus New York, New Jersey und Pennsylvanien, wegen der Maul- und Kleuenseuche.

— Admiral Sperry gestattet jetzt den Leuten des, zu Manila liegenden amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders, an das Land zu gehen, da die Cholerageafahr sogut wie geschwunden ist.

— Andrew Carnegie ist, anläßlich hier gestern mitgetheilter Aeußerungen, ebenfalls vor den Kongreßausschuß für Mittel und Wege geladen worden, welcher die Frage der Durchsicht des Zolltarifs untersucht.

— Zu Luray, S. D., wurde der Farbige Jim Gilmore aus dem Gefängniß geschleift und gelynchmordet. Er war des versuchten Angriffs auf eine der Töchter seines Arbeitgebers geständig.

— Die Polizeirichter in St. Louis ließen fast Alle, welche bei der erwähnten Sonntagsrazzia auf Klubs verhaftet worden waren, ohne Weiteres wieder laufen, unter dem donnernden Beifall der Zuschauer.

— Richter Reed von Alaska verurtheilte die Japaner, welche wegen verbotener Robbenjagd sammt ihren Schiffen im August festgenommen worden waren, zu $300 pro Mann; sie wollen appelliren.

— Frank Melville, einer der bekanntesten Zirkusleute der Welt, starb im Hippodrom zu New York plötzlich an einem Herzschlag, hinter der Bühne, während die Zuschauermassen seinem Bruder George Melville tosenden Beifall spendeten.

Ausland.

— Zugentgleisung zwischen Tsingtau, Deutschchina, und Chinanfu; 16 Chinesen umgekommen.

— Die Großmächte bearbeiten jetzt auf Bulgarien, damit es zu einer baldigen Verständigung mit der Türkei gelange.

— Wie aus Tsingtau, Deutschchina, gemeldet, kamen in einem deutschen Bergwerk bei Hungtscheng 30 Chinesen und ein Deutscher um.

— Mme. Curie, die zusammen mit ihrem Gatten, den verstorbenen Prof. Curie, das Radium entdeckte, erhielt die erste Professur an der Pariser Universität.

— Bei der gestrigen Erörterung der Finanzvorlage im deutschen Reichstag sagte Abg. v. Payer, die Freisinnigen würden die Vorlage durchbringen helfen; aber dies möge nicht so ausgelegt werden, als ob sie ihre Verfassungsforderungen hätten fallenlassen. Jeder sehe ein, daß der Kampf um Verfassungsgarantien erst begonnen habe!

— Darum.—„Die Entführung der jungen Gräfin hat kolossalen Staub aufgewirbelt!" — „Kein Wunder; sie ist ja in einem Automobil entführt worden!"

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Verschickt, um die Vorzüge der Pyramid Pile Cure zu beweisen.

Was sie bei Anderen bewirkte, bewirkt sie auch bei Euch.

Wir haben Hunderte von Zeugnissen, welche bestätigen, daß die Pyramid Pile Cure Hämmorrhoiden in allen Stadien, Formen und Arten heilt.

Wenn Ihr diese unerbetenen Briefe lesen könntet, würdet Ihr ohne Zweifel nach der nächsten Apotheke gehen und gleich eine Schachtel der Pyramid Pile Cure kaufen. Der Preis ist fünfzig Cents.

Wir verlangen nicht, daß Ihr dies thut. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post.

Wir wissen, was das Probe-Packet bewirkt. In vielen Fällen heilte es Hämorrhoiden, ohne daß die Behandlung fortgesetzt zu werden brauchte. Wenn Ihr Euch von seinem Werth überzeugt habt, bestellt mehr von Eurem Apotheker. Dies ist liberal, ist es nicht? Schreibt uns einfach einen Brief, gebt Euren Namen und Adresse an und wir schicken Euch das Probe-Packet per Post in einfachem Umschlag, frei. Adresse: Pyramid Drug Co., 164 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Für das Danksagungs-Dinner

(Stopft mit Kastanien und bratet schönbraun)

Amerika ist das einzige Land in der Welt, in welchem ein Tag für nationale Danksagung festgesetzt wird. Es ziemt sich daher, daß an diesem wesentlich amerikanischen Feiertag die Mahlzeit aus gebackenem „Swift's Premium Huhn" bestehe, ein amerikanisches Produkt, das seiner Zartheit und seines ausgezeichneten Geschmackes wegen sich einen weltweiten Ruf erworben hat. Bestellen Sie deshalb noch heute bei Ihrem Händler für den Danksagungstag ein

Swift's Premium
Milch-gefüttertes
Huhn

Man beachte die Aluminium-Marke, an der jedes Swift's Premium Huhn zu erkennen ist.

Swift's Premium Milk Fed Chickens

Swift & Company, U. S. A.

Ein Luftballon im Kampfe mit einem Kondor.

Zwei Luftschiffern, Offizieren des mexikanischen Generalstabes, ist ein merkwürdiges und gefährliches Abenteuer in den Lüften zugestoßen. Die beiden Herren waren im Kugelballon aufgestiegen und fuhren in etwa 800 Meter Höhe über einen niedrigen Gebirgskamm hin, als mit einem Male eine Schaar von Geiern sich von einem Fels erhob und auf den Luftballon zusteuerte. Der Wind trieb die beiden Luftschiffer mit ihrem Ballon der Flugrichtung der Thiere entgegen, so daß an ein Ausweichen nicht zu denken war. Der amerikanische Kondor ist ein außerordentlich starkes, mitunter auch gefährliches Thier, und es wäre den Luftschiffern lieber gewesen, wenn sich ein Zusammentreffen hätte vermeiden lassen. Ganz im Gegentheil zu ihren sonstigen Gewohnheiten umflatterten und umschwirrten die Geier den Ballon, dabei ihr langgezogenes Grrr, Grrr ausstoßend. Die Aeronauten warfen etwas Ballast aus, worauf der Ballon um 500 Fuß in die Höhe ging, die Geier unter sich zurücklassend. Bis auf eines der Thiere, welches einen Aufschwung nahm, dem Ballon nacheilte und im Ernst daranging, das ihm unbekannte Thier, welches ihm das Reich der Lüfte streitig zu machen schien, mit dem Schnabel und mit den Klauen zu attackiren. Der eine der beiden Herren kletterte, mit einem Messer bewaffnet, in das Tauwerk, in der Absicht, das Thier, welches sich über ihren Köpfen, in der Nähe des Ballonhüllenverschlusses, festgeklammert hatte, unschädlich zu machen, bevor es diesem gelingen konnte, die Ballonhülle selbst zu beschädigen. Kaum aber bemerkte der Kondor das Nahen des Feindes, als er auch schon Reißaus nahm und mit einem Krächzen sich daran machte, den Ballon von der Seite her anzugreifen. Nun war guter Rath theuer. An ein Schießen war nicht zu denken, da der Kondor nur zum kleinsten Theile sichtbar war und die Gefahr bestand, mit einer Kugel ebenso gut die Ballonhülle zu treffen, aus welcher dann das zum Schwebenbleiben so nöthige Gas entwichen wäre. Kühn entschlossen und ohne lange zu überlegen, ergriff der eine der beiden Insassen des Ballons, Leutnant Maximo Gonzales, nun seinen Revolver, band sich einen Strick um den Leib, dessen anderes Ende von seinem Gefährten an der Gondel des Ballons befestigt wurde und kletterte vorsichtig von Masche zu Masche in das Netzwerk des Ballons, bis er, zwischen Ballonhülle und Netzwerk geklemmt, während sein Fuß im letzteren Halt suchte, sich in die Nähe des Kondors, welcher sein Kommen nicht bemerkt hatte, durcharbeitete. Ein wohlgezielter Schuß — und mit gebrochenem Flügel sauste der Kondor in die Tiefe, während der kühne Leutnant wohlbehalten wieder in der Gondel anlangte.

— Einer wie der andere.—Kollege: „Einen feinen Posten hat Ihr Bürovorsteher; was der zu thun hat, mach' ich im Schlaf!" — Beamter: „Meinen Sie, der nicht?"

— Nothtaufe.—Kellner: Es werden soeben 2 Flaschen Mosel bestellt zu 1.50 Mark, aber es ist nur noch eine Flasche zu 2 Mark da.—Wirth: So? Na, dann also fix 2 Flaschen daraus gemacht! Aber schnell, es handelt sich ja um eine Nothtaufe!

Börsen-Notirungen

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. Nov.
Weizen—					
*Dez	1.03	1.03⅛	1.02⅝—¾	1.02¾—⅞	1.03½—⅝
Mai	1.07⅛—07	1.07⅛	1.06⅝—¾	1.06⅞	1.07½
Juli	1.01—1.00⅞	1.01	1.00⅝	1.00¾	1.01¼—⅜
Mais—					
Dez	.64⅛—¼	.64¼	.63¾	.63⅞—64	.64⅛
Mai	.63⅛—¼	.63¼	.63	.63⅛	.63⅛—¼
Juli	.62¾	.62¾	.62⅝	.62⅝—½	.62⅝
Hafer—					
Dez	.49½	.49½	.49¼—⅜	.49¼—⅜	.49½
Mai	.51⅜—¼—⅜	.51⅜	.51⅛	.51¼	.51¼—⅜
Juli	.46¾	.46¾	.46⅝	.46⅝	.46⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	....				14.67½
Jan	16.30	16.37½	16.25—27	16.37½	16.45
Mai	16.42½	16.52½	16.42½	16.50—52	16.55—57
Schmalz—					
Nov	....				9.37½
Jan	9.37—35	9.37½	9.32½	9.37½	9.42½
Mai	9.47½	9.52½	9.47½	9.52½	9.57½
Rippchen—					
Jan	8.50	8.55	8.50	8.55	8.60
Mai	8.72½	8.72½	8.67½	8.72½	8.75—77

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 93,000, von Mais auf 315,600, von Hafer auf 240,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 60,037 Bushels Weizen, 247,937 Bushels Mais und 254,869 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,208,000 Bushels, von Mais 406,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,352,000 Bushels, Mais 487,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,840,000 Bushels und Mais 829,000 Bushels.

Kurze Freude.

Eduard Blaschke erfreute sich nur zehn Minuten der goldenen Freiheit.

Auf Grund eines Habeascorpus-Verfahrens heute aus dem städtischen Arbeitshaus entlassen, in dem er seit dem Frühjahr wegen böswilligen Verlassens geschmachtet hatte, wurde zehn Minuten später der 45jährige Eduard Blaschke unter der auf Bigamie lautenden Anklage wiederverhaftet.

Er wird bezichtigt, vor drei Jahren seine ihm vor 16 Jahren in New York angetraute erste Frau böswillig verlassen und hier in Chicago Esther Kopinski geheirathet zu haben.

Frau Nr. 1, die mit ihren Kindern im Osten der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last gefallen ist, stöberte ihn hier auf und veranlaßte im Frühjahr seine Verhaftung. Er wurde wegen böswilligen Verlassens dem Stadtrichter Himes vorgeführt, der ihn zu einem Dollar Geldstrafe und zu einem Jahre Arbeitshaus verurtheilte.

Da der Appellhof kürzlich entschieden hat, daß Stadtrichter nicht zugleich Freiheits- und Geldstrafen verhängen können, mußte Blaschke auf Grund des zu seinen Gunsten anhängig gemachten Habeascorpus-Verfahrens in Freiheit gesetzt werden. Jetzt soll ihm aber unter der schwereren Anklage der Prozeß gemacht werden.

Betrüblich ist nur der Umstand, daß die Frau Nr. 2 nebst den ihrer Ehe mit Blaschke entsprungenen beiden Kindern spurlos verschwunden ist. Sie hat anscheinend die Stadt verlassen. Ihr Vater behauptet, nicht zu wissen, wo sie weilt. Detektives der Staatsanwaltschaft suchen sie jetzt.

Muthmaßlich Selbstmord.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 193 Schiller Str. wurde heute Morgen der 25jährige Hausdiener A. Martig an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 569 N. Clark Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Die unvergleichliche Flotte.

Soll noch immer unvergleichlicher werden. —Die Zollrevision.

Im Auditorium Annex fand gestern Abend ein Bankett statt, veranstaltet vom westlichen Verbande ehemaliger Schüler der Flottenakademie zu Annapolis. Als Ehrengäste hatten sich dazu u. a. sechs Vize-Admirale der Bundesflotte eingefunden. Ebenfalls eingeladen waren der pensionirte Admiral Dewey und die gleichfalls in Ruhestand versetzten Vize-Admirale Schley und Evans, die aber nicht hatten kommen können und ihre Abwesenheit brieflich entschuldigten. Tischreden, sämmtlich überfließend von Ruhm und Preis für unsere unvergleichliche Flotte, und darauf hinaus laufend, daß diese immer noch unvergleichlicher werden müßte, wurden gehalten von den Vize-Admiralen Chadwick, Capps und Brownson, sowie von Colonel Robert M. Thompson, welcher der Zuversicht Ausdruck gab, daß der ebenfalls anwesende Sprecher des nationalen Abgeordnetenhauses, „Uncle Joe", schon dafür sorgen würde, daß dem Marineministerium die zum weiteren Ausbau der Flotte benöthigten Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Als Gäste des Möbelhändlers Revell nahmen die sechs zum Bankett nach Chicago gekommenen höheren Flottenoffiziere gestern im Vereinshause des Union League Club an einem Gabelfrühstück theil. Auch hierzu hatte Sprecher Cannon sich eingefunden. Er nahm Veranlassung, sich gesprächsweise über seine Stellung zur Zollrevision zu äußern. Ein Gegensatz zwischen ihm und dem Präsidenten Roosevelt bestände in dieser Frage nicht. Er sei mit dem Präsidenten der Ansicht gewesen, daß die Revision bis nach der Wahl verschoben werden müßte, und er habe nicht das mindeste dagegen einzuwenden, daß der nächste Kongreß sie vornimmt. Je früher man die Sache erledige, um so besser. Man werde aber die neuen Zollraten nicht sofort in Kraft treten lassen dürfen, denn man müßte der Industrie und dem Handel Zeit lassen, sich diesen Raten gemäß einzurichten. Mancherlei unliebsame Störungen würden natürlich trotzdem auf diesen Gebieten unvermeidlich bleiben.

Die Zahl „13".

John Coffey glaubt, daß sie seine Glückszahl ist.

Geschworene in Richter Cliffords Gerichtshof sprachen heute John Coffey von der Anklage des Raubes frei. In Coffey's Fall hat die gewöhnlich als Unglückszahl verschrieene 13 eine hervorragende Rolle gespielt. Coffey war angeklagt, am 13. Dezember 1907 den Schankwirth Con Feeley, Nr. 4121 Dearborn Straße, beraubt zu haben. Am 13. März wurde er verhaftet, am 13. September begann sein erster Prozeß, und die Geschworenen waren 13 Stunden in Berathung, ohne sich einigen zu können. Die zweite Verhandlung, gestern, nahm 13 Stunden in Anspruch.

„Ich glaube, die Zahl 13 ist meine Glückszahl," sagte Coffey heute, als er den Wahrspruch vernahm.

— Modern. — A.: Sie gehen schon wieder in's Theater, haben Sie denn das Stück noch nicht gesehen? — B.: Ja, aber noch nicht in meinem neuen „Smoking".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unersättlich.

Alle Autoritäten im Kriegswesen stimmen in der Ansicht überein, daß kein Land zu viele Kriegsschiffe, Soldaten und Kanonen haben kann. Wenn es blos auf die militärischen Fachmänner ankäme, so würde jede Pflugschar in ein Schwert, und jedes Pfeifenrohr in ein Schießgewehr umgewandelt werden. Ihrer Meinung nach sind die Zivilisten überhaupt nur dazu da, für Heer und Flotte zu arbeiten. Man kann sie nicht allesammt auf einmal ausheben, weil doch nun einmal die Felder bestellt, die Heerden gehütet, und die Werkstätten im Betrieb erhalten werden müssen, damit der Soldat ernährt und gekleidet werden kann, aber man soll sie immer nur als nothwendiges Uebel ansehen. Maßgebend ist in jedem Kulturstaate nur die „Wehrkraft“, die ohne Rücksicht auf die Steuerkraft immer weiter ausgebaut werden muß.

Daher ist es nicht befremdend, daß der britische Oberfeldherr Roberts England trotz seiner ungeheueren Kriegsflotte für wehrlos hält und zu seiner Vertheidigung ein stehendes Landheer von einer Million Soldaten fordert. Der Mann hat zwar noch keinen großen Krieg geführt, sondern sich nur mit halbwilden Himalayastämmen und einer Handvoll Buren herumgeschlagen, aber trotzdem redet er mit der Zuversicht eines unfehlbaren Strategen. Die überlieferte Anschauung, daß Großbritanniens Stärke „auf dem Wasser liegt“, erklärt er für abgeschmackt. Er will wissen, daß in allen deutschen Häfen Transportschiffe bereit gehalten werden, die in der allerkürzesten Frist Hunderttausende vollständig schlagfertiger Soldaten übersetzen können. Wenn Deutschland Großbritannien überfallen wolle, sagt er, so brauche es keineswegs zuerst die britische Flotte zu schlagen, sondern es könne diese durch einen Scheinangriff beschäftigen und gewissermaßen hinter ihrem Rücken seine Truppen landen. Somit müsse Großbritannien nicht nur eine Kriegsflotte halten, die noch 10 Prozent stärker ist, als die Kriegsflotten der zwei nächstgroßen Seemächte zusammen, sondern auch ein stehendes Heer, das jedem anderen gewachsen sei.

Was das kosten würde, dünkt dem edlen Lord nebensächlich. Er weiß wahrscheinlich, daß die Steuerzahler schon jetzt unter ihrer Last seufzen, daß die Beschäftigungslosen, deren Zahl beständig zunimmt, ungeheuere Anforderungen an die öffentliche Kasse stellen, daß die Arbeiter eine staatliche Invaliditäts- und Altersversicherung fordern, und daß der irische Staatssekretär $900,000,000 verlangt, um die „Landlords“ auszukaufen, aber was braucht das Alles ihn zu kümmern? Die Einwände der Philister, die von dem Gleichgewichte zwischen Einnahmen und Ausgaben reden, sind ihm ebenso gleichgiltig, wie unseren eigenen Admirälen, die eine Verdoppelung der amerikanischen Kriegsflotte für unerläßlich halten. Lord Roberts, wie jede andere „Militärautorität“, stellt sich die Kulturvölker als wilde Bestien vor, die sich gegenseitig zerfleischen würden, wenn sie sich nicht vor einander fürchteten. Diese Anschauung hat zu dem allgemeinen „Wettrüsten“ geführt, an dem sich neuerdings sogar die Ver. Staaten von Amerika betheiligen. Fast jede Nation gibt für Kriegszwecke ebenso viel oder mehr aus, als für Friedenswerke, und jede behauptet, daß sie zu diesen Ausgaben durch ihre bösen Nachbarn gezwungen werde. Darum gleicht ganz Europa einem Heerlager, und die Ver. Staaten, die schlechterdings keinen gefährlichen Nachbar vorschützen können, suchen den Feind auf der anderen Seite des Großen Ozeans.

Bei alledem ist nicht einzusehen, was die Kulturvölker veranlassen könnte, über einander herzufallen. Deutschland z. B. will sich ebenso wenig britisches Gebiet aneignen, wie Großbritannien deutsches. Beide Länder haben äußerst trübe Erfahrungen mit der Einverleibung fremder Volksbestandtheile gemacht, und keins von beiden würde selbst die höchste Kriegskostenentschädigung als vollen Ersatz für die Menschenverluste, Handelsstörungen und Schrecknisse eines Krieges ansehen. Auch ist es ganz unmöglich, ein thatkräftiges und tüchtiges Volk auf die Dauer durch Niederlagen zu demüthigen. Selbst Frankreich, dessen Bevölkerung stillsteht, hat sich von den Folgen seiner Unglücksfälle längst erholt, und Rußland leidet viel mehr unter seinen inneren Wirren, als unter dem schmachvollen Ausgange seines ostasiatischen Feldzuges. England könnte schlimmsten Falles sein „Prestige“ einbüßen, dessen Erhaltung wahrlich nicht die Opfer werth ist, die ihm sein Oberfeldherr zumuthet.

Die Flotte hat's Wort.

Die Kriegsflotte hatte gestern hier in Chicago einen großen Tag. Zu dem Bankett der westlichen Vereinigung der „Alten Herren“ der Flottenakademie im Auditorium Annex waren nicht weniger als sechs aktive Kontre-Admiräle erschienen und die berühmten Großen der zeitgenössischen amerikanischen Flotte, Dewey, Schley und Evans, waren wenigstens im Geiste anwesend.

Kontre-Admiral Washington Lee Capps, der Vorsteher des Konstruktions-Büros der Flotte, verlas die Antwortschreiben, die er auf seine Einladungen hin von den drei Seehelden erhalten hatte, und das war beinahe ebenso gut, als wenn sie in Person anwesend gewesen wären. Denn die drei Großen der Flotte sangen in schönster, beinahe rührender Uebereinstimmung das Lob der amerikanischen Flotte, priesen unsere Schlachtschiffe und Panzerkreuzer als die besten auf dem ganzen Erdenrund und „denaunzten“ ihre Widersacher als unpatriotische Nörgler und Neider und verächtliche Dummköpfe. Damit paßten die Briefe in das Programm des Tages, wie das Ei in seine Schale und die blühende Jugend in ihre Haut. Denn das war der eigentliche Zweck der Uebung. Die Bekrittler und „Feinde“ der Flotte, die Reuterdahls, Connollys usw., — unwissende Laien — hatten das Wort gehabt; jetzt sollten ihre Freunde, die sachverständigen hohen und höchsten Offiziere, die Flotte selbst, zu Worte kommen.

Admiral Dewey erklärte in seinem Brief, es werde wohl unmöglich sein, irgendwo auf dem Erdenrund eine Flotte von sechzehn Schlachtschiffen zu finden, die größeren Kampfwerth besäße, als die unsere, die zur Zeit die Reise um die „Welt“ macht. Admiral Schley erklärte, er würde lieber ein Geschwader amerikanischer Fahrzeuge kommandiren, als ein Geschwader ähnlicher Fahrzeuge irgend einer anderen Nation und nannte den laut gewordenen Tadel „ungerecht, unwahr und unpatriotisch“, und „Fighting Bob“ Evans ging ihm noch „eins besser“, indem er dem Verdammungsurtheil noch ein „einfältig“ hinzufügte.

In diesen Briefen waren der Ton und das Leitmotiv angegeben, das in den folgenden Reden der Kontre-Admiräle Capps, Chadwick und Brownson dann recht kunstvoll und unterhaltlich ausgesponnen und variirt wurde. Nach den Admirälen sprach auch noch Herr Robert M. Thompson von New York, Mitglied der Alumni-Gesellschaft und, wie der Spruchmeister erklärte, der voraussichtliche Flottensekretär Präsident Tafts, und diese Rede war nicht nur der Vertheidigung und Verherrlichung gewidmet, sondern auch Programmrede. Die Admiräle Chadwick und Brownson hatten zwar auch schon eine Verstärkung der Flotte für nöthig erklärt, aber es blieb Herrn Thompson vorbehalten, das Ziel genauer zu kennzeichnen; er erklärte, die Vereinigten Staaten hätten unbedingt zwei große Schlachtschifflotten nöthig: im atlantischen Ozean eine von der Stärke der deutschen, im Stillen Ozean eine, die der Kriegsflotte Japans gewachsen wäre. Der Beifall, der ihm wurde, besonders auch von Seiten der Admiräle, läßt kaum einen Zweifel darüber übrig, daß er damit nicht nur sein, sondern aller Anwesenden Flottenprogramm und das Programm der Flotte selbst verkündete. Ueber den Alabamaer Abgeordneten und Merrimac-Kußhelden R. P. Hobson hat man gelacht, als er zuerst mit diesem Programm herauskam und dann mit japanischen Gruselgeschichten Stimmung dafür machen wollte; über sein Programm wird man nicht mehr lachen dürfen. Es hat ganz unzweifelhaft in der jüngsten Zeit bedeutend an Freunden und Fürsprechern gewonnen und es wird aller Wahrscheinlichkeit nach das wirkliche, wenn auch nicht erklärte Programm der nächsten Administration sein, auch dann, wenn Herr Thompson nicht der Sekretär der Flotte werden sollte.

Den Befürwortern einer gewaltigen Kriegsflotte bläst zur Zeit ein außerordentlich günstiger Wind. Das böse Beispiel, sozusagen, bläst mit vollen Backen in ihre Segel. Der britische Premierminister Asquith hat soeben der bekannten Formel der britischen Marinepolitik vom „Zwei-Mächte Standard“ eine neue Defination gegeben, nach der sie bedeutet, daß die britische Flotte stets um 10 Prozent stärker sein soll, als die vereinigten Kriegsflotten zweier (irgendwelcher) anderen Seemächte. Aus Deutschland wird gemeldet, daß die Regierung mit dem Flottenausbau dem festgelegten Programm um ein volles Jahr voraus ist und Deutschland schon im Jahre 1911 vierzehn „Fürchtenichtse“ im Dienst haben wird; und die Meldungen über die angebliche fieberhafte Thätigkeit in den japanischen Kriegswerften und Häfen wollen nicht aufhören. Sie werden zwar allemal prompt dementirt, aber sie erfüllen auch so ihren Zweck, ebenso wie die Meldungen über den schnellen deutschen Flottenausbau: sie beunruhigen die Massen, machen sie empfänglich für die Tiraden über die Nothwendigkeit auf den Krieg zu rüsten, wenn man den Frieden will und mit „den andern“ gleichen Schritt zu halten usw., — und bereiten das Publikum vor auf die großen Marineforderungen, die man dem Kongreß stellen wird.

Zwei große Schlachtflotten, eine für den Pazifik und eine für den Atlantic, das ist, zunächst, das Endziel, und damit das in absehbarer Zeit erreicht werden könne, wird man vom Kongreß vier neue Schlachtschiffe das Jahr fordern. Dieses Verlangen wird natürlich auf heftigen Widerstand stoßen, aber — daß es abgelehnt wird, ist keineswegs sicher. Unsere Flottenausgaben sind zwar schon auf rund $130,000,000 das Jahr gestiegen — vor 11 Jahren 30 Millionen! — und ein neuzeitliches Schlachtschiff kostet mindestens zehn Millionen Dollars, aber — was die anderen können, das sollten die Ver. Staaten doch auch können, wird es heißen, und die Bürger sollten nicht aus schlecht angebrachter Sparsamkeit die Gefahr heraufbeschwören, daß die gelben Horden Asiens oder die mehr oder weniger verhungerten Deutschen ihr blühendes Land überrennen. So wird man sagen, und wenn's auch blühendes Blech ist, so tönt's doch und viele werden der Blechmusik nachlaufen.

Von der Einwanderung.

Wer heute über die Einwanderung in die Vereinigten Staaten zu schreiben unternimmt, hat hauptsächlich — wie nunmehr seit fast einem Jahre — über die Nichteinwanderung zu schreiben. Noch immer ist die Zahl der Ankömmlinge eine sehr winzige früheren Jahren gegenüber. Zieht man die Zahl der gleichzeitigen Rückwanderer ab, so ist das verbleibende bißchen Zuwachs thatsächlich der Rede kaum werth. Laut eines eben veröffentlichten amtlichen Berichts sind während der mit letztem August geendeten zwölf Monate insgesammt 782,764 Personen ein- und 719,499 ausgewandert. Die Ueberzahl der Angekommenen über die Abgegangenen hat demnach nur 63,265 betragen, — trotz der Thatsache, daß in die besagten zwölf Monate noch drei Monate sehr starker Einwanderung fallen, denn erst im Dezember 1907 machten die Folgen der im Oktober ausgebrochenen Panik sich durch Abnahme der Einwanderung bemerklich.

Als „schlechtestes“ Einwanderungsjahr seit der Zeit des Bürgerkrieges steht das Jahr 1878 mit 138,469 Einwanderern verzeichnet. Wie viel damals (es war die schlechte Geschäftszeit nach dem 1873'er Krach) die Rückwanderung betragen hat, ist nicht bekannt, man hat zu jener Zeit nur die Ankömmlinge gebucht. Soviel aber weiß man, daß in jenen früheren Jahren die Rückwanderung niemals so stark gewesen ist, daß sie besonderes Aufsehen erregt hat. Es hat unter den Einwanderern jener Zeit noch nicht so viele Zugvögel gegeben wie jetzt. Wer als Einwanderer kam, ist mit der Absicht zu bleiben gekommen; nicht um nach etlichen Jahren guten und sparsam zusammengehaltenen Verdienstes wieder in die alte Heimath zurückzukehren, wie das in so großem Maße der Fall ist bei den Ankömmlingen aus den Ländern, die neuerdings die große Mehrheit der Einwanderung gestellt haben. Und wenn es sich auch nicht beweisen läßt, so ist doch aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß selbst in jenem schlechtesten Einwanderungsjahre der Nettozuwachs nicht so gering war, wie er sich laut des vorliegenden Ausweises für die in Rede stehenden letzten zwölf Monate stellt. Deutschland, England mit Schottland und Irland, und die skandinavischen Königreiche waren damals die Haupteinwanderungsländer. Weit untenan standen Italien, Rußland und die slawischen Gebiete Oesterreichs-Ungarns mit ihren „Dagos“, „Hunnen“ und „Slowaken“, die jetzt obenan stehen. Es ging damals mit der Rückwanderung auch noch nicht so bequem, schnell und billig, wie heutzutage.

Ueber die Einwanderung von Monat zu Monat im gegenwärtigen Jahre und in den beiden Vorjahren gibt die nachstehende Tafel Aufschluß:

	1908	1907	1906
Januar	27,220	54,417	51,127
Februar	23,381	65,541	68,346
März	32,517	139,118	133,245
April	41,274	145,253	150,397
Mai	36,317	184,886	150,927
Juni	31,947	154,734	119,900
Juli	27,570	97,132	84,403
August	27,782	98,825	81,592
September	38,238	98,694	95,341
Oktober	40,994	111,513	99,974
November		117,476	94,721
Dezember		66,574	85,466
Zusammen	327,240	1,334,166	1,215,439

Daß nunmehr, was die Einwanderungsabnahme betrifft, das Schlimmste überstanden ist, deuten die Ziffern der letzten beiden Berichtsmonate an. Die Ziffern sind gering gegenüber denen der entsprechenden Monate der vorhergegangenen Jahre, aber sind doch schon nicht unbeträchtlich höher als die Ziffern der voraufgegangenen Monate dieses Jahres. Im Vergleich zum entsprechenden Monate des Jahres 1907 stellt die diesjährige Einwanderung für Januar sich ungefähr wie 50 zu 100, für Februar wie 36 zu 100, März 23 zu 100, April 29 zu 100, Mai 20 zu 100, Juni 21 zu 100, Juli 29 zu 100, August 28 zu 100, September 40 zu 100 und Oktober 37 zu 100. Im Vergleich zu den Vormonaten hat somit die Einwanderung der letzten zwei Monate nicht nur an und für sich, sondern auch im Verhältniß zugenommen.

Offenbar hat man in dieser Zunahme die Folge der hier eingetretenen Geschäftsbesserung vor Augen, von der sich „drüben“ die Kunde ebenso rasch verbreitet hat und ebenso rasch ihre Wirkung äußert wie es Ende letzten Jahres die Nachricht von der hiesigen Geschäftsverschlechterung und daraus erwachsenen Arbeitslosigkeit gethan hat. Beschleunigt und verstärkt wird die Wirkung durch die Thatsache, daß drüben die geschäftliche Lage sich auch stark verschlechtert hat, und die Aussicht auf rasche Besserung dort viel geringer ist als hier. Es gilt dies insbesondere von den Hauptindustrieländern Europas, also von England und unserem deutschen Vaterlande. Das mag auch der Grund sein, daß gerade von dorther die Einwanderung jetzt, wenn auch an und für sich schwächer, so doch verhältnißmäßig stärker ist als früher, wie das die nachfolgenden Zahlen veranschaulichen:

	Okt. 1908	Okt. 1907	Abnahme
Oesterreich	3,393	12,531	9,138
Ungarn	3,616	15,656	12,040
Deutschland	2,865	5,381	2,516
Italien	5,241	18,478	13,237
Rußland	4,536	16,841	12,305
Großbritannien und Irland	6,671	14,689	8,018

Im diesjährigen Oktober steht die Einwanderung aus dem Vereinigten Königreiche obenan, während sie im Vorjahre erst an vierter Stelle kommt. Deutschland steht heuer wie im Vorjahre an sechster Stelle, ist aber den anderen, die ihm vorangehen, bedeutend näher gerückt. So war die deutsche Einwanderung im Vorjahre nur etwa ein Drittel der Einwanderung aus Ungarn, während sie diesmal dreiviertel davon erreicht. Die italienische Einwanderung, im Vorjahre das 3½fache der deutschen betragend, bringt es heuer noch nicht auf das 2fache der deutschen, usw. Auf alle Fälle bildet die Einwanderung, die man mit Vorliebe die wünschenswerthe nennt, und die unbestreitbar die wünschenswertheste ist, jetzt einen bedeutend größeren Bruchtheil der Gesammteinwanderung, als es in den Vorjahren der Fall war. Sollte dies Verhältniß andauern, so würde man dazu sich hierzulande nur beglückwünschen können.

Wie man Robert Koch in Japan „führte.“

Die Münchener Medizinische Wochenschrift veröffentlicht einen Brief aus Japan, der über Robert Kochs Besuch in diesem Lande folgende interessante Angaben macht: „Geheimrath Koch war seit zwei Monaten gewissermaßen der Gast der medizinischen Welt in Japan; er wurde mit Ehren wie eine fürstliche Persönlichkeit allenthalben empfangen, ein Komite von Universitätsprofessoren, darunter Kiasuto, sein ehemaliger Schüler, wich sozusagen nur auf Stunden von seiner Seite, führte ihn von Stadt zu Stadt, überall mit den Lokalkomites den Empfang vorbereitend. Selbst die Eisenbahnstationen waren geschmückt und die lokale Presse hatte ihren eigenen Berichterstatter stets in nächster Nähe des Gefeierten. Ob für den schon betagten Gelehrten diese endlosen Empfänge und Huldigungsadressen, die hierzulande besonders langathmig und oft schwulstig ausfallen, die zahlreichen Festmahle mit obligaten Geishatänzen bei der tropischen Hitze des Juli und August nicht mehr eine Last als eine Freude waren, darnach fragte man offenbar wenig; es kam vor allem darauf an, ihm einen überwältigenden Eindruck von Japan beizubringen, ihm das zu zeigen, was er sehen sollte, vor allem aber alles andere von ihm fernzuhalten, ihn von jedem nicht japanischen Einfluß zu bewahren. In solchen Führungen sind die Japaner traditionell ebensolche Meister, wie seinerzeit der Günstling Katharinas II. Deutsche Landsleute (von einigen Botschafts-, resp. Konsularbeamten abgesehen), deutsche und andere Aerzte hier im Lande haben Robert Koch kaum zu sehen bekommen, namentlich die fremde Aerztewelt hat man bei allen Empfängen in den sogenannten offenen Hafenplätzen völlig fernzuhalten gewußt, was auf Koch selbst einen merkwürdigen Eindruck gemacht haben muß. Dadurch hat man es allerdings wohl auch erreicht, daß Koch über den wahren Zustand der hygienischen Verhältnisse hierzulande nur eine völlig einseitige Ansicht bekommen konnte, denn daß man z. B. einen Angestellten der städtischen Wasserwerke in Kobe dabei ertappte, wie er eine Karpfenzucht in den Filterwasser-Bassins angelegt hatte, daß in den entsprechenden Reservoirs in Ozaka junge Burschen sich ein Schwimmbad etablirt hatten (passirte allerdings gerade, während Koch in Japan war!), daß die öffentlichen Bedürfnißanstalten in allen größeren Städten mit ihren überlaufenden Latrinen und ihrem Gestank jeder Hygiene Hohn sprechen, daß die Straßen mit dem übelriechenden Wasser, das aus den Häusern abläuft, vielfach gesprengt werden, und zahlreiche andere Verhältnisse, die hier aufzuzählen der Raum fehlt, das werden ihm die Herren wohl nicht gesagt haben. Europäische Aerzte aber, die ein bis zwei Jahrzehnte hier gelebt haben und alle diese Dinge bedauernd beobachten, ohne sie natürlich ändern zu können, hätten vielleicht das gute Urtheil, das Koch um jeden Preis mit nach Europa bringen sollte, trüben können, daher mußten sie, um der japanischen Eitelkeit willen, fern gehalten werden! Es ist hart, nach all den Mühen und Kosten, die sich die Japaner um Kochs willen gemacht haben, als Deutscher sich so äußern zu müssen, allein eine Absicht, die so klar zu merken ist, muß verstimmen und es wird leider hierzulande immer mehr Politik, die hervorragenden Reisenden über die Maßen zu feiern und die im Lande lebenden Fremden, die hier ihre Arbeitskraft und ihr Geld verbrauchen, als „quantité négligeable“ zu behandeln. Dadurch hat sich Japan in den letzten Jahren viel mehr geschadet, als seine kurzsichtigen Politiker einsehen wollen, denn die Tausende von Briefen, welche jährlich von hier im Lande lebenden Fremden in die weite Welt fliegen, haben in ihrem Urtheil doch schließlich ein Gewicht, das die Berichte gefeierter Globetrotter, die nur einige Wochen hier weilen, auch wenn sie zu den Großen zu Hause gehören, nicht erschüttern können.“

Die Erdbeben im sächsischen Vogtlande.

Die Nachrichten über das wiederholte Auftreten von Erdbeben im Vogtlande haben von neuem die Aufmerksamkeit auf dieses Gebiet gelenkt, das den Geologen seit 1875 als ein chronisches Schüttergebiet bekannt ist. Bodenerschütterungen treten dort mit zahlreichen, durch kurze Zeiträume von einander getrennten Stößen auf, und man bezeichnet sie als Erdbebenschwärme. Eine ähnliche Art der Bodenerschütterung hat sich 1869 bis 1871 bei dem Orte Groß-Gerau in Hessen sowie 1870 bis 1873 im Gebiet von Phokis in Griechenland gezeigt. Während der Vogtländischen Schwarmbeben im Oktober und November 1897 wurden in dem Orte Graslitz allein 197 Stöße verzeichnet, dann folgte 2½ Jahre lang Ruhe, die nur von vereinzelten schwachen Stößen unterbrochen war. Im Juli und August 1900 begannen neue Erschütterungen, die am 21. August ihr Ende fanden. Während des Mais und Junis 1901 war das westliche Erzgebirge abermals der Schauplatz von Schwarmbeben, die sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckten, um im August ganz auszuklingen.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen ergaben, daß es sich um zwei deutlich abgegrenzte Schüttergebiete handelt, eins in der Gegend von Brambach-Schönberg, das andere in der Gegend von Graslitz-Untersachsenburg. Die Längsachse des Gebietes stärkster Erschütterung erstreckt sich nicht über 20 Kilometer, was offenbar darauf hindeutet, daß der eigentliche Erdbebenherd nur in geringer Tiefe unter dem Boden liegt. Beide Schütterzonen sind bis zu einem gewissen Grade selbständig; in jeder von ihnen haben sich zahlreiche Erschütterungen abgespielt, die keinen nachweisbaren Einfluß auf das benachbarte Gebiet ausübten. Andererseits wurden aber auch gleichzeitige Stöße bemerkt, deren Verbreitungsgebiete durch eine zwischen beiden Herden liegende ruhige Zone geschieden waren. Nach Geinitz und Diener bestehen unverkennbare Beziehungen dieser Schütterzonen zum Bau des westlichen Erzgebirges. Eine ganze Reihe der wichtigsten Gebirgsstörungen, bemerkt Professor Diener, folgt der gleichen, quer auf den Hauptstreifen des Gebirges sich erstreckenden Richtung. Es wurden Befürchtungen über eine Einwirkung der Erdstöße auf die warmen Quellen am Südfuße des Erzgebirges ausgesprochen. Diese haben sich aber bisher als unbegründet erwiesen und dürften nach Professor Dieners Meinung auch ferner ohne Grund bleiben. Weder auf die Ergiebigkeit noch auf die Temperatur der Karlsbader Thermen haben gemäß sorgfältiger Beobachtungen die Erdbebenschwärme den geringsten Einfluß gezeigt, und dasselbe gilt für Fraanzensbad und Marienbad. Die Ursache dieser Beben erblickt man in tektonischen Vorgängen unter der Oberfläche, in Dislokationen des unterirdischen Felsgerüstes der Erde. Keinesfalls haben die Schwarmbeben einen Zusammenhang mit den Ausbrüchen entfernter Vulkane, und jede nach dieser Richtung hin zielende Hypothese ist abzulehnen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.95
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Gebient. — Vorlauter Backfisch: „Warum sieht man eigentlich die Leda fast immer mit einem Schwan dargestellt, Herr Professor?“ — Lehrer: „Wahrscheinlich war ihr das Geschnatter einer Gans ebenso unerträglich als mir.“

— Steigerung. — „Nein, ich sage Dir, wie meine Frau bei dem letzten Erdbeben aus dem Häuschen war, als unsere Möbel schwankten.“ — „O, da solltest Du erst meine Alte sehen, wenn die mich schwanken sieht!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Karoline Meyer

am Montag, den 23. November 1908, im Alter von 57 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 524 Belmont Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Meyer, Gatte.
Heinrich Hoyer, Dietrich, Friedrich, Karolina, Wilhelm Kroder, Karl und Heinrich Meyer, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern, sowie Brüdern und Schwestern.

Sie ist nicht mehr, die treue Seele;
Ach, unsere Mutter ist nicht mehr.
Wir fühlen, was mit ihr uns fehlet,
Und blicken wehmuthsvoll umher.
O Gott, wie hast Du uns betrübet;
Du, der doch sonst uns herzlich liebt.
Sie stand uns bei in Angst und Schmerzen,
und sorgte für uns Tag und Nacht.
Mit warmem, sanftem Mutterherzen
Auf unser wahres Wohl bedacht.
O Gott, Du gabst uns viel mit ihr.
Und ach, nun reißt Du sie zu Dir!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Heinrich Zitzler

am Montag, den 23. November, im Alter von 64 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. November, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 48 Grove Pl., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Zitzler, Gattin.
Wilhelm, Harry, Emma und Elsie Zitzler, Kinder.
Alma Zitzler, Schwiegertochter.
Ruth und Vivian, Enkel.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mary A. Sippel geb. Woelfel

im Alter von 61 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6351 Drexel Ave., Mittwoch Mittag um 12 Uhr nach der Wentworth Ave. M. E. Kirche, von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian C. Sippel, Gatte.
Elizabeth Dueringer, Emma Gottschall, Margaret Kaiser, Edw. und Klara Sippel, Kinder, nebst Verwandten. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Bertha Maronn geb. Toepper

im Alter von 77 Jahren und 9 Monaten am Montag, den 23. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1236 N. Spaulding Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl u. Friedrich Maronn, Söhne.
Augusta Frenz, Emilie Maronn, Maria Halfpap, Töchter.
Hermann Frenz, Karl Halfpap, Schwiegersöhne.
Amanda und Minnie Maronn Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

bmi

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Andreas Fleischmann

im Alter von 72 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5653 Princeton Ave., Donnerstag Vormittag um 10 Uhr nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Fleischmann, Gattin.
Henry und William Fleischmann, Söhne, nebst Verwandten.

Mitglied des Bayrischen Vereins. dmi

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Max Schuth

gestorben am Sonntag, den 22. November 1908, findet statt am Donnerstag, den 26. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 499 N. Francisco Str. nach dem Concordia-Friedhof.

Um stilles Beileid bittet:

Die trauernde Familie.

Gestorben: Christina Lauterbach geb. Meckel, 70 Jahre alt, geliebte Gattin des verstorbenen Math. Lauterbach, Mutter von Ferdinand und dem verstorbenen Louis. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 676 W. 13. Str., nach Wunders Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser guter Vater

Hermann Unger

am Sonntag, den 22. November, um 1 Uhr Nachmittags, im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 26. November, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 3559 N. Clark Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary M. Unger geb. Heirens, Gattin.
Margaret, Lillie und Hermann Unger, Kinder.

Der Verstorbene war Mitglied der Keystone Loge, A. F. & A. M. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Kroß

im Alter von 72 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 25. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3449 Auburn Ave., nach Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Kroß, Gattin.
Fritz und Wilhelm Kroß, Söhne.
Bertha Lill, Rosie Karus, Tille Kamradt, Töchter.
Hermann Karus und Louis Kamradt, Schwiegersöhne.
Sophia Kroß, Sofi Kroß u. Anna Kroß, Schwiegertöchter. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Schuldt

im Alter von 47 Jahren und 1 Monat nach langem schweren Leiden am 24. November, 7 Uhr Morgens, gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 489 N. Marshfield Ave., Freitag, den 27. November um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof.

Albertina Schuldt, Gattin.
Elsie, Della, Frank und Milton Schuldt, Kinder. dimi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die Betheiligung an der Beerdigung meines lieben Gatten und Vaters

Karl Kluegel.

Insbesondere danken wir dem Damen-Verein E. S. D. A. u. Marine, dem Veteranenverein v. Chicago, d. Musiker-Kranken-Unterstützungs-Verein, sowie der Musiker-Union, dem Kranken-Unterstützungsverein der Braunschweiger u. Hannoveraner, dem Kaiser Wilhelm Unterstützungsverein für die Besuche bei der Krankheit und die Betheiligung bei dem Begräbniß, sowie für die reichen Blumenspenden. Ebenso danken wir dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge des Dahingeschiedenen.

Katharina Kluegel, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren allerherzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten und allen Nachbarn für die schönen Blumenspenden und für die zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß meines lieben unvergeßlichen Gatten

Matthäus Wolfrum.

Besonderen Dank Herrn Pastor John für seine trostreichen Worte am Sarge. Insbesondere auch Dank der Herder Loge für die rührende Ansprache und Gesang und die zahlreiche Betheiligung der Brüder. Besten Dank der Hoffnungsloge der Odd Fellows, sowie dem Nord Chicago Wirths-Verein. Die tieftrauernde Gattin:

Johanna Wolfrum, nebst Verwandten.

Zur Erinnerung

an den 24. November 1907, den Jahrestag des Todes unseres lieben Gatten und Vaters

John Förtsch.

Auf einem fernen Friedhof
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unser lieber Vater und Gatte,
Er mußte von uns gehen.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft im kühlen Grab,
Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sanft ging er hinab.
Er hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu.
Ruhe sanft in Frieden.

Von deiner lieben Gattin Anna Förtsch, nebst Kindern.

Großstadt-Dokumente.
Hochinteressante Schilderungen aus dem Berliner Großstadtleben. Unter anderem: Assessor *** Die Berliner Polizei. Clerk, Berliner Beamte. Werthauer, Sittlichkeitsdelikte der Großstadt. Lassen, Gefährdete und verwahrloste Jugend. und viele andere mehr. Jeder Band nur 30c.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, zwischen Wabash und Michigan Aves.

Technische und Medizinische Bücher. Verlagswerke für Maler, Schlosser, Architekten und Künstler jeder Art. — Größte Auswahl. Billigste Preise. Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

Deutsches
Piano- u. Musik-Geschäft
259 Wabash Avenue.
Liberale Bedingungen bei Kauf Miethe oder Abzahlungen.
HENRY DETMER
Tel. Harrison 265.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Ferdinand J. Spath.

Ebenfalls unseren besten Dank der Wicker Park Legion 2074 der National Protective Legion, sowie auch Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte.

Frau Louisa Spath und Familie.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,bidoso*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts. Einzelne Gräber für Kinder, $8.00. Einzelne Gräber für Erwachsene, $10. 5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519. 13no*

13. großer Stiftungs-Ball

mit „Cranberry Guest“, veranstaltet vom Chicago Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein, Mittwoch, den 25. November (Danksagungs-Abend), in Pondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c d. Pers. nob14,24

Berliner Vergnügungs-Verein.

Am kommenden Mittwoch hält der obige Verein seinen

Unterhaltungs-Abend

ab, wozu jeder Berliner sowie Freunde freundlichst eingeladen sind. Tanz und lustige Vorträge werden die Stunden ausfüllen.

Das Komite.

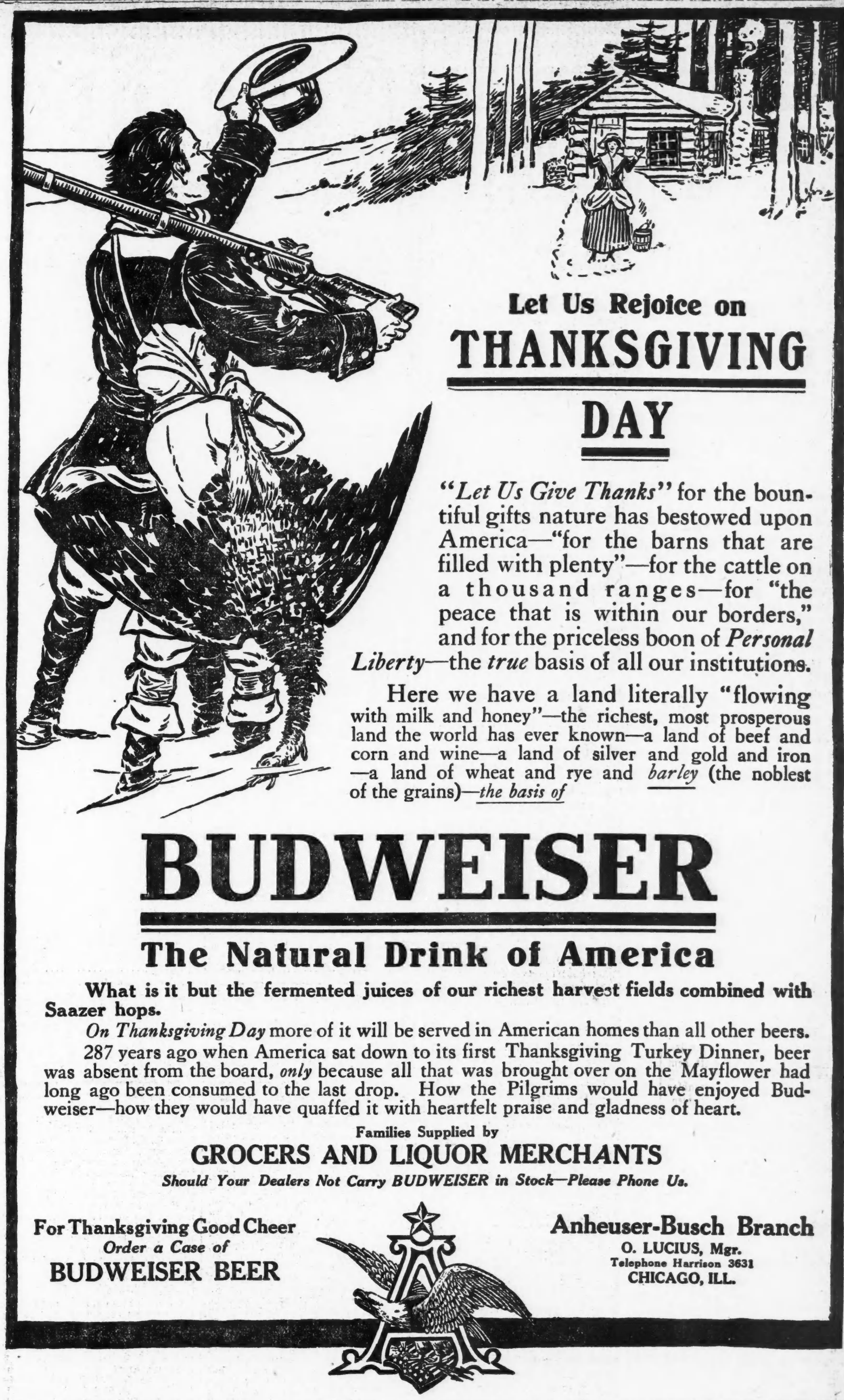
Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchender „Shopper.“
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse,
gegenüber „The Fair.“ 0l16,frsondi,3m

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nob10,bidoson*

In rauher Schule
Gesammelte Erzählungen (Ut miene Stromtied)
von
Albert Weisse
Preis $1.00, elegant gebunden $1.25
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost“, auch per Post für denselben Preis, Marken oder Anweisung. Auch nehmen Träger gefl. Aufträge entgegen. bidosafon

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.



Lokalbericht.

Erhalten Wettbewerb.

Konkurrenzunternehmen für Western Union und Postal Telegraph Co.

Von Börsenleuten gegründet.

Schulbücherfrage soll untersucht werden.— Städtisches Leitungswasser für Vororte. — Durchlegung der Robey Straße angebahnt. — Neue Boulevard-Anlage.

Versehen mit einer Empfehlung des Ex-Ald. Jackson, früheren Präsidenten der Handelskammer, wurde gestern Abend im Stadtrath vom Ald. Foreman ein Gesuch der „People's Mutual Telegraph Co." eingereicht, um Erlaubniß, die Kondukte der Commonwealth-Edison Co. mitzubenutzen zur Unterbringung von Leitungsdrähten und solche zu befestigen an dem Gerüst der Metropolitan-Hochbahngesellschaft. Es wurde erklärt, daß die genannte Gesellschaft aus Mitgliedern der Produktenbörsen von Chicago, St. Louis und Kansas City besteht und in Wettbewerb zu treten beabsichtigt mit den bestehenden Telegraphen-Gesellschaften. Vereinbarungen mit unabhängigen Telephon-Gesellschaften, die Mitbenutzung von deren Leitungsdrähten betreffend, hat die Gesellschaft bereits getroffen. Vom Endpunkte des Douglas Park-Zweiges der Metropolitan-Hochbahn hat die Gesellschaft eine Leitungsanlage nach Joliet bereits fertig gestellt. Erhält sie die nachgesuchte Erlaubniß, so kann sie binnen längstens sechs Monaten den Betrieb aufnehmen. Sie wird ihre Telegrammraten etwas niedriger ansetzen, als die Western Union und die Postal Telegraph Co. Während diese z. B. gegenwärtig für ein Telegramm, von zehn oder weniger Worten, nach St. Louis 30, nach Kansas City 40 Cents berechnen, will die neue Gesellschaft sich mit Sätzen von 25, bezw. 30 Cents für die gleichen Dienstleistungen begnügen. Das Gesuch wurde dem Ausschuß für Oel-, Gas und elektrisches Licht überwiesen.

Zudeckung des Brunnens.

Der Fall Van Vlissingen wurde von Ald. Scully zum Anlaß genommen für einen Antrag: der Ausschuß für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen möge bei der Legislatur auf Annahme eines Gesetzes dringen, welches vorschreiben müßte, daß alle hypothekarisch gedeckten Schuldverschreibungen grundbuchamtlich eingetragen werden müssen. — Unter einem derartigen Registrirungszwang, sagte der Antragsteller, würden Schwindeleien wie Van Vlissingen und Andere vor diesem sie mit Duplikaten von Hypotheken begangen haben, nicht möglich gewesen sein. Der Antrag wurde angenommen.

Die Schulbücherfrage.

Auf Antrag des Ald. McCoid wurde der Ausschuß für Schulangelegenheiten beauftragt, eine gründliche Untersuchung der Schulbücherfrage vorzunehmen. Es soll festgestellt werden, ob die Verleger der Schulbücher ihre Chicagoer Abnehmer wirklich übertheuern und, wenn ja, wie solchem Mißstande am wirksamsten gesteuert werden kann. Ob es sich nicht empfehlen würde, die Herausgabe der Schulbücher selbst besorgen zu lassen und den Schulkindern — wie es bereits in einer ganzen Anzahl von amerikanischen Städten (New York, Boston, Philadelphia, Cleveland, St. Louis und Des Moines) geschieht, die Bücher unentgeltlich zu liefern. Dem Ausschuß fürRechtsfragen überwiesen wurde eine Zuschrift von der „Young People's Temperance Union", welche die behördliche Einführung des Abendläutens befürwortet, bezw. eine Verordnung, daß Kinder sich nach einer bestimmten Abendstunde nur in Begleitung Erwachsener, die mit ihrer Obhut betraut sind, auf der Straße, oder auf öffentlichen Plätzen sollen aufhalten dürfen.

Wasser für Vororte.

Der Mayor wurde ermächtigt, mit dem Gemeindevorstand von Oak Park einen Vertrag abzuschließen, unter welchem städtisches Leitungswasser, zum Preise von 7 Cents für je 1000 Gall., nach genanntem Vorort geliefert werden soll. Der Kommissär der Abtheilung wurde ermächtigt, auch für die Lieferung von Leitungswasser nach dem Vororte Riverdale die nöthigen Einrichtungen zu treffen.

Finanzwirthschaft.

Auf Befürworten des Finanzausschusses wurde der Stadt-Schatzmeister ermächtigt, während der Monate November, Dezember und Januar mit seinen Einlagen bei den einzelnen Depositenbanken die sonst geltende Grenze von $1,500,000 zu überschreiten. — Ein Gesuch der in Pumpenanlagen des Kanalistrungsamtes beschäftigten Maschinisten wurde dem Finanz-Ausschuß überwiesen, der es begutachten soll; ebenso ein Antrag auf Einführung des achtstündigen Arbeitstags im städtischen Brückendienst. — Der Mayor legte ein Gesuch von Mitgliedern des Fabrikantenbundes vor, welche verlangen, man möge mit der Annahme von neuerdings empfohlenen Bestimmungen in Bezug auf Zahlung für Rangirgeleiseprivilegien warten, bis die zur Untersuchung dieser Frage eingesetzte Kommission berichtet haben würde. Man beschloß, den neun hier in Betracht kommenden Firmen weitere dreißig Tage Zeit zuzugestehen zur Annahme der ihnen gestellten Bedingungen.

Verkehrswesen.

Auf Antrag des Ald. Dunn wurde die Verkehrskommission zu untersuchen beauftragt, wie es sich mit dem Recht, beziehungsweise der Verpflichtung der Chicago Railways Co. und der Consolidated Traction Company verhält, ihre beiderseitigen Geleise gemeinschaftlich zu benutzen. — Die Südseite-Hochbahngesellschaft wurde auf Antrag des Ald. Fisher angewiesen, auch alle Züge ihrer Englewood und Normal Park Linie den Weg über die Schleife machen zu lassen. — Ald. O'Connell, der beantragt hatte, es möge ein Neuner-Ausschuß beauftragt werden, festzustellen, welche Maßnahmen erforderlich sein würden, um den Chicago- und den Calumet-Fluß für Hafenzwecke brauchbarer zu machen, als sie es jetzt sind, zog diesen Antrag zurück, nachdem ihm bedeutet worden war, die Hafenkommission, deren Bericht demnächst dem Stadtrath zugehen wird, habe auch diesen Gegenstand eingehend in Erwägung gezogen. — Der Behörde für örtliche Verbesserungen wurde auf Antrag der Ald. Lucas und Fulton aufgegeben, festzustellen, welche Kosten es verursachen würde, die Robey Straße in ihrer vollen Länge für den Verkehr frei zu legen. — Der Parkbehörde der Südseite wurden die nachgenannten Straßen überlassen zwecks Anlegung eines Boulevards vom Jackson nach dem Bessemer Park: Bond Avenue, von 71. Straße bis 83. Court; 71. Straße, von Bond Avenue bis Yates Avenue; Yates Avenue, von 71. Straße bis zum Jackson Park.

Rahmeis-Hausirer ausgemerzt.

Die Empfehlung des Ausschusses für Lizenswesen, den Hausirhandel mit Rahmeis zu untersagen, wurde angenommen. — Vom Gesundheits-Kommissär Evans lag ein Bericht vor, laut dessen auf dem jüngsten Tuberkulose-Kongreß der Chicagoer Stadtverwaltung eine silberne Medaille (zweiter Preis) zuerkannt worden ist für die bisher von ihr getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose. Dr. Evans dringt darauf, daß man auf dem betretenen Pfade bleiben und besonders sich beeilen möge, die Regulationen bezüglich der Einrichtung von Wohngelassen in zweckmäßiger Weise zu vervollkommnen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Chicago Title & Trust Co. kauft Pullman-Land für $162,158.

Ein großes, mehrere hundert Baustellen umfassendes Stück Land der West Pullman Land Association wurde gestern zur Deckung einer Hypothek versteigert und von der Chicago Title & Trust Company für $162,158 erworben.

Das Apartment-Gebäude an der Südostecke von Sheridan Road und Wilson Ave. ist von Martin C. Anderson an Mary Lynch für $100,000 verkauft worden. Es ist mit $55,000 belastet. Auf dem 88 bei 175 Fuß messenden Gelände steht ein dreistöckiges Gebäude mit 18 Wohnungen, die jährlich $12,120 einbringen. Die Käuferin gab das Wohnhaus 5046 Michigan Ave., 25 bei 100 Fuß; das Miethshaus 4405—07 Union Ave., 50 bei 125 Fuß; das Miethshaus 5427 Prairie Ave., 25 bei 160 Fuß, und das Miethshaus 5632 Wabash Ave., 25 bei 125 Fuß, im Gesammtwerthe von $43,000 in Tausch.

Nicholas Prussing hat von John S. Holmes das Miethshaus in Crescent Place, 198 Fuß westlich von Clarendon Ave., 47 bei 150 Fuß, Nordfront, mit $12,000 belastet, für $30,000 gekauft.

An James B. Hobbs hat Herr Holmes das Apartment-Gebäude an der Nordwestecke von Windsor Ave. und Hazel Str., 70 bei 143 Fuß, mit $30,000 belastet, verkauft.

Sherman T. Cooper hat an Edward A. Clark das Apattmentgebäude an der Nordwestecke von Greenwood Ave. und 46. Str., 89 bei 160 Fuß, mit $46,000 belastet, für $115,000 verkauft. Cooper nahm 250 bei 150 Fuß an der Südwestecke von East End Ave. und 53. Str. im Werthe von $75,000, wo er ein Apartment-Gebäude bauen will, in Tausch.

Das St. Luke-Hospital hat 26½ bei 125 Fuß an der Nordostecke von Calumet Ave. und 20. Str. und 185 bei 150 Fuß an der Südostecke von Calumet Ave. und 20. Str. für $35,000 an Mary C. Jaeger verkauft.

Henry Botsford, Thad H. Howe und Charles S. Fuller haben von Joseph H. Fitch das Eigenthum 47—49 Fifth Ave., ein Grundstück von 38 bei 80 Fuß mit vierstöckigem Backsteingebäude, neben dem Briggs House, gekauft. Botsford zahlte $50,000 für das Grundstück, Howe und Fuller zahlten $15,000 für das Gebäude und pachteten den Grund auf 198 Jahre für jährlich $2750.

Germania-Männerchor.

Morgen Nachmittag um 2 Uhr findet die erste, vom Damenverein des Germania-Männerchors veranstaltete Kartengesellschaft für Damen im Germania Klubhause statt. Gäste haben Zutritt.

Die Anmeldungen zur Betheiligung an dem vom 30. November bis 4. Dezember stattfindenden Wettkegeln werden am kommenden Donnerstag geschlossen. Bis dahin können noch Anmeldungen unter Hinzufügung von $1 an V. J. Peterson, Nr. 89 Board of Trade Bldg., eingeschickt werden.

Am kommenden Samstag findet zur Nachfeier des Danksagungstages ein Quadrille-Abend statt. Gäste haben keinen Zutritt.

Marshall Field-Gesangverein.

Der aus Angestellten von Marshall Field & Co. zusammengesetzte Gesangverein giebt heute Abend in der Orchester-Halle unter der Leitung von Thomas A. Pape ein Konzert. Das Programm umfaßt Werke für gemischten Chor, Tenor- und Baritonsoli und einen Männerquartett-Vortrag.

Germanistische Gesellschaft.

Vortrag Prof. Daenells über Handelspolitik der letzten Jahrhunderte.

Schutzzoll und Freihandel.

Moderne Staaten kehren wieder zu den merkantilistischen Grundsätzen früherer Jahrhunderte zurück.—Imperialismus. —Mitteleuropäische Zollunion.

Ueber die handelspolitischen Bestrebungen der letzten Jahrhunderte bis zur Gegenwart, über das Verhalten Deutschlands zur Weltwirthschaft und über die Frage, ob und warum es Weltpolitik zu treiben habe, sprach einer Einladung der Germanistischen Gesellschaft von Chicago folgend gestern Abend in der Fullerton Halle des Kunstinstituts Dr. Ernst Daenell, Professor der Nationalökonomie an der Universität Kiel. Es war der zweite in einer Reihe von Vorträgen, die sich mit der Wirthschaftspolitik, der Finanzreform und der Kolonialpolitik des deutschen Reiches befassen.

Der Redner karakterisirte zunächst in großen Zügen den Wandel der handelspolitischen Bestrebungen der letzten Jahrhunderte. Die Handelspolitik nahezu sämmtlicher Staaten schwankte während der letzten 400 Jahre zwischen Extremen, Schutzzoll und Freihandel, um in neuerer Zeit wieder zum Schutzzoll zurückzukehren. Es lassen sich drei Perioden unterscheiden, die des Merkantilismus, des Freihandels und in neuester Zeit des Imperialismus mit seinen verschärften schutzzöllnerischen Tendenzen. Der Merkantilismus ist auf das Bedürfniß der einzelnen Staaten zurückzuführen, sich finanziell mehr und mehr von den alten Ständen, Adel und Klerus, unabhängig zu machen und sich für ihre stehenden Heere die nöthigen Mittel zu verschaffen. Der Staat suchte daher den dritten Stand, den Bürgerstand, zu heben und ihn wirthschaftlich so stark als möglich zu machen, damit er ihm die nöthigen materiellen Unterlagen für seine machtpolitischen Bestrebungen liefern könne. Es galt eine möglichst günstige Handelsbilanz zu erzielen, einen möglichst hohen Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr. Dazu bediente man sich der schärfsten Mittel, der Ein- und Ausfuhrverbote, der Prämien, Zölle und Rückzölle usw. Rastlos wachte der Staat über dem Wirthschaftsleben. Diese merkantilistische Wirthschaftspolitik hat für die Staaten, die sie befolgten, Großes gethan, hat ihnen eine Marine zu bauen ermöglicht, sie in den Stand gesetzt, stehende Heere zu unterhalten, und den Bürgerstand gestärkt.

Aufklärung führt zum Freihandel.

Mit der Aufklärungsperiode des 18. Jahrhunderts beginnt sich dieser Bürgerstand geistig, politisch und wirthschaftlich mündig zu fühlen. Es regte sich eine Opposition gegen die Gängelung durch Zwangsvorschriften, wie sie der Merkantilismus mit sich brachte. Als der Engländer Adam Smith 1776 mit seiner Lehre vom Freihandel vor die Oeffentlichkeit trat, fand er bei seinen aufgeklärten und leicht erregten Zeitgenossen eine begeisterte Aufnahme. Trotzdem Smith selbst nicht an die Durchführbarkeit seiner Lehre glaubte, gewann sie doch mehr und mehr an Boden. Nahezu alle Staaten, England an der Spitze, schlugen freihändlerische Bahnen ein. Nur Rußland blieb merkantilistisch, und die Vereinigten Staaten kehrten mit dem Beginn der 50'er Jahre zum Schutzzoll zurück. Andere Staaten sahen sich gezwungen zu folgen. Sie bedurften größerer Einnahmen, mußten ihre Landwirthschaft schützen, suchten den nationalen Karakter ihrer Produktion zu fördern, und kehrten daher zum Schutzzoll zurück. Der Freihandel brach zusammen, ein neues merkantilistisches Zeitalter folgte. Es bilden sich Riesenreiche wie England, Rußland und die Vereinigten Staaten. Es erfolgt eine Neutheilung der noch nicht in Besitz genommenen Theile der Erde, das Bestreben, sich auszubreiten, wächst mehr und mehr, die imperialistischen Bestrebungen greifen weiter und weiter um sich. Allgemein setzt eine aktive, selbstbewußte Handelspolitik ein, der Schutzzoll kommt wieder zu seinem Rechte, die Bedürfnisse der Staaten für Heere, Flotten, Kolonien usw. wachsen ins Riesenhafte, die Einnahmen müssen beschafft werden, man greift daher zum Schutzzoll.

Mitteleuropäische Zollunion.

Die großen Reiche suchen sich, was die Einfuhr anlangt, mehr und mehr von ihren Mitbewerbern unabhängig zu machen, und sich zugleich für ihre Waaren ausschließliche Absatzgebiete zu schaffen. Chamberlains Plan, einen Zollverband zwischen England und seinen Kolonien herzustellen, für das Mutterland ein Bezugsgebiet für seine Nahrungsmittel und ein Absatzgebiet für seine Waaren zu schaffen, ist darauf zurückzuführen. Frankreich geht in der gleichen Weise vor, indem es Algier, seine Kornkammer, durch Vorzugszölle begünstigt und enger an sich fesselt. Aehnlich verfährt es gegenüber seinen anderen Kolonien, die zu den reichsten der Erde gehören. Deutschland könnte sich durch eine mitteleuropäische Zollunion in ähnlicher Weise schützen. Sie müßte die Getreide produzirenden Länder wie Ungarn und Rumänien umfassen, Holland, Belgien, die Schweiz und möglichst auch die skandinavischen Länder. Auf diese Weise würde es, was die Nahrungsmittelzufuhr anlangt, von Rußland und den Vereinigten Staaten unabhängig werden und sich neue Märkte sichern. Freilich die großen Weltmächte würden wohl Einspruch erheben, während verschiedene der kleineren Staaten aus Eifersucht sich fernhalten würden, trotzdem sie sich dadurch sicher stellen würden. Eine Zollunion dieser Art aber würde Deutschland nicht nur wirthschaftlich stark machen, sondern es auch machtpolitisch den riesigen Weltmächten ebenbürtig machen.

„Licht und Wahrheit."

Am kommenden Sonntag wird im Spiritualisten-Tempel „Licht und Wahrheit", Nr. 370 Wabansia Ave., nahe Robey Straße, ein geistiges Konzert abgehalten. Vorträge von Schülern der Rahn'schen Musikschule und der Damen A. Celly, A. Bennett und A. Schehrmann, Reden und Uebermittlung geistiger Botschaften sind auf dem Programm. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr, der Eintrittspreis auf 15 Cents festgesetzt.

Das Geschäft geht gut.

Auf die Einnahmen der North Shore Electric Company hat die allgemeine Geschäftsflauheit nicht ungünstig eingewirkt. Die Gesellschaft versorgt Evanston, La Grange, Highland Park, Maywood und andere Vororte mit Elektrizität, Samuel Insull ist ihr Präsident. Die Einnahmen der mit $3,780,000 kapitalisirten Gesellschaft haben sich beträchtlich erhöht und 3.5 Prozent Dividende abgeworfen.

Gestorben.

Nicholaus Kloechner, Nr. 134 W. Madison Straße, der am 19. November von einem Kraftwagen überfahren wurde, den Hans Bloom, Nr. 5363 Honore Straße, lenkte, ist gestern im County-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen. Er war 65 Jahre alt.

Internationale Vieh-Ausstellung.

Wird am Samstag eröffnet, 400,000 auswärtige Besucher werden erwartet.

Am nächsten Samstag wird im Amphitheater und den angrenzenden Gebäuden in den Viehhöfen die achte jährliche internationale Viehausstellung eröffnet. Die Ausstellungsleitung theilt mit, daß bis zum Schlußtage, dem 10. Dezember, voraussichtlich 400,000 auswärtige Besucher nach Chicago kommen werden, um sich die sechs- bis zehntausend auserlesenen Thiere aus den Vereinigten Staaten und anderen Ländern zu betrachten. Jeden Nachmittag und Abend wird Konzert stattfinden, jeden Abend werden Pferde und preisgekrönte andere Thiere in der Arena vorgeführt werden. Geldpreise im Gesammtbetrage von über $75,000 werden nebst zahlreichen anderen Ehrenpreisen zur Vertheilung kommen.

Wegen der in den Staaten New York und Pennsylvanien herrschenden Maul- und Klauenseuche wird Vieh aus jenen Staaten auf der Ausstellung nicht vertreten sein, das wird aber dem Ganzen wenig Eintrag thun, da die Hauptmasse des Viehs aus dem Mittelwesten kommt.

Hiebe als Quittung.

Der Arbeiter Anton Grillo, Nr. 770 West 19. Straße, wurde gestern an Lincoln, nahe 19. Str., von zwei Wegelagerern überfallen. Er leistete keinen Widerstand. Die Schnapphähne nahmen ihm die silberne Uhr und 50 Cents ab und prügelten ihn dann ohne jegliche Veranlassung bis zur Bewußtlosigkeit. Er mußte nach dem County-Hospital geschafft werden. Die Thäter sind entkommen.

— Verwünschung. — „Nix mehr sollst du an den Mann bringen: keine Unterhose, keinen Kragen, keinen Hosenträger, keine Tochter!"

In der Todesangst.

Ertrinkender gefährdete das Leben seines Retters, eines Polizisten.

Unerwartete Wirkung.

Auf der hinter der Anlage der Chicago Packing Box Company nahe der Sangamon Straße-Brücke gelegenen Werft stolperte heute früh um vier Uhr der 30jährige R. D. Bartlett, Nr. 426 W. Jackson Boulevard, über eine hervorstehende Planke und fiel in den Fluß. Seine Hilferufe brachten den Polizisten Ole Olson zur Stelle. Der setzte dem Ertrinkenden nach und packte ihn auch. Im selben Augenblick klammerte sich aber Bartlett in seiner Todesangst so fest an ihn an, daß Olson sich nur nach verzweifeltemKampfe von seinem eisernen Griff befreien und ihn und sich retten konnte.

Bartlett verfiel gleich darauf infolge des ausgestandenen Schreckens in Raserei. Er mußte, nachdem er in der Wache an der W. Chicago Avenue. entkleidet und dann nach dem neben der Wache gelegenen Spritzenhaus befördert worden war, polizeilich bewacht werden. Erst als seine inzwischen benachrichtigte Frau eintraf, beruhigte er sich und trat bald darauf mit der Gattin den Heimweg an.

Sprühte Funken.

Dem Valentin Anthowiak, Nr. 2828 Woodbine Ave., Hawthorne, war gestern an 31. und Lincoln Straße die Zigarre ausgegangen. Um sie wieder anzuzünden, rieb er ein Streichholz an dem an jener Ecke stehenden Pfosten eines elektrischen Bogenlichts. Zufällig berührte er die herunterhängende, infolge Kurzschlusses mit Elektrizität geladene Kette, mittels der die eigentliche Laterne herauf- und hinuntergezogen wird. Funken sprühten. Anthowiak wurde durch einen elektrischen Schlag zu Boden gefällt und brach das rechte Bein an zwei Stellen. Außerdem hat er zwei schwere Brandwunden erlitten. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Antonius-Hospital.

Der arme Edgar.

Man schreibt aus Paris: Seit Alfred Picard die Geschicke der französischen Marine lenkt, erscheint pünktlich jeden Morgen um 6 Uhr in seinem Vorzimmer ein alter Mann, der von Kopf zu Fuß schwarz gekleidet ist. Vor der Thür des Ministers postirt er sich und weicht bis Mittags nicht vom Fleck. Jede Stunde übergibt er dem Diener eine umfangreiche Visitenkarte, auf der in großen Lettern die Worte stehen: M. Edgard X... Alter Industrieller. Ruinirt durch die Ausstellung 1900. Mit spöttischer Resignation nimmt der Diener jedesmal die Karte mit den Fingerspitzen und trägt sie ins Kabinett Sr. Exzellenz, um jedesmal mit der monotonen Meldung zurückzukommen, der Minister bedauere, er könne den Herrn heute nicht sprechen. Aber der Alte ist nicht zurückzuschrecken, er beharrt darauf, daß er warten werde, bis der Minister ihn empfangen könne, um ihm Genugthuung dafür zu geben, daß er ihn mit seiner Ausstellung zugrunde gerichtet habe. Jetzt droht er Leidensgenossen zusammenzutrommeln und mit ihnen gemeinsam zu Picard, dem einstigen General-bevollmächtigten der Pariser Ausstellung 1900, vorzudringen. Vorläufig aber erscheint er noch allein und unermüdlich jeden Tag mit dem Dämmern des Morgens, um die Rolle des Rachegeistes zu spielen.

— Zweideutig. — Herr (Junggeselle): Ich habe so viel Geld, daß ich es kaum verwalten kann. — Fräulein: O, ich wollte damit schon fertig werden!

— Unter Pantoffelhelden. — „Sagen Sie einmal, ist Ihre Frau auch ein bischen so — so —?" — „Ja, genau so!"

TO-NIGHT
Cascarets
10c. 25c. 50c. THEY WORK WHILE YOU SLEEP All Druggists

Lokalbericht.

Aufregendes Abenteuer.

Frl. Eva Monroe in Austin um ihre Baarschaft beraubt.

Wurde knieschwach.

Ein Frauenzimmer hat den Beamten des Bundesgeheimdienstes angeblich den Rest der Falschmünzerbande in den Hände gespielt.—Freche Einbrecher.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 108 S. Park Avenue, Austin, wurde gestern Abend Frl. Eva Monroe von einem Schnapphahn, der ihr mehrere Straßengevierte weit gefolgt war, um ihre $85 enthaltende Handtasche beraubt. Der Bandit wurde von dem Opfer und mehreren Straßengängern eine Strecke weit verfolgt, entkam aber. Er hat sich auch bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. In Austin sollen während der letzten 14 Tage eine Anzahl ähnlicher Raubüberfälle verübt worden sein.

Wurden verrathen.

Die Beamten des Bundesgeheimdienstes glauben jetzt, auch den Rest der Falschmünzerbande hinter Schloß und Riegel zu haben, die das ganze Land mit nachgemachten $5-Scheinen überschwemmt hat. Eine „Freundin" der schon neulich verhafteten angeblichen Falschmünzer soll im Kreuzverhör knieschwach geworden sein und eine Beichte abgelegt haben, auf Grund welcher gestern Nachmittag fünf weitere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Die Häftlinge sind:

Dr. Wm. H. Young, Nr. 286 State Straße, auch unter dem Spitznamen „Falschmünzer-Bill" bekannt; er soll geständig sein, gefälschte Geldscheine in Umlauf gesetzt zu haben. In den hohlen Messingstangen seiner Bettstelle fand man angeblich nachgemachte Dollarstücke.

George Anderson, der im Acme-Hotel an Cottage Grove Ave. und 22. Straße wohnt, ist angeblich gleichfalls geständig, falsches Papiergeld verausgabt zu haben.

Edward Westcott, ein Nr. 348 Winchester Ave. wohnhafter Graveur; hat angeblich gestanden, die Druckplatten geliefert zu haben.

Myrtle Stanley und Kitty Mahoney, Sie waren mit den vorerwähnten Häftlingen „befreundet" und wurden vorerst in Zeugenhaft gehalten.

Die drei Männer sind den Bundes-Großgeschworenen überwiesen worden. Außer den Vorerwähnten befinden sich, wie berichtet, in Haft: Edward Wheed, alias Logan, Leo Brown und Joala Parkinson.

Ein kleiner Tyrann.

T. J. McClusky aus Park Ridge wurde am Sonntag von Räubern überfallen, in eine Gasse gezerrt, mißhandelt und um seine goldene Uhr und $35 in Baar beraubt. Als er in der Wache an Ost Chicago Ave. dem berüchtigten Sergeanten Carey, der dort noch immer, trotz wiederholter Ueberschreitung seiner Machtbefugnisse, anscheinend unumschränkt sein Sezpter schwingt, sein Abenteuer meldete, ließ der „Unterbonze" ihn einlochen und behielt ihn bis zum nächsten Morgen im Gewahrsam.

„Der Sergeant war schlimmer als die Raubgesellen," erklärte gestern McClusky.

„Er ließ mich in eine Zelle werfen und hielt mich dort fest von Sonntag Abend 7 Uhr bis Montag Morgen um 9 Uhr. Er gestattete mir weder ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, noch duldete er, daß ich mich telephonisch mit meinem, Nr. 54 Lincoln Park Blvd. wohnhaftem, Sohne in Verbindung setze. Er fluchte und beschimpfte mich und behielt mich in Haft, ohne daß das Geringste gegen mich vorgelegen hätte."

Sergeant Carey, der anscheinend der Günstling eines einflußreichen Politikers ist und aus diesem Grunde ungestraft friedfertige Bürger schuhriegeln kann, gab gestern zu, daß er schon wiederholt ähnlicher Uebergriffe wegen vor der „Untersuchungsbehörde" gestanden habe und auch schon einmal bestraft worden sei. Was nun McClusky anbetreffe, so habe gegen den Mann nichts vorgelegen. Er habe ihn aber auch nur in Zeugenhaft genommen, damit er zur Hand sei, wenn als der That verdächtige Personen eingeliefert würden. Das sei nun allerdings nicht der Fall gewesen und deshalb habe er den Mann auch am nächsten Morgen laufen lassen.

Roher Schaffner.

Von dem Schaffner Nr. 2566 der State Straße-Elektrischen Nr. 5313 wurde gestern angeblich der 21jährige Bernhard Whalen, Nr. 5046 Paulina Straße, von der in voller Fahrt befindlichen Car geworfen, weil er sich angeblich weigerte, den Fahrpreis zweimal zu entrichten. Whalen hat schwere Brauschen und auch Schrammen erlitten.

Der junge Mann, der in den Geschäftsräumen der Firma Morris & Co. auf den Viehhöfen beschäftigt ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Unter hoher Bürgschaft.

Theodor Tiedebohl, der frühere Sekretär der Conrad Seipp Brewing Company, wurde gestern dem Stadtrichter Gemmill unter der Anklage vorgeführt, der Firma $19,000 unterschlagen zu haben. Er verzichtete auf ein Vorverhör. Der Richter überwies ihn unter $20,000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Tiedebohl wurde, nachdem er Bürgschaft gestellt hatte, auf freien Fuß gesetzt.

Lieferten sich eine Schlacht.

Die hoffnungsvolle Jugend der Umgegend von W. Chicago und St. Louis Ave. lieferte sich dort gestern Abend eine förmliche Schlacht. Sie war schon seit geraumer Zeit in zwei Lager gespalten, die sich bei jeder Gelegenheit bitter bekämpften. Als gestern Abend der 15jährige John McDonald, Nr. 470 N. Homan Ave., an der Spitze einiger Genossen über mehrere, von Emil Hanson, Nr. 402 Drake Ave., angeführte „Feinde" herfiel, entspann sich ein regelrechter Straßenkampf. Hanson und seine Gefolgschaft wurden zum Rückzug genöthigt. Um die Ehre des Tages zu retten, soll Hanson einen Revolver gezogen und einen Schuß abgefeuert haben. Das linke Bein von der Kugel zerschmettert, brach McDonald zusammen. Er befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung. Hanson und einer seiner Genossen, George Busch, Nr. 437 St. Louis Ave., wurden später verhaftet und im Jugendheim eingesperrt.

Im Sündenbabel.

Der 21jährige Fred Andrews, der gestern von dem elterlichen, bei Pawlet, Vt., gelegenen Landgut hier eintraf, sprang Abends, seinen Handkoffer in der Hand, aus dem Fenster seines im zweiten Stock des Hauses Nr. 412 Dearborn Straße befindlichen Zimmers. Fünf Minuten später saß er hinter Schloß und Riegel. Die Häscher, die ihn verhafteten, hatten ihn für einen Einbrecher gehalten.

„Ich schrieb einen Brief an meinen Schatz," sagte er, „als ich im Hausflur die Schatten von drei Männern sah, die nach meinem Zimmer deuteten. Da man mir in der Heimath Chicago als ein Sündenbabel bezeichnet und mich gewarnt hatte, glaubte ich, daß Verbrecher es auf meine Beraubung abgesehen hatten. Um nicht in ihre Hände zu fallen, packte ich meinen Koffer und sprang aus dem Fenster. Als ich davonlief, wurde ich verhaftet."

Rabeneltern?

Der neunjährige Joseph Szranek wurde gestern Abend vor einem 5 Cent-Theater an Milwaukee Ave. schlafend von einem Polizisten angetroffen und dem Jugendheim überwiesen. Er gab an, daß er das zweite Kind seiner Nr. 125 Cornell Straße wohnhaften Eltern und daher „ein Fresser zu viel" sei. Aus diesem Grunde hätten ihn die Eltern stets grausam behandelt, und am Samstag habe ihn der Vater auf die Straße gesetzt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Erfolgreicher Raubzug.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger sprengten gestern Abend zwei mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher die Hinterthür des Ladens des Kolonialwaarenhändlers Fred Landauer, Nr. 795 47. Straße, stahlen ein Faß für die Küche zubereiteter Puter, eine käfigartige Kiste mit lebendem Geflügel, eine Kiste Nüsse, zwei Kisten Rosinen, eine Kiste Kronsbeeren und mehrere Flaschen Wein. Als die von Straßengängern benachrichtigte Polizei eintraf, hatten die Diebe sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Rudowitz sagt aus.

Erklärt, er habe mit dem dreifachen Morde nichts zu thun gehabt.

Christian Rudowitz, der lettische Bauer, dessen Auslieferung als angeblichen Brandstifter und Mörder die russische Regierung fordert, betrat gestern am Spätnachmittag den Zeugenstand vor Bundeskommissär Foote in eigener Sache. Nicht als gemeinen Verbrecher, erklärte er, sondern wegen seiner revolutionären Bestrebungen suche die russische Regierung ihn in ihre Gewalt zu bekommen. Er habe einem aus 16 Mitgliedern bestehenden Ausschuß von Revolutionären angehört. Der Ausschuß habe in geheimer Versammlung Wilhelmine Kinze und ihre Eltern als Regierungsspione zum Tode verurtheilt. Er sei zwar in der Versammlung anwesend gewesen, habe sich aber an den Verhandlungen nicht betheiligt, ebensowenig an der Ausführung des Beschlusses. Später habe er auch einer anderen Versammlung in Tukkum beigewohnt, in welcher die Beauftragten berichtet hätten, daß der Befehl, die drei Personen in Bensen zu tödten, vollstreckt worden sei.

Rudowitz nannte die Namen von 5 Mitgliedern jenes Ausschusses. Zwei von ihnen sind todt, die drei anderen leben in sicherer Verborgenheit. Die Namen der noch in Rußland befindlichen Mitglieder zu verrathen, weigerte sich der Zeuge.

Zu Boden geschlagen.

An Dearborn und Randolph Str. wurde heute Frau Nellie Graves von einer vom Dache einer Elektrischen fallenden Gleitstange getroffen und zu Boden geschlagen. Die Verunglückte, die schwere Brauschen erlitt, befindet sich in ihrem Zimmer im Palmer House in ärztlicher Behandlung.

Besser als Massage.

Campholin beseitigt Pein und Schmerzen, denn es regt die Zirkulation an und beseitigt Blutandrang, wodurch die Natur Hilfe erlangt, um eine Heilung zu erzielen. Für alle Leiden wie lahmer Rücken, rheumatische Schmerzen, geschwollene Gelenke etc. hat es nicht seines Gleichen. Warum leiden, wenn Campholin Euch kuriren wird? Zum Verkauf bei der Public Drug Co., 150 State Straße; Buck & Rayner, Ecke State und Madison, und allen anderen bekannten Apotheken. Besteht darauf, daß Ihr Campholin erhaltet. Anz.

Eine großartige Offerte
für Mittwoch, 25. Nov., 8 Uhr Vorm.

Das ganze $50,000 Lager der Fitwell Clothing Co.

Baltimores größte Wholesale-Fabrikanten von hochfeinen Kleidern, Ausstattungswaaren und Schuhen, wird zu Preisen verschleudert, welche das Publikum in Staunen setzen wird, um die Gläubiger zu befriedigen, welche ihr Geld verlangen. Die Fitwell Clothing Co. war seit den letzten 30 Jahren im Wholesale-Kleidergeschäft und hat einen weltberühmten Ruf erlangt durch ihre hochfeinen handgeschneiderten Kleider. Das ganze Lager wird jetzt verschleudert zu 21 Cents am Dollar in

79 N. CLARK STR., Ecke Illinois Str.

Für Mittwoch, 25. November, haben wir beschlossen,

dem Publikum eine Gelegenheit zu geben, seine Danksagungstag-Ausstattung für weniger als dem wirklichen Kostenpreise des Rohmaterials zu kaufen, um diese große Summe Baargeld zu erlangen, welche sofort bezahlt werdenmuß. Kommt und überzeugt Euch. Bringt diese Anzeige mit, damit Ihr sicher seid und das bekommt, was angezeigt ist. Kein Schwindel. Dies ist ein „bona fide" Bankerott-Verkauf. Vergeßt nicht, Mittwoch, den 25. November, bietet sich eine Gelegenheit, Eure Danksagungstag-Ausstattung zu einem geringen Preise zu erwerben.

D. H. ORTMEYER, Trustee.

Männer-Ueberzieher

Gute, dauerhafte Männer-Ueberzieher in schwarz und braun. Fitwell Clothing Co.'s Wholesalepreis war $10. Bankerott-Preis..... $2.79

Hochfeine Männer-Ueberzieher in allen neuesten Facons und Stoffen. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis war $15.00 — Bankerott-Preis.......... $4.87

Feine Männer-Ueberzieher in schwarz, dunkelblau u. Oxfords. Garantirt reine Wolle und gut gemacht. Fitwell Clothing Co.'s Wholesalepreis war $18.00; Bankerott-Preis... $6.29

Feine Royal Stand'd Kerseys, Mischungen u. Vicunas, alle strikt handgeschneidert und in der neuesten Facon. —Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis war $20. — Bankerott-Preis.......... $8.49

Extra feine Männer-Ueberzieher, mit Seide und Satin gefüttert, gemacht aus feinen Kerseys, Oxfords, schwarz, blau, fancy Plaids, Chinchilla und dem echten Carr's Melton. Sie sind strikt handgeschneidert und ebenso gut wie der beste vom Schneider nach Maß gemachte Ueberzieher. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $30.00 — Bankerott-Preis........ $12.39

Beinkleider

Gute Männer-Beinkleider. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $1.50. Bankerott-Preis........ 43c

Feine Dreß-Beinkleider für Männer. Fitwell Cloth'g Co.'s Wholesale-Preis $2.00. Bankerott-Preis... 95c

Feine Männer-Beinkleider f. Sonntags, alle modern, garant. ganz Wolle. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $3.50 bis $4.50. Bankerott-Preis.......... $1.35

Feine Dreß-Beinkleider für Männer, für Sonntags, in Kammgarn u. f'cy Streifen. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $5, $6 und $7. — Bankerott-Preis.......... $1.95

Knaben-Anzüge

Knaben-Anzüge, gut gemacht, alle Größen. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $3.50. Bankerott-Preis.......... 95c

Rest des ganzen Lagers von Knaben- u. Kinder-Anzügen, wth. von $5 aufw. Bankerott-Preis. $1.85

500 eleg. Kinder-Ueberzieher, Sammetkragen, fancy ausgestattet. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $5.00. Bankerott-Preis... $1.24

Elegante Knaben-Ueberzieher, alle Moden. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $7.00. Bankerott-Preis.......... $1.87

Männer-Hüte

Männer-Hüte, neueste Dunlap- u. Knox-Facons. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $2.00. — Bankerott-Preis.......... 97c

Männer-Hüte der neuesten Moden dieses Jahres. Schwarz und Pearl-Farben, für die besten sich Kleidenden. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $3.50. Bankerottpreis..... $1.39

Schuhe! Schuhe!

Beinahe verschenkt! — Das Lager muß verkauft werden, einerlei, wie groß der Schaden auch sein mag!

Männer- u. Knaben-Schuhe

Solide kalblederne Arbeitsschuhe f. Männer, wth. $2.50, nur.... 95c

Feine Patentleder, Vici Kid und Box Calf Männer-Schuhe, wth. bis $3.00, nur.......... $1.39

Feine Dreß-Schuhe für Männer, aus feinem Kalbleder und Vici Kid, werth $5.00, nur..... $2.19

Welt Sohle Schulschuhe für Knaben, wth. $2, nur.......... 95c

Dreß-Schuhe für Knaben, Vici und Box Calf, werth $3.50; nur.......... $1.19

Ausstattungs-Waaren

Feine Dreß-Hemden, werth 75c, zu.......... 19c

Gutes Männer-Winter-Unterzeug, alle Größen, zu...... 19c

Einige hundert Knaben-Hüte u. Kappen, wth. $1.00, zu..... 19c

Feine seidebestickte Männer-Hosenträger, werth 50c, zu......... 6c

Gute schwere Socken, wth. 25c zu.. 3c

Männer-Taschentücher, wth. 25c, zu 3c

Ueberhosen, beste Waare, wth. $1.00, zu.......... 33c

5000 Männer-Winterkappen, wth. von 75c bis $1, zu...... 37c

Sweaters, werth von 75c bis $7.50, aufwärts von.......... 19c

Männer-Arbeits-Handschuhe und Mittens, jetzt.......... 3c

Feine Seide-Strümpfe für Männer, werth 25c, jetzt zu.......... 7c

Extra schwere woll. Männer-Socken, werth 50c, jetzt zu.... 19c

Gutes schwer geripptes Männer-Unterzeug, einiges fließgefüttert, zu.......... 33c

500 Sweater-Coats für Männer und Knaben — werth $1.50 — zu.......... 39c

300 Sweater Coats für Männer und Knaben — werth $3.00; zu.......... 99c

Männer-Anzüge

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis war $10, Bankerott-Preis.......... $2.79

Hochfeine Männer-Anzüge in Velour-finished Cassimeres — alle Größen. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $15.00 — Bankerott-Preis.......... $4.78

Mit Seide und Atlas gefütterte Dreß-Anzüge, einfache Checks und Streifen. Fitwell Clothing Co.'s Wholesale-Preis $20.00 — Bankerott-Preis.......... $6.83

Schwarze Männer-Anzüge in Thibets, Vicuna und unfinished Worsteds, die der am Modernsten sich Kleidende nur wünschen kann, strikt handgeschneiderte Kleidungsstücke in fehlerfreien Moden. Fitwell Clothing Co.'s Wholesalepr. $25; Bankerottpr.. $9.45

Männer-Anzüge, diese repräsentiren das Erzeugniß der weltberühmtesten Webereien und der geschicktesten Schneider,—durchweg mit Seide und Atlas gefüttert. Sie haben die „unbreakable" Front, — handgewendeten Kragen und berühmte Concave-Schulter und strikt garantirt, den besten Tailor-made Anzügen gleich zu sein. Fitwell Clothing Co.'s Wholesalepreis $32.50 — Bankerottpreis.......... $12.45

Das Lager der Fitwell Clothing Co. wird jetzt verkauft in 79 N. Clark Str., Ecke Illinois Str., am Mittwoch, 25. November. Laden offen, Mittwoch, 25. Nov. und Danksagungstag.

Bevorstehende Vergnügungen.

Eine vielversprechende Unterhaltung hat der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungs-Verein für den morgigen Vorabend des Danksagungstages vorbereitet. Der Verein wird am genannten Abend in Yondorfs Halle seinen 13. Stiftungsball und seinen Mitgliedern und Freunden etwas zu rathen geben, nämlich die Zahl der in einem Glasgefäß befindlichen Kronsbeeren. Wer die richtige Zahl angibt, erhält einen Preis. Die Damen vom Festausschuß: Kreszenzia Käftner, Präsidentin; Walli Regner, Vorsitzende; Kati Bröll, Lizzie Krickl, Margarethe Träger, Kreszenzia Singer, Barbara White und Marie Petz, haben auch auf die übrigen Vorkehrungen sorglich Bedacht genommen, so daß ein großer Vergnügungserfolg gesichert ist. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit kommenden Samstag in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Seinen fünften großen Preis-Maskenball hält der beliebte Immergrün Frauenverein am kommenden Samstag Abend in der Arbeiterhalle ab. Die bewährte Präsidentin Katharine Duncker, im Verein mit den Damen Anna Werhan, Henriette Schneider, Anna Horn, Beate Schulz, Karoline Kretschmer und Christine Bayreuther, thut ihr Möglichstes, den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Schöne Gruppen- und Einzelpreise harren der Vertheilung, und Musik, Getränke und Speisen werden nichts zu wünschen übrig lassen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Einen großen Herbstball gibt der Oldenburger Unterhaltungs-Verein am kommenden Samstag in der North West-Halle. Daß es nirgends gemüthlicher zugeht, als bei den Oldenburgern, wissen Alle, die schon ein Fest dieses Vereins mitgemacht haben, auf einen starken Besuch ist daher mit Sicherheit zu rechnen. Der Festausschuß ist mit Eifer bemüht, den Theilnehmern den Abend so angenehm wie möglich zu machen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, an der Kasse werden 35 Cents Eintrittsgeld erhoben, im Voraus kann man Karten für 25 Cents erhalten.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein hält am kommenden Samstag in Schmidts Halle, Nr. 526 N. Clark Straße, seinen ersten Preis-Maskenball ab, zu dem er alle Landsleute freundlich einladet. Der aus den Damen Minna Werner, Präs., Minna Sturm, Auguste Schrader, Lina Strübig und Auguste Kanaske bestehende Festausschuß gibt sich viel Mühe mit den Vorkehrungen. Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an dem Abend frei aufgenommen. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der Schönhofenschen Brauerei gibt am kommenden Samstag Abend in Schönhofens Halle seinen 24. Jahresball. Das Fest ist, wie immer, sorgfältig vorbereitet worden, und was gethan werden konnte, um einen großen geselligen Erfolg im Voraus zu gewährleisten, ist geschehen. Der Ball wird zweifellos auch diesmal eine große Festgesellschaft nach Schönhofens Halle locken. Eintrittskarten, giltig für Herrn und Dame, kosten 50 Cents.

Der im letzten April gegründete Lake View-Damenchor gibt am kommenden Sonntag ein Konzert in der Lincoln Turnhalle. Der Chor wird unter Herrn O. W. Richters Leitung u. a. „Hochzeitmorgen", „Lorbeer und Rose" und „Die Abendglocken" vortragen, und auch die Gesangvereine Harmonie und Richard Wagner-Männerchor werden sich hören lassen. Als Solisten wirken Frau E. L. Fister und Hr. F. E. Linck mit, erstere wird „O glücklich, wer ein Herz gefunden", letzterer Gumberts „Spielmannslied" vortragen. Dem um 7 Uhr Abends beginnenden Konzert folgt Ball. Folgende Damen besorgen die Festleitung: A. Kraufpe, Präsidentin; L. Bierwirth, Vizepräsidentin; E. Kremser, H. Schwarzkopf, D. Meckenhausen, B. Arndt, E. Schmidt und K. Hendel.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft feiert am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle ihr 22jähr. Stiftungsfest. Das Programm umfaßt Chorgesänge des Deutschen Militär-Gesangvereins unter Leitung von Herrn H. Wagner, komische Vorträge von Herrn Emil Klöpfel, Reden des Präsidenten H. Schlosser und des Festpräsidenten Th. G. Steinke, ein Tenorsolo von Herrn Alb. Zimmermann u. s. w., sowie die Aufführung der Operette „Beckers Geschichte". Mitglieder von Militärvereinen haben freien Eintritt. Andere Besucher können Karten im Vorverkauf zu 25, an der Kasse zu 35 Cents beziehen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Seinen zweiten Jahresball hält der Ladies" 20th Century Bowling Club in Hacks Halle am kommenden Sonntag Nachmittag und Abend ab. Der aus den Damen M. Leinweber, Präsidentin; L. Schwartz, M. Fleischhauer und C. Hüttenrauch bestehende Ausschuß läßt es sich angelegen sein, den Mitgliedern und Gästen eine schöne Unterhaltung zu bereiten. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht hält am kommenden Sonntag in der Sozialen-Turnhalle sein erstes Stiftungsfest ab. Die Unterhaltung der Gäste besteht aus Konzert mit interessantem Programm und Ball. Der Verein ist bemüht, das Fest zu einem großen Geselligkeits-Erfolg zu machen. Der Anfang ist auf 3 Uhr, der Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf auf 25, an der Kasse auf 35c festgesetzt.

Nach mehrjähriger Pause wird die Liedertafel Eintracht am kommenden Sonntag, Nachm. 4 Uhr, in der Wicker Park-Halle wieder ein Herbstkonzert mit humoristischen Aufführungen geben. Der Eifer der Sänger und die Tüchtigkeit des Dirigenten Gustav Gundlach bürgen für wirkungsvolle Wiedergabe der Chöre und Aufführungen, und der beliebte Tenorist Conix wird die Hörer mit einigen Soli erfreuen. Der Vorkehrungs-Ausschuß bemüht sich, allen Anforderungen des Publikums gerecht zu werden, Eintrittskarten verabfolgen alle Mitglieder unentgeltlich, doch müssen diese an der Kasse gegen Entrichtung von 10 Cts. für Garderobemarken umgetauscht werden. Dem Konzert folgt ein Ball.

Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre hält sein 9. Stiftungsfest mit Fahnenweihe und Herbstkonzert am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle ab. Der Dirigent, Herr E. Fritsch, ist fleißig an der Arbeit, um verschiedene neue Lieder mit den Mitgliedern einzustudiren. Der Verein hat sich im letzten Jahre sehr vervollkommnet und sehr stark an Mitgliedern zugenommen. Da nun auch verschiedene befreundete Gesangvereine und bekannte Solisten ihre Mitwirkung zugesagt haben, so steht ein genußreicher Abend bevor. Auch hat das rührige Komite ein treffliches Orchester engagirt, so daß auch dem tanzliebenden Publikum alle Gelegenheit gegeben wird, diesem Vergnügen zu huldigen. Das Komite besteht aus den Herren Alb. C. Hartmann, Vorsitzender; Rud. Schweitzer, Sekr.; Emma Blum, Schatzm.; Mathilde Prager, Barbara Sauter, Juliana Raczerowski, Rud. Grenz und Albert Behr.

Der Gemischte Chor „Fidelia" veranstaltet am kommenden Sonntag in Siebens Halle, 174—176 Clybourn Avenue, Jahrmarkt, Erntefest und Preis-Schönheitskongreß aller Nationen, also ein sehr vielversprechendes Fest. Als besonderes Zugmittel sind schöne Preise für die bestkostümirten Bauernpaare ausgesetzt, um die Besucher anzufeuern, im Bauernkostüm zu erscheinen. Das Fest, das von den Mitgliedern Emil W. Galle, Präsident; Paul Heintzdorf, Vorsitzer; Heinrich Buscher, Sophie Bethke, Johanna Wentzlaff, Anna Madsack, Helene Keller und A. Bouillion geleitet wird, beginnt um 3 Uhr Nachmittags. An dem Schönheits-Wettbewerb werden sich junge Damen in Nationalkostümen verschiedener Nationen betheiligen.

Der Orpheus-Männerchor gibt am kommenden Sonntag Nachmittag, 2:30 Uhr, in der Haendel-Halle ein Konzert, zu welchem er besondere Anstrengungen gemacht hat. Hier noch nicht gehört wurden die Männerchöre „Die Treue" und „Wann und wo." Ferner werden „Liedesfreiheit" von Marschner und Billeters „Hymne an die Musik" zu Gehör gebracht werden. Als Solisten sind der Pianist Walter Rudolph, die Sopranistin Rosa Klöpfel, der Tenorist Albert Zimmermann und der Kornetist Otto Schubert gewonnen worden. U. a. wird das Erwachen der Galathea aus Suppe's Operette „Die schöne Galathea" von Frau Klöpfel und Hrn. Zimmermann vorgetragen. Das Programm und der Ruf des Orpheus-Männerchors lassen den Besuch des Konzerts höchst empfehlenswerth erscheinen. Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Das 25jährige Bestehen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins der Vereinigten Oesterreicher und Baiern wird am Samstag Abend, 5. Dezember, in Yondorfs Halle mit schönem Programm und Ball gefeiert werden. Eintrittskarten sind vorher für 25 Cents, am Festabend an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund gibt am Sonntag, 6. Dezbr., im großen Saale der Wicker Park-Halle ein großes Konzert nebst Ball. Neben schönen Chorliedern stehen auch humoristische Aufführungen auf dem Programm, und die Vorkehrungen lassen erkennen, daß das Fest sehr genußreich verlaufen wird. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der Helvetia-Turnverein feiert am Sonntag, dem 6. Dezember, in Brands Halle sein zweijähriges Stiftungsfest mit Schauturnen, Konzert und Ball. Die Leitung liegt in den Händen des tüchtigen Oberturners Arthur Hoeffleur, und das Programm läßt weder in turnerischer noch gesanglicher Hinsicht etwas zu wünschen übrig. Der Vorkehrungsausschuß scheute weder Mühe noch Kosten, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu verschaffen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Orden der Hermannssöhne hält am Sonntag, 6. Dezember, sein Herbst-Ordensfest, bestehend in Konzert und Ball, in Schönhofens Halle ab. Ein sehr gewähltes Programm ist vorbereitet, das sicherlich alle Besucher zufriedenstellen wird. Die „Liedertafel Eintracht" wird mehrere Chöre zum Vortrag bringen und die Damen Henriette Schmidt, Augusta Heide, sowie Dr. A. J. Schmidt werden einige humoristische Gesangsstücke zum Besten geben. Frau Julia Eckerle wird ein Sopransolo singen. Die Vorbereitungen befinden sich in Händen eines bewährten Komites. Die Festrede wird Groß-Präsident August Behrens halten, welcher Vorsitzer des Komites ist. Diesem gehören auch die Herren Christian Muth, General-Schatzmeister, und Reinhold Maurer, Groß-Sekretär, an.

— Ersatz. — Cohn: Sarah, ich möchte kaufen in unseren Salon eine Venusstatue. — Sarah: Gott, was wirst de erst kaufen, hast de nicht mich?

Bedenkt wir geben einen lebenden Turkey frei mit jedem Einkauf von $10.00 oder darüber.

Laden offen Mittwoch Abend bis 10 Uhr.

Danksagungs-Tag offen bis 12 Uhr Mittags.

THE BELL CLOTHING AND GENTS FURNISHING GOODS

983-987 Milwaukee Ave.

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Avenues

Turkey frei

mit dem Einkauf eines $10.00 Anzuges oder Ueberziehers oder eines Damen Cloaks oder Suits

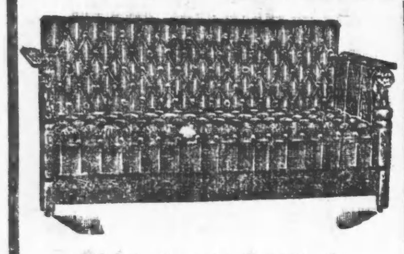
Offen Mittwoch Abend. Am Danksagungstag von Mittag an geschlossen.

— Tropfen auf den heißen Stein. —Lebemann (zum Klubgenossen, der jüngst geheirathet hat): Sie sind fein 'raus! Schwimmen wohl förmlich im Golde?" — „Ha — nach der Trauung Gläubiger befriedigt und dann mit frischem Pump Hochzeitsreise angetreten."

— Scherzfrage. — Wann hat Gottfried von Bouillon gelebt? — Antwort: Wenn er sonst nichts anderes zu essen hatte.

— Der kluge Neffe. — „Tante, wenn Du Dich nicht immer so jugendlich anzögest, würdest Du noch gar nicht so alt aussehen!"

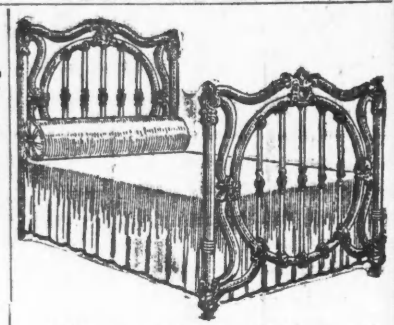
„Liberty's" Danksagungs-Spezialitäten



Dieser elegante Davenport,

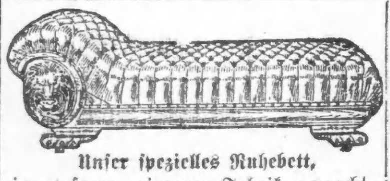
mit dem besten echten Boston Leder überzogen, und garantirte Stahl-Konstruktion. — Gestell ist von massivem Eichen, hübsch polirt — Ein Wirklicher $35.00 Werth. — Speziell zu

$19.75



Dieses elegante Bett, mit Matratze und Sprungfeder, ist extra stark und schwer, dreifach emaillirt mit „Vernis Martin"-Finish, der absolut garantirt ist. Sieht aus wie ein Messingbett. Die Sprungfeder ist aus Eisen. Die Matratze wiegt 45 Pfund, hat gutes Ticking und Watte-Ueberlage. Das Doppelte werth............ $10.75

Bedingungen: 50c per Woche.



Unser spezielles Ruhebett,

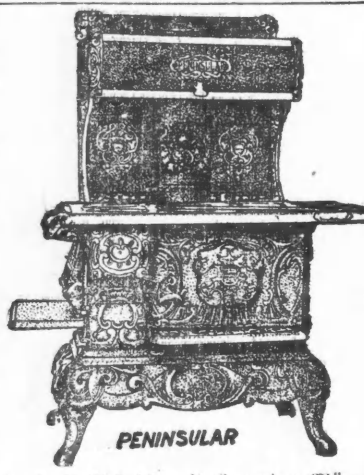
in unserer eigenen Fabrik gemacht, mit den besten Stahlsprungfedern, Gestell ist von massivem Eichenholz, mit garantirtem bestem Boston Leder gepolstert, — $25.00 = Werth, spezieller Herbst = Preis nur................ $14.75

Bedingungen: $1.75 baar, 50c wöchentlich.

Dieses echte Leder gepolsterte 3-St. Parlor Suit zum Preise von nur...... $29.50

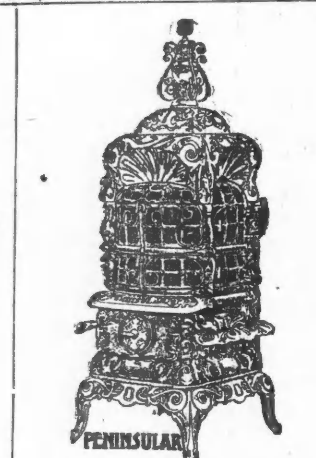
Leichte Bedingung: wöchentlich 75c.

Um unsere Parlor-Waaren richtig einführen zu können, offeriren wir dieses 3-Stück Parlor Suit (wie Abildung), mit echtem Leder (keine Nachahmung) gepolstert, auf den besten Stahl-Sprungfedern gebaut; ein ungewöhnlicher Bargain — das Gestell ist von massivem Eichenholz, hübsch handpolirt. Versäumt nicht, es sofort zu besichtigen und Eure Bestellung zu geben.



Herd. Vollständig mit elegantem Wärme-Closet — mit den allerbesten Verbesserungen — Duplex Grate Stahl-Backofen — extra schwer. Wir garantiren denselben umzutauschen, falls er nicht gut brennt oder backt. Wir übernehmen das ganze Risiko. $42.50 werth. Spezieller Preis ... $31.50

Leichte Bedingungen: wöchentlich 75c.



Heizofen.—Dieser elegante Peninsular Base-Burner—aus dem besten Material gemacht, mit den allerbesten Verbesserungen, und hochfein nickelplattirte Theile. Garantirt 6 Zimmer zu heizen. Wie zuvor zu einem sehr niedrigen Preise offerirt. Das Doppelte des von uns geforderten Preises werth. Speziell während dieses Verkaufs für ... $27.50

Bedingungen 75c die Woche.

THE LIBERTY FURNITURE CO.

Früher H. C. Heinemann.

989-991 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Straßenbahn-Verschmelzung.

Wird voraussichtlich bald bewerkstelligt werden.

Die Seeufer-Frage.

Richter Dupuy versichert, durch seinen Rücktritt vom Prozeß werde dieser keine Verzögerung erleiden.—Schulraths Schmerzen.—Neue Strafanstalt geplant.

Die Vorbereitungen zu der längst erwarteten und unfraglich durch die Umstände gebotenen Verschmelzung der Straßenbahn-Gesellschaften scheinen in vollem Gange zu sein. Unbegründet ist aber, vorläufig wenigstens noch, ein Gerücht, daß die Verschmelzung sich auch auf die Hochbahnen erstrecken soll und daß die Commonwealth-Edison Co. die Betriebsleitung der sämmtlichen örtlichen Verkehrslinien übernehmen würde. Gestern Nachmittag fand, in der Kanzlei des Präsidenten der Illinois Trust and Savings Bank, eine Konferenz von Vertretern der Chicago City Railway und der Chicago Railways Co. statt. Daß auch Präsident Insull von der Commonwealth-Edison Co. daran theilnahm, wurde als Zeichen angenommen dafür, daß dessen Gesellschaft an der Verschmelzungsfrage sehr interessirt ist. Das gab denn Herr Insull nachher unumwunden zu, doch stellte er entschieden in Abrede, daß die Commonwealth-Edison Co. sich je mit dem Betrieb der Straßen- oder gar der Hochbahnen abgegeben werde. Die Triebkraft für die Straßenbahnen werde sie allerdings liefern, aber das thue sie großentheils auch gegenwärtig schon.

Kein Zeitverlust zu befürchten.

Die Anwälte des Herrn Montgomery Ward, auf deren Antrag Richter Dupuy sich dazu verstanden hat, den Vorsitz über die Verhandlungen in dem Seeuferprozeß aufzugeben, sind der Ansicht gewesen, daß sie mit ihrem Manöver die völlige Entwerthung des Aktenmaterials erreicht hätten, das in diesem Prozeß bisher sich angesammelt hat; daß nun die Verhandlung des Prozesses vor einem anderen Richter ganz von neuem würde beginnen müssen. Gestern Nachmittag hat nun aber Richter Dupuy diesen Anwälten gegenüber erklärt, daß sie sehr auf dem Holzwege wären. Sein Rücktritt, sagte er, werde nur bewirken, daß ein anderer Richter die Arbeit da aufnehmen wird, wo er, Dupuy, Halt gemacht. Da Ex-Richter Payne, der Anwalt der Parkbehörde und des Museums-Kuratoriums, nicht zugegen war, hat Richter Dupuy die Uebertragung des Falles noch nicht in aller Form vorgenommen. Das soll nun am Freitag geschehen. In Anwaltskreisen bezweifelt man übrigens, daß die Anwälte des Herrn Ward sich ohne Weiteres mit der einfachen Lösung der Frage zufrieden geben werden, die Richter Dupuy in Aussicht stellt.

Die Frost'sche Gründung.

Aus Milwaukee wird gemeldet, daß im dortigen Bundesgericht, das erst vorgestern einen Antrag auf Einleitung des Pfändungsverfahrens gegen die Chicago & Milwaukee Electric Co. abgewiesen hat, gestern ein neuer derartiger Antrag gestellt worden ist, und zwar im Auftrage des Londoner Finanzinstituts „Investment Registry, Ltd." Dieses vertritt direkt die Inhaber von 954 Pfandbriefen der Frost'schen Gesellschaft, im Nennwerth von $954,000, und ist außerdem mit anderen Bondsgläubigern verbündet, die mit ihm zusammen mehr als ein Drittel der Bondsausgabe kontroliren.

Zur Schulbaustelle nicht geeignet.

Mitglieder des Schulrathes haben sich gestern nochmals das berühmte Grundstück an der Robey Straße angesehen, das sich die Erziehungsbehörde vor einigen Jahren zum Preise von $25,000 hat aufhängen lassen, während der neuerdings abgeschätzte Werth des Platzes kaum $9,000 beträgt. Baumeister Perkins war kürzlich beauftragt worden, einen Plan für ein Schulhaus zu entwerfen, das man auf dem Grundstück zu errichten gedachte. Er arbeitete einen Plan für ein Gebäude von 40 Zimmern aus, das den ganzen Platz bedecken würde; zum Tummelplatz für die Schulkinder bestimmte der Baumeister das Dach des Gebäudes. Der Plan fand bei den Schulräthen Anklang. Schulsuperintendent Cooley nahm aber ganz entschieden Stellung dagegen. Er erklärte ein Schulhaus von 40 Zimmern für ein Unding; wies auf die Gefahr und die Unzuträglichkeit hin, welche aus der Straßenbahn erwachsen würde, die an dem Platze vorüberführt, und verwarf ganz besonders die Dachgartenidee als verfehlt und unannehmbar. Die Schulrathsmitglieder, Präsident Schneider an der Spitze, pflichten jetzt ihm bei und finden sich mit der Thatsache ab, daß der Platz an der Robey Straße für Schulzwecke sich überhaupt nicht benützen läßt. Man wird sich, weiter nach Westen zu, nach einer Baustelle für ein neues Schulhaus umthun, das für den Stadttheil erforderlich ist. Vielleicht wird dem Nothstand aber auch dadurch Genüge geschehen können, daß man einige benachbarte Schulhäuser durch Anbauten vergrößert.

Neue Strafanstalt nöthig.

Im Countyrath entwickelte gestern Präsident Busse die Ansicht, daß es für die Countyverwaltung zweckmäßig sein würde, aus eigenen Mitteln ein Arbeitshaus zu errichten und zu betreiben, am besten wohl auf dem ausgedehnten Gelände, das bei Blue Island für die neue Armenhausanlage erworben worden ist. Herr Busse will zunächst die Grandjury für seinen Plan zu gewinnen suchen und eine entsprechende Empfehlung aus dieser herausschlagen. Zur Aufbringung der Baukosten würde nämlich eine weitere Vermehrung der Bondsschuld erforderlich sein. Aber immerhin würde die Verwirklichung des Planes für Cook County eine Ersparniß bedeuten. Die Stadtverwaltung berechnet nämlich der Countykasse für die Beherbergung solcher Strafgefangenen, die wegen Uebertretung von Staatsgesetzen in das städtische Arbeitshaus geschickt werden, 30 Cents den Tag. Da nun der Countyrath dieses Kostgeld nicht bezahlen will, sitzen die betreffenden Gefangenen ihre Strafzeit müßig im Countygefängniß ab; das ist kaum weniger kostspielig für die öffentliche Kasse und bringt nichts ein. Außerdem wird dadurch eine ständige Ueberfüllung des Countygefängnisses bewirkt, der ebenfalls abgeholfen werden muß und am besten abgeholfen werden kann durch den Bau eines County-Arbeitshauses.

„Swißco" bewirkte es! Habt Ihr es versucht?

Erzeugt neues Haar, Beseitigt Schinn, gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder und heilt alle Haar- und Kopfhautleiden.

25c Flasche frei für Alle!

Jeder, der kahlköpfig ist, hat alles Mögliche versucht, um sein Haar wieder zu erlangen, aber nicht vor der Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhautmittels wurde dieses Resultat erzielt.

Schinn, Haarschwund, wunde, juckende Kopfhaut schnell geheilt.

Dieses großartige Mittel heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., 1084 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt. Legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 225 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. Str. und Halsted Str.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem der State Str. Drug- oder Department-Stores.

Glace-Handschuhe

(Main Floor, Madison Straße.)

„Carmen" Kid-Handschuhe für Damen sind weit bessere Werthe als wie Sie irgendwo in Chicago offerirt werden. 2-Clasp, echte Grenoble Kid Handschuhe, mittelschwer, gemacht aus weichen, dehnbaren Skins; sind viel dauerhafter und eine viel bessere Qualität als die gewöhnlichen $1.50 Handschuhe. Darunter findet Ihr alle die korrekten Schattirungen für Herbst und Winter. Kein Umtausch nothwendig, besorgen wir die Ausbesserung kostenfrei. „Carmen" Handschuhe sind in Chicago nur in diesem Laden zu haben. Speziell zu ... $1.25

Laden geschlossen Donnerstag, den ganzen Tag, Danksagungstag, den 26. November

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Weine etc.

Lewis Hunter Rye oder Green River Bourbon, Bottled in Bond, volles Quart, zu ... $1.10

Montreal Malt Rye Whiskey, volles Quart ... $1.00

3-Stern französischer importirter Cognac, in Frankreich auf Flaschen gezogen; der Flaschen $3.00; — die Flasche ... $1.05

Jamaica Rum — Gallone, $2.25; — ½ Gallone $1.25 — die Flasche ... 75c

Morgen beginnt der Danksagungs Turkey-Verkauf

um 8:30 Vorm., auf einem großen Theil des Vierten Stockwerks, Neues Gebäude.

Leicht und schnell zu erreichen durch 21 Fahrstühle und den selbstthätigen Treppen. Ein Ereigniß, dem jährlich jede sparsame Hausfrau in Chicago entgegensieht. Morgen offeriren wir 175,000 Pfund der schönsten, besten trockengerupften

jungen Mais gemästeten Turkeys

Gänse, Enten, Wildpret, Hühner u. s. w., 300 Faß Cape Cod Kronsbeeren, 200 Faß Jersey Süßkartoffeln, 10,000 Bündel Home-grown Sellerie, gemischte Nüsse, Apfelsinen, Früchte, Danksagungs-Candies u. s. w. Die Preise werden in jedem Falle absolut die niedrigsten in Chicago sein, und alles ist garantirt, das beste im Markte zu sein, und volles Gewicht (auf den berühmten Moneyweight-Waagen gewogen). Wir haben genügend Raum dieses Jahr, damit Jedermann prompt bedient werden kann.

Turkeys — Feinste Korn gefütterte trocken gerupfte junge Turkeys, morgen das Pfund..... 16c

Cranberries. — Fancy Cape Cod Cranberries, fein und hart, tief roth, morgen das Quart für......... 9c

Sellerie — F'ly Home-grown Celery, voll gebleicht, crisp und zart, große volle Bündel, das Bündel......... 10c

Süßkartoffeln. — Fancy Jersey Süßkartoffeln, die besten, speziell 5 Pfund für......... 10c

Von Rauch überwältigt.

Im Hotel Clarke, Nr. 253 N. Clark Straße, einem zweistöckigen Holzhaus, brach heute früh um drei Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht worden war. Ein Nachtwächter, der es entdeckte, alarmirte die Feuerwehr und weckte die Gäste. Die erreichten, wenn auch halbnackt, so doch unversehrt die Straße, bis auf Frau Martha Johnson. Die 35jährige Frau war im Hausflur vom Rauch überwältigt worden. Sie wurde vom Polizisten Eugene Geary gerettet. Der Brand richtete etwa $1900 Schaden an. Den größten Theil des Verlustes trägt der Schankwirth Frank Ettinger, dessen Lokal sich im ersten Stock befindet.

— Es würden viele nicht in so eingeengten Verhältnissen leben müssen, wenn sie sich nicht so breit machen würden.

Rep. Kampagnefonds.

Chicago steuert nahezu $200,000, der Westen $521,000 bei.

Gesammteinnahme $1,655,518.

„Fortschrittliche" halten eine Konferenz in Centralia ab.—Steuerungsausschuß des Freibriefkonvents beschließt, Sonntagsfrage nächsten Montag zu berathen.

Chicago hat nach dem Ausweis, den der Schatzmeister des republikanischen Nationalausschusses George R. Sheldon beim Staatssekretär von New York hinterlegt hat, zum Kampagnefonds William Howard Tafts nahezu $200,000 beigesteuert. Aus dem Westen überhaupt flossen der Kriegskasse der republikanischen Partei $521,000 zu, die durch die Hand des hiesigen Hilfsschatzmeisters des Nationalausschusses, Fred W. Upham, gingen. Insgesammt wurden für Kampagnezwecke $1,655,518 aufgebracht, die von 12,330 Personen beigesteuert wurden. Nahezu 2000 Beiträge in der Höhe von $145,000 kommen von Chicago. Dazu kommen noch andere Beiträge, die von hiesigen Bürgern beigesteuert, aber nach Washington und New York gesandt wurden. Wie der Ausweis Hrn. Sheldons ergibt, haben nahezu alle Geschäftszweige zum Kampagnefonds Herrn Tafts beigesteuert. In der Liste sind Bankiers, Kommissionshändler, Börsenleute, Industrielle aller Klassen vertreten.

Suchen sich zu einigen.

Die „Fortschrittlichen" aus dem südlichen Theile des Staates hielten gestern in Centralia eine Konferenz ab, an der sich fünfzehn Abgeordnete betheiligten, darunter zwei aus Chicago, Morton D. Hull und Cornelius J. Ton. Sechs der Theilnehmer, G. H. Hamilton, John L. Flannigen, Carl S. Burgett, E. J. King, Charles Adkins und Charles Durfee, sind Kandidaten für das Sprecheramt. Sie verpflichteten sich schriftlich, sich dem Willen der Mehrheit zu fügen und den Kandidaten zu unterstützen, den die Mehrheit auswählt. Weitere zwei Kandidaten, Earl D. Reynolds und Louis J. Pierson, die an der Konferenz nicht theilnahmen, haben die gleiche Versicherung abgegeben. Die Konferenz war der erste Versuch, Ordnung in das Chaos zu bringen, das bisher im Lager der „Fortschrittlichen" geherrscht hat. Man erörterte einen Kampfplan und beschloß, eine weitere Versammlung in Springfield abzuhalten. Gouverneur Deneen wurde mittels Fernsprechers über die Vorgänge in der Konferenz auf dem Laufenden erhalten. Die Theilnehmer an der Konferenz behaupten, daß sie wenigstens 60 Stimmen kontroliren. Folgende Abgeordnete waren anwesend:

20. Bezirk—Geo. W. Hamilton, Watseka.
24. „ —C. Adkins, Bement.
34. „ —C. S. Burgett, Newman.
34. „ —Wm. T. Hollenbeck, Marshall.
42. „ —Chas. L. McMackin, Salem.
43. „ —E. J. King, Galesburg.
44. „ —W. Stevenson, Tilden.
46. „ —Geo. B. Welborn, Woodlawn.
47. „ —J. G. Bardill, Highland.
49. „ —John L. Flannigen, East St. Louis.
50. „ —R. P. Fitzpatrick, Benton.
50. „ —James W. Crawford, Benton.
51. „ —C. Durfee, Golconda.
5. „ —M. D. Hull, Chicago.
13. „ —C. J. Ton, Chicago.

Die Sonntagsfrage.

Die Fanatiker, welche jede liberale Regung in Chicago bisher nachdrücklich bekämpft haben, hatten sich gestern unter Führung des bekannten Geschäftsreformers Arthur Burrage Farwell in der Sitzung des Steuerungsausschusses des Freibriefkonvents eingefunden, da sie erwarteten, daß die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung ihre auf die Regelung der Sonntagsfrage bezüglichen Forderungen vorlegen würden. W. R. Michaelis, Mitglied des Freibriefkonvents, der angekündigt hatte, daß er einen Zusatz zum Freibrief vorlegen würde, theilte aber mit, daß sein Entwurf noch nicht fertig sei, und der Ausschuß beschloß, die ganze Frage in der Sitzung am nächsten Montag durchzuberathen. Herr Farwell verzichtete daher darauf, seine Seite der Sache darzulegen.

Morgen wird die Grundeigenthumsbörse ihre Einwände gegen Sondersteuern, Hinausschiebung der Schuldengrenze für die Stadt und Verausgabung weiterer Pfandbriefe vorbringen. Am Freitag kommen die auf den Schulrath und erzieherische Fragen bezüglichen Bestimmungen zur Berathung.

Der Ausschuß beschloß gestern, die Amtszeit der Mitglieder der Bibliotheksbehörde auf vier Jahre festzusetzen. Gegenwärtig werden die Mitglieder der Behörde auf drei Jahre ernannt.

Zölle auf Häute.

Vertreter mehrerer der größten Schuhfabriken des Westens hielten gestern im Mittags-Klub eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, eine Abordnung von 100 Mitgliedern zu der am 28. November stattfindenden Sitzung des Kongresses zu entsenden, die auf einer Ermäßigung des Eingangszolles auf Rohhäute bestehen soll.

In rauher Schule.

Trotz der guten Aufnahme, die dieses Buch unseres Mitarbeiters Albert Weiße bei seinem Erscheinen im vorigen Jahre gefunden, ist noch eine große Anzahl davon übrig geblieben. Herr Weiße hofft, dieselbe in diesem Jahre verkaufen zu können. Wir enthalten uns aller lobenden Bemerkung über das gediegene Werk des beliebten Verfassers, machen aber die geschätzten Leser darauf aufmerksam, daß es als Weihnachtsgeschenk für die Angehörigen im alten Vaterlande ganz besonders geeignet sein müßte. Näheres im Annoncentheil. disason

Gesteht elf Einbrüche.

Zu elf Einbrüchen bekannte sich gestern der 34jährige Daniel Barclay, Nr. 489 42. Place, im Gerichtshofe Stadtrichter Clelands in Hyde Park. Barclay, der bei seiner Mutter wohnt, wurde unter Bürgschaft in der Höhe von $11,000 gestellt.

Ankündigung!

Unser Laden ist morgen bis 10 Uhr Abends offen

Am Donnerstag, (Danksagungstag) den ganzen Tag geschlossen.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Ausgezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse,

nahe Harrison Straße.

Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Alle Kuren garantirt.

Personal-Nachrichten.

— Die Pianistin Frau Anna Weiß zeigt die Verlobung ihrer Tochter Anna mit Hrn. Robert B. Thompson an. Herr Thompson ist der Sohn des Musikverlegers und Klavierfabrikanten Charles F. Thompson, 4305 Ellis Ave., und seiner Gattin.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House. 27ok,didofa*

— Wie er weiß! — Großmutter: „Junge, Du bist ja nicht in der Schule!" — „Heut' ist Schulprüfung; da nimmt's der Lehrer nicht so genau, wenn i ch fehle."

— Widerlegt. — Wirth: „Ich muß sagen, ich bin mit Ihnen gar nicht zufrieden." — Koch: „Aber Sie annonciren doch überall: Vorzügliche Küche."

— Verblümt.—Soldat (der mit seiner neuen Geliebten, einer Köchin, zum ersten Mal spazieren geht und sich bei dieser Gelegenheit wiegen läßt): „Genau siebzig Kilo, und nun werde ich mich in vier Wochen 'mal wieder wiegen lassen."

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Der Weg zur Hölle" Schwank von Gustav Kadelburg.

Donnerstag, den 3. Dezember: „Wallensteins Tod", von Friedrich Schiller.

Ein übermüthiger Schwank von Gustav Kadelburg, ein amüsantes Werkchen, mit welchem der beliebte Verfasser gewissermaßen sein Meisterstück geliefert hat, ist von der Direktion für kommenden Sonntag zur Aufführung angesetzt worden. Das Stück, sein Titel lautet „Der Weg zur Hölle", ist hier vor einigen Jahren schon einmal gegeben worden. Erinnern werden sich dessen nur solche ständige Theaterbesucher noch, die mit einem Gedächtniß von außergewöhnlicher Güte begabt sind, aber man hat sich bei der ersten Aufführung vorzüglich unterhalten und wird dazu auch jetzt wieder Gelegenheit bekommen. Nachstehend folgt das Personenverzeichniß des Schwanks nebst Angabe der Rollenbesetzung:

Emil Dornwald.................Hermann Meltzer
Agathe, seine Frau.................Anna Richard
Tilly Bendler, ihre Tochter........Gertrud Mueller
Hugo Bendler, deren Mann..........Ludwig Kreiß
Arthur Gernau.................Christian Rub
Lola Cornero.................Lizzie Forster
Turiano, Impresario ....Gustav Kleemann
Framelli.................Otto Rhein
Marlen.................Mathilde Dierks
Graf Barakoff.................Helmar Lerski
Bayer.................Emil Marx
Josef.................Louis Praetorius
Marie.................Marie Lange
Ulrich Groeber.................Karl Koenig
Martha.................Anna Roithmeyer

So trefflich die beiden ersten Theile von Schillers Wallenstein-Dichtung letzthin von der Wachsner'schen Gesellschaft auch dargeboten worden sind, es liegt in der Natur der Sache, daß das Publikum unbefriedigt nach Hause ging, denn es hat seine auf's höchste gesteigerte Spannung mitnehmen müssen. Daran läßt sich nun bei der gegebenen Eintheilung des Dramas nichts ändern, so lange man sie beibehält. Hoffen wir, daß die Direktion Wachsner sich gelegentlich dazu versteht, diese Eintheilung zu ändern und uns den ganzen Wallenstein, entsprechend verkürzt, in einer Vorstellung vor Augen führt. Vorläufig aber darf man froh sein, daß für Donnerstag nächster Woche, den 3. Dezember, Fortsetzung und Schluß der Vorstellung vom 12. November in Aussicht stehen. Herr Sprotte, der als „Wallenstein" im einleitenden Theile der Dichtung nur verhältnißmäßig wenig zu thun gehabt, hat dadurch, wie er dies Wenige that, große Erwartungen auf die nun bevorstehende Hauptleistung geweckt, und man darf sicher sein, daß er sie nicht enttäuschen wird. Die größeren Nebenrollen sind gleichfalls durchweg in sehr guten Händen, und Herr Marx wird als Spielleiter das Seinige thun, um der Aufführung ein Gepräge zu geben, welches der Vollkommenheit möglichst nahe kommt. Die Rollen werden vertheilt sein, wie folgt:

Wallenstein.................Berthold Sprotte
Octavio Piccolomini.................Ludwig Kreiß
Max Piccolomini.................Richard Hahn
Terzky.................Franz Kirchner
Illo.................Conrad Bolten
Isolani.................Hermann Meltzer
Butler.................Bela Duschak
Oberst Wrangel, von den Schweden gesendet.................Emil Marx
Gordon, Kommandant von Eger......Willy Schaff
Schwedischer Hauptmann.................Christian Rub
Herzogin von Friedland..........Hedwig Beringer
Gräfin Terzky.................Gertrud Richter
Thekla.................Charlotte Krause
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin.................Gertrud Mueller
Bürgermeister von Eger..........Emanuel Taussig
Deveroux, Hauptmann in der Wallenstein'schen Armee.................Helmar Lerski
Macdonald, Hauptmann in der Wallenstein'schen Armee.................Louis Praetorius
Baptista Seni.................Julius Schmidt
Gefreiter von den Pappenheimischen Kürassiren.................Fritz Boedecker
Rittmeister Neumann.............Gustav Kleemann
Kammerdiener des Herzogs............Otto Rhein
Kammerfrau der Herzogin........Anna Roithmeyer
Page des Grafen Terzky.............Marie Lange
Pappenheimische Kürassiere, Dragoner, Bediente, Pagen, Volk.

Der Vorverkauf von Einlaßkarten beginnt an der Theaterkasse nächsten Montag. Vorausbestellungen richte man brieflich an den Geschäftsführer der Direktion, Herrn Louis W. H. Neebe, c. o. Powers' Theater.

Sturm im Anzug.

Das Wetteramt veröffentlicht eine besondere Voraussagung: Südwind, der sich heute Abend in Südwest- und morgen früh in Nordweststurm verwandelt.

— Gefühlvoll. — Herr Nietschke, haben Sie schon einmal die „Hölle" von Dante gelesen? — Nein, das nicht, aber ich bin schon zweimal verheirathet gewesen.

Hausbehandlung

Für Schwindsucht und Kehlleiden ist sehr wirksam.

Die Lager für Schwindsüchtige in den Fichtenwäldern von Maine erwiesen eine wunderbare erfolgreiche Phase in der Behandlung von Lungenleiden.

Die wunderbare belebende Wirkung auf die Athmungsorgane durch die harzige Atmosphere der Fichtenwälder veranlaßte Mediziner ein Extrakt von Fichten herzustellen, welches die wirksame Bestandtheile enthält, so daß durch den Gebrauch und tiefes Athemholen jeder die Vortheile der Fichtenwälder-Lager in seinem eigenen Hause haben kann. Das Rezept, wie ursprünglich verschrieben, ist folgendes: "Eine halbe Unze Concentrated Pine Compound, zwei Unzen Glyzerin, halbes Pint guter Whiskey. Es sollte gründlich geschüttelt und in Dosen von einem Theelöffel bis zu einem Eßlöffel voll alle vier Stunden genommen werden.

Diese Bestandtheile sind bei jedem Apotheker zu haben und lassen sich leicht mischen.

Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und ist nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holzverpackung, die luftdicht ist, gebt aber Acht, daß sie „Concentrated" etikettirt ist.

Große Bargains für Mittwoch

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Große Bargains für Mittwoch

Offen Mittwoch bis 10 Uhr Abends.
Geschlossen den ganzen Tag Donnerstag, Danksagungstag.

Kleiderstoffe

$1.00 reinseidenes Sammet — große Reichhaltigkeit von Farben — Mittwoch, die Yard zu 38c

36zölliges reinwollenes Ladies Cloth—jede nur mögliche Schattirung — werth 50c — für Mittwoch zu 38c

Strümpfe und Unterzeug

65c halbwollene Unterhemden und Beinkleider für Damen — in allen Größen — Mittwoch für 45c

15c schwere Shaker Wolle Socken für Männer — dunkelblau gemischt — in allen Größen — Mittwoch das Paar zu 9c

Waists und Coats

Feine $4.00 seidene Damen-Waists, — weiß oder hellblau — sehr hübsche Spitzen- und Stickerei-Front und Rücken; für 2.98

$8.00 Coats für Damen — schwarz, blau oder braun,— fancy Seide Braid besetzt; neuester Style; für 5.50

Schuhe und Slippers

Eine weitere Partie der berühmten Queen City Schuhe für Damen — leichte und schwere Sohlen — Mittwoch für 1.19

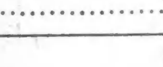
75c Haus-Slippers für Männer, — feine Imitation Allidator oder fancy besticktes Sammet — alle Größen — Mittwoch für 39c

Knoops doppelte Trading Stamps Mittwoch den ganzen Tag.

GROCERIES

Glenwood Mince Meat — drei 10c-Packete für 25c
Extra fancy kernlose Rosinen,— Pfund-Packet 9c
Fancy neue geschälte Walnüsse, das Pfund zu 35c
Neue gemischte Nüsse —das Pfund 12½c
Süße Apfelsinen — große Sorte, zu 2c
Deutsche gebackene Pfeffernüsse, das Pfund 12c
Feine frische Chokolade-Drops das Pfund zu 12c
Paris Sugar Corn — die Büchse zu 10c
Fertig geschnittenes Maccaroni, drei 10c-Packete für 25c
1 Packet Rub-No-More Powder mit 6 St. Rub-No-More-Seife 25c

Haushalt-Artikel



10 bei 15 schw. Stahl Röstpfanne — wth. 20c — für 10c

Waschkessel mit kupfernem Boden — die 85c-Sorte für 59c

Messer und Gabeln

1.00 Set Messer und Gabeln, schwarze Griffe, bestes Stahl, sehr stark gemacht — ein spezieller Bargain — sechs Messer und sechs Gabeln — für Mittwoch zu 68c

Besucht unser großes Spielwaaren-Dept. — 3. Floor.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albert, John, 83 J., 103 W. Kinzie Str.
Bastian, Edward, 28 J., Chicago Union Hosp.
Becker, Nellie, 28 J., 40 Lincoln Park Blvd.
Berendt, Pauline, 20 J., 68 Bauiraus Str.
Cohn, Bernice, 10 J., 4239 Vincennes Ave.
Doepp, Baby, 7 St., 9 Edward Court.
Drieske, George, 8 J., 67 Nebraska Ave.
Enders, Nicholas P., 29 J., 1412 Cleveland Ave.
Glickman, Charles, 21 J., 133 Liberty Str.
Goebel, John, 68 J., 199 Augusta Str.
Kneubel, Albertie, 64 J., 7130 Peoria Str.
Knoebel, Edward, 33 J., 7807 Lowe Ave.
Kind, Maria T., 2 J., 5203 Bishop Str.
Nitzsche, Maria P., 71 J., 6631 Drexel Ave.
Rohde, Carlina, 73 J., 275 Dayton Str.
Ruekberg, Dora, 54 J., 53 Winthrop Ct.
Schroeder, Jsabeth, 76 J., 4352 Rockwell Str.
Wilhelm, Chloe L., 58 J., 344 Belden Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Sophie gegen Samuel Steinberg, grausame Behandlung; Harry L. gegen Hattie Thompson, Ehebruch; Millie gegen Herriet L. Langohr, grausame Behandlung; Margaret gegen William B. Sprague, Verlassen; Robert T. gegen Jennie Lecky, Verlassen; Katie gegen Mandel Kaufmann, grausame Behandlung; Cora gegen Benjamin B. Kreason, Trunksucht; Carrie gegen Andrew J. Dunbar, Ehebruch; Ida gegen Charles Otto Miller, grausame Behandlung; Emily gegen Charles P. McAvoy, Verlassen; Tillie gegen John Warnicka, Verlassen; Dollie gegen David D. Weiß, grausame Behandlung; Litta gegen Claudie M. Knapp, Verlassen; Lucile gegen Louis A. Miller, Verlassen; Pearl gegen Samuel E. Danson, Verlassen; Alma gegen Jwan Johnson, grausame Behandlung; Auguste gegen Louis Bellcour, Verlassen; Bessie gegen Abe Kirstein, grausame Behandlung; John J. gegen Bridget Lynch, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Brandecker, Anna Rankin, 31, 28.
Ludwig Mundt, Anna Kaiser, 25, 23.
Carl Johnson, Gertrude Westman, 25, 24.
Gustav Rascha, Mary Klapper, 34, 20.
Adill Berg, Elizabeth Lindholm, 24, 28.
Louis Glenner, Marie Davis, 28, 23.
Charles Slater, Georgie Foreman, 32, 33.
Owen Egan, Catherine Haman, 28, 23.
Antonio Simeca, Olive Donley, 21, 18.
Max Goodman, Esther Muskovitz, 21, 19.
John Campion, Katheryn O'Brien, 21, 18.
William Gyers, Martha Alm, 25, 21.
Frank Langs, Jennie Woodworth, 28, 21.
John Clayton, Eva Slaven, 27, 28.
James Henry, Lillian Washington, 38, 32.
Charles Krieter, Catherine Fiege, 23, 20.
Floyd Tubbs, Grace Wilt, 34, 25.
Ignatz Ciesielski, Bronislawa Bialecka, 26, 20.
James Jandejska, Clara Zich, 23, 21.
Stanley Kush, Edna Becker, 33, 22.
Louis Ehrlich, Ossie Bartelstein, 31, 23.
William Bowman, Emma Koenigsberg, 21, 17.
Abe Lewin, Katie Katz, 22, 19.
Antonio Mustachia, Giovanina Martello, 27, 23.
Joseph Miller, Catherine Heyn, 24, 20.
George Gilbert, Marie Anderson, 26, 20.
Ferdinand Dahmes, Minnie Arndt, 21, 20.
Charles Wege, Lucy Bluitt, 32, 21.
Roy Heisselschwerdt, Louise Drout, 22, 20.
Michael Kurnatt, Rosalyn Plavinska, 26, 22.
Patrick Mahoney, Ellen Judge, 21, 18.
Michael Schneff, Magdalena Florian, 21, 18.
Fred. Stracke, Fay Herrington, 22, 19.
Joseph Hynes, Ida Maiborg, 30, 28.
William Nelson, Lena Chance, 28, 26.
Matthew Bloom, Estelle Abrahamson, 21, 18.
Oswald Ramstark, Ruby Denby, 21, 18.
William McGrawth, Gertrude Fredrich, 24, 22.
Fred. Barnham, Myrtle Gibson, 30, 25.
George Taylor, Helen Riedel, 21, 18.
Jsadore Kaplansky, Frances Hein, 21, 18.
Augustus Bail, Margaret McBeay, 36, 27.
Joe Davis, Lillian Lips, 23, 20.
Edward Sauerbier, Dorothy Nagel, 28, 20.
H. Eugene Olsen, Edith Knight, 25, 23.
Gervassio Fraga, Henrietta Ossenbruggen, 24, 24.
George Jones, Delilah Sinclair, 22, 18.
Henry Deery, Maria Charles, 36, 33.
Charles Preß, Emma Andersen, 24, 22.
John Anderson, Anna Johnson, 30, 25.
William Greenberg, Helen Becker, 25, 25.
Edward Dombey, Margery Lamb, 21, 20.
Andrew Becker, Katherine Kappler, 33, 25.
Walter Fanning, Augusta Steffan, 30, 24.
Fred. Weinert, Caroline May, 27, 27.
Fred. Nissen, Celinda Anderson, 21, 21.
Oliver Pickens, Teresa Throener, 29, 20.
John Randolph, Lillie McGreevy, 29, 22.
Richard Price, Elizabeth O'Connor, 21, 20.
Salomon Guggenheim, Aline Meyer, 44, 32.
Charles Phobus, Lydia Parsons, 29, 23.
Dennis Hill, Celia Snyder, 22, 20.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Walton, Catherine LaLounty, 40, 40.
Charles Peasche, Edyth Rausch, 25, 19.
Nils Nielsen, Karen Nielsen, 28, 26.
Arthur Lake, Florence Wormington, 22, 24.
Vernon Mayne, Daisey Ellis, 30, 24.
Arthur Morrison, Hazel Hicks, 21, 18.
Dumont Cole, Selma Gunderson, 25, 22.
Mario Ardelo, Rose Allegretti, 22, 22.
Roman Oszusik, Clara Szatkowska, 22, 18.
Joseph O'Brien, Esther Murphy, 26, 22.
Noble Miller, Mabel Butler, 26, 26.
John Novak, Magdalena Horky, 24, 22.
Joseph Stabling, Olive L. Ferguson, 21, 19.
Grover Minter, Wilhelmine Erickson, 21, 21.
Frank Gorhl, Agnieszka Lukarczyk, 21, 16.
George Laris, Maude Rennert, 24, 21.
William Schweizer, Barbara Reus, 24, 20.
Joseph Preoratil, Anna Vosnik, 23, 19.
Francis Sullivan, Adeline McDonald, 21, 18.
George Gamm, Mary Thein, 21, 18.
Rudolph Luckfinger, Tillie Likar, 24, 22.
F. Fillmore Farrington, Pearle Miller, 24, 23.
Fred. Kittredge, Alma Hollst, 23, 19.
Claude Saunders, Emma Snyder, 27, 28.
Thomas Ryan, Bridget O'Mara, 28, 25.
Edward Finnegan, Ada Simmons, 21, 18.
Albert Maines, Emma Collinson, 38, 35.
Frank Clouds, Ethel Sisson, 21, 19.
Patrick Brennan, Cecelia McGlynn, 28, 26.
Charles Warnes, Evelyn Fox, 27, 23.
Will E. Barnes, Erna Lyman, 28, 28.
John Eallings, Vashti Malone, 29, 22.
Louis Coune, Rose Rosenfeld, 30, 35.
August Ascher, Frances Jennings, 24, 25.
Joseph Benzer, Gertrude Spangler, 21, 18.
Vito Lambardo, Grazia Cataca, 24, 18.
Jan Michalak, Stefania Chomicz, 29, 20.
Frank A. Frey, Mary Furlong, 44, 32.
Charles Tinroth, Clara Zeige, 30, 29.
Nelson Hitz, Irene Welsh, 47, 37.
Fred H. Fleschig, Rose M. Graf, 21, 20.
LeRoy Gordon, Minna Trift, 25, 25.
Joseph Jeivers, Jennie Janssens, 29, 24.
Frank Groth, Conie Silvers, 35, 27.
John H. Dienstel, Martha L. Coleman, 23, 20.
Jendrzy Stavatz, Mary Keszinska, 25, 23.
Antoni Vogel, Jozefa Swierzewska, 27, 39.
Wincenty Kardacz, Stanislawa Ciemniecka, 29, 24.
John T. Shyne, Elizabeth Pickett, 26, 24.
James Spurney, Barbara Keller, 30, 23.
Antinio di Cicco, Maria L. Caruso, 35, 25.
George F. Porter, Mary B. Walsh, 22, 22.
Willard Morris, Ruth Anderson, 21, 22.
William Greenetch, Nellie McNally, 21, 18.
Salvatore Gallasio, Rosina Larara, 21, 18.
Patrick Costello, Bridget Moran, 29, 23.
Arthur F. Strobel, Nellie Lynch, 21, 18.
Ben Schwartz, Martha Smith, 24, 23.
Antoni Myndzieski, Mary Roziol, 30, 19.
Charles Fotr, Kate Krutsch, 21, 22.
Leo Lt Belle, Nettie Glaß, 21, 16.
Joseph Schneider, Barbara Frombach, 22, 20.
Frank Hoehn, Sarah Woodward, 24, 23.
Charles A. Bard, Eva M. Hook, 31, 25.
Fred W. Dickman, Lillian Wigaski, 21, 18.
George Kuhn, Catherine Mueller, 22, 18.
Joseph Ollmann, Anna Chatbatka, 21, 21.
Herman Bartz, Augusta Blom, 29, 28.
Gale D. Whitney, Ella Baerenwald, 22, 24.
Samuel Gold, Fannie Czapler, 29, 20.
Rudolph Blom-Anderson, Karen Astrup, 29, 28.
George Peters, Anna Schaefeh, 27, 21.
Jozef Kalicinski, Zuzanna Tomlon, 25, 22.
Bronislaw Metzner, Julya Gorczanska, 31, 28.
Charles W. Roberts, Katherine Logan, 22, 26.
Charles A. Barnes, Harriet Balmer, 36, 21.
Frank Hockin, Hannah Price, 38, 32.
Frank Drs, Mary Jankowsky, 21, 20.
Karl J. Faber, Cenia Forsberg, 22, 21.
Alex. U. Ramsey, Elizabeth B. Benz, 21, 18.
Ferdinand Wahrer, Leonora C. Anderson, 34, 34.
Jozef Barto, Wernida Zazadill, 36, 40.
James Hefferman, Anna Redmond, 43, 30.
Peter Haupt, Elisabeth Heinz, 29, 28.
Leo Schainck, Jennie Smith, 27, 26.
Joseph C. Singer, Louise M. Schade, 47, 24.
James L. Bell, Ruby F. Harrick, 21, 19.
Arthur Anderson, Esther Carlson, 27, 18.
Willard Springer, Carrie Hoffman, 29, 29.
Solomon Bernstein, Laura Cunningham, 23, 21.
Urban Koniecko, Anna Mizinska, 24, 24.
William Curtiß, Adeline Baskin, 21, 19.
Marcin Griczynski, Marta Klumkowska, 25, 19.
Walter Strouß, Irene Brauer, 21, 18.
Ralph Spaulding, Emma Chantrill, 27, 26.
Andrej Janzek, Zofie Kucma, 28, 20.
William Kernan, Eleanor Doyle, 29, 21.
Edward Carbine, Margaret Seibel, 24, 23.
Jacob Jacobson, Bella Kapotto, 23, 21.
William Rusteberg, Alvinia Hamann, 24, 21.
John Foy, Katherine Palmer, 23, 20.
William Smithburne, Lillian Le Clair, 31, 24.
John Lahndorff, Susie Murlander, 21, 20.
Philip Aselin, Theresa Scott, 21, 19.
Arthur Meyer, Bessie Stahl, 26, 25.
Harry Olsen, Lillian Thompson, 21, 19.
William Cole, Grace Longden, 31, 25.
John Schroeder, Emily Zatla, 23, 18.
Simon Oostman, Gertie Jonkman, 26, 24.
Joe Aple, Lena Wall, 29, 21.
Erhard Hoel, Elizabeth Peterson, 25, 24.
Jsak Lande, Rosie Rothberg, 26, 26.
John Keane, Bertha Gehrs, 24, 24.
Paul Braude, Sarah Lanski, 28, 21.
Michael Ahern, Margaret McElligott, 24, 23.
Stephen Merrill, Bessie Haddock, 21, 18.
Louis Krick, Amelie Cooke, 28, 20.

Briefkasten.

F. P. — Im Marquette-Schulhaus, Ecke Harrison und Wood Str., befindet sich die Ihrer Wohnung nächstgelegene Abendschule.

F. K. — Sie werden die Kosten tragen müssen, welche die Legung des Bürgersteigs verursacht. Uebrigens ist die Seeley Ave. keineswegs „nur einen Block" lang.

„Wienerin." — Wenden Sie sich an das St. Annen-Sanatorium, Ecke Thomas Straße und N. 49. Ave. Sie gelangen dorthin mit der W. Chicago Ave.-Linie der Straßenbahn.

W. G. — Sie werden wohl am besten thun, sich mit den Mädchen selbst und mit erfahrenen Verwandten oder Freunden drüben in Verbindung zu setzen. Es kommt doch in erster Linie darauf an, was Ihre Schwestern gern werden oder lernen möchten. Ob Sie z. B. Neigung zum Lehrberuf haben, oder Geschick für die Putzmacherei u. s. w. — Der Zoll auf seidene Spitzen beträgt 60 Prozent des Werthes.

Frau E. Sch. — Ist der Kassenschein von der Bundesregierung, oder von einer Nationalbank ausgestellt, so ist er auch heute noch vollwerthig. Haben ihn aber die Südstaaten („Southern Confederation") ausgegeben, so ist er nur mehr eine Kuriosität.

Joh. Sch. — Vielleicht kann einer unserer Leser uns mittheilen, wo und wann sich der hiesige Siebenbürger Sachsen-Verein versammelt; wir werden Ihnen die Auskunft dann später an dieser Stelle bekannt geben.

M. Sch. — Gewiß hätten Sie Zoll auf die Uhr zu bezahlen, der Zollsatz richtet sich je nach dem Werth der Uhr.

Unwissender. — Herr Adolp D. Weiner, 79 Dearborn Str., wird Ihnen wohl darüber Aufschluß geben können.

Tägliche Leserin. — Aerztlicher Rath wird im Briefkasten nicht ertheilt.

Erna. — Es finden fast alljährlich in den Bundesstaaten sog. „Landesausstellungen" statt. Von einer deutschen Weltausstellung ist vorläufig noch keine Rede.

J. Sch. — Die Akten stehen Ihnen zur Einsicht frei. — Die deutsche Kaiserin wurde am 22. Oktober 1858 geboren. — Schachmatt ist der König im Schachspiel, wenn die Figur derartig eingeschlossen ist, daß kein Zug mehr möglich ist, ohne daß der Gegner sie nimmt.

Mat. K. — In dem benachbarten Aurora (mit der Chicago, Elgin & Aurora elektrischen Bahn zu erreichen) gibt es eine Wollspinnerei.

Abendpostleser. — Welcher Zoll darauf in Deutschland zu entrichten ist können wir Ihnen nicht sagen. Sie könnten den Gegenstand als Postpacket verschicken.

Arminius. — Unbedingt erforderlich ist die Gegenwart beider Parteien nicht. — Wir haben an dieser Stelle schon ungezählte Male erklärt, daß die Verfassung darüber keinerlei Vorschriften enthält. — Dies ist der französische Ausdruck für Unterkleider, namentlich für den seidenen Unterrock.

M. K. 224. — Sie haben nicht angegeben, ob Sie amerikanischer Bürger sind. Sind Sie das nicht, so können Sie auch keinen Paß erhalten. Sind Sie Bürger, so können Sie sich zwei Jahre in Ihrem alten Vaterlande aufhalten, ohne daß dadurch Ihr amerikanisches Bürgerrecht in Gefahr geräth. Bleiben Sie länger als zwei Jahre, so kann das amerikanische Bürgerrecht als verwirkt betrachtet werden. Die deutsche Regierung kann alsdann Sie, und mit Ihnen Ihre minderjährigen Kinder, wieder als deutsche Unterthanen betrachten, und kann die Jungen in den bunten Rock stecken, so bald sie das erforderliche Alter erreicht haben.

Leserin. — 1) In einer derartigen Anzeige liegt nichts Ungesetzliches. — 2) Wenn die Scheidungsklage zurückgezogen oder abgewiesen wird, so werden deswegen die eingezahlten Gerichtskosten nicht zurückerstattet. — 3) Die Gerichtskosten werden ungefähr $15, die Anwaltskosten vielleicht $40 bis $50 betragen.

J. G., Hammond, Ind. — 1) Will die Frau als Miteigenthümerin des Grundstücks anerkannt sein so muß auch ihr Name mit in die Uebertragungsurkunde geschrieben werden. — 2) Kommt es zur gerichtlichen Scheidung, so wird das Gericht, entsprechend den Umständen des Falles, der Frau eine angemessene Abfindung zusprechen.

G. P., Armitage. — Haben Sie von Monat zu Monat gemiethet, so haben Sie vor dem Ausziehen 30tägige Kündigung zu geben, andernfalls kann der Hausherr die Zahlung einer weiteren Monatsmiethe fordern. Ist ein Pachtvertrag vorhanden, so sind Sie für die Miethe haftbar für den ganzen Rest der vertragsmäßigen Pachtzeit.

L. M. H. — Hat jemand Möbel auf Abschlagszahlung gekauft und eine „Chattel-Mortgage" darauf gegeben, und verkauft dann die Möbel, ehe die Hypothek abbezahlt ist, so ist er eines strafbaren Vergehens schuldig.

L. L. — Der Betreffende ist jedenfalls zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden. Wenn Sie einen frankirten und adressirten Briefumschlag beilegen, wird Ihnen die Behörde den gewünschten Aufschluß geben.

O. B. — 1) Sie finden die sämmtlichen Empfehlungen in der Ausgabe vom 2. November auf der 1. Seite. — 2) Wer jene Artikel schreibt, ist Sache der Redaktion. — 3., 4. und 5.) Ziehen Sie gefl. ein Konversationslexikon zu Rathe, wir können Ihnen hier derartige Abhandlungen nicht liefern.

A. F. K. — Zur Lösung algebraischer Aufgaben ist der Briefkasten nicht geschaffen.

Potsdam. — Wo Sie Absatz für Ihre „schriftstellerischen Reprodukte" finden, müssen Sie selbst ausfinden, wir können Ihnen derartige „Firmen" nicht nennen. — Zu einem derartigen Posten können Sie nur durch den Nachlaßrichter gelangen, der die nöthige Ernennung vornimmt.

Frank K. — Wissenschaftliche Kontroversen gehören nicht in den Bereich des Briefkastens.

Rud. B. — Wer für die Lizens bezahlt, ist einerlei, die Hauptsache ist, daß jeder Hausirer sie vorweisen kann.

P. H. — Unter „Film Roller" versteht man die Spule, auf welcher die Films in Filmkameras laufen.

Paul J. — Sie können die „ersten Papiere" in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts erwirken, und zwar ohne jede Prüfung.

N. P. — Es gibt keine besonderen ungarischen Schriftzeichen.

Sholto Str. — Der Betreffende amtirt im Stadtgericht der Harrison St.-Bezirkswache.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

F. E. — Hat ein Erwachsener Ihr Kind unberechtigter Weise geschlagen und körperlich verletzt, so stehen Ihnen zwei Rechtswege offen: Sie können den Betreffenden wegen Angriffs verhaften lassen und können ihn auch auf Schadenersatz verklagen.

G. B. — Niemand braucht Steuer auf „Personal Property" zu bezahlen, dessen Eigenthümer er nicht ist. Wurde er fälschlich eingeschätzt, so kann er die Einschätzungsbehörde darüber aufklären und es wird dann der Irrthum jedenfalls berichtigt werden. War er jedoch Eigenthümer zur Zeit der Einschätzung und hat die Sachen erst nachträglich verkauft, so ist er zur Zahlung verpflichtet und der Steuerbetrag kann gerichtlich eingetrieben werden.

W. K. 74. — Ein Testament braucht weder im Rekordersamte noch sonstwo eingetragen zu werden. Erst nach dem Ableben des Testators ist es im Nachlaßgericht einzureichen. Ist das Testament in gehöriger Form abgefaßt und von zwei Zeugen in Gegenwart des Testators und von diesem in Gegenwart der Zeugen unterschrieben, so ist es giltig; es ist kein Notar dabei nöthig. Eine gehörig vollzogene Grundeigenthumsübertragung ist giltig zwischen den Parteien, auch wenn der „Deed" nicht eingetragen ist.

A. R., Erie Str. — 1) Die Eintragung eines Stückes Grundeigenthum unter dem Torrenssystem kostet ungefähr $30, vorausgesetzt daß kein Streit über das Eigenthumsrecht besteht. — 2) Es ist immer rathsam, in solchen Fällen einen Anwalt zu haben.

H. L. — Sind Kinder auf den Altan oder „Porch" eines leerstehenden Hauses gegangen, ohne Berechtigung dazu, und der Altan ist zusammengebrochen und die Kinder sind dadurch zu Schaden gekommen, so sind wir der Meinung, daß der Hausbesitzer für den Schaden nicht haftbar ist, weil die Kinder im Sinne des Gesetzes „Trespassers", d. h. unberechtigte Eindringlinge waren.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dover Str., 45 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 197; Graceland Cemetery Co. an Peter Sjoholm, $3300.
Oakley Ave., 100 F. nördl. von School Str., Ostfront, 25 bei 123.9; E. R. Müller an Friedericke Walter, $3200.
Paulina Str., 150 F. südl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 50 bei 165; Henry Ganey an Emil J. Dirks, $2500.
Sheridan Road, 350 F. nördl. von Graceland Ave., 76 bei 193; Janie E. Peet an Jane H. Stutesman, $10,253.
Victoria Str., 183½ F. östl. von Clark, Nordfront, 25 bei 115; M. Hoffmann an John Singleton, $3400.
Winthrop Ave., 120 F. südl. von Catalpa, Westfront, 30 bei 150; B. B. Clover an Wesley Morris, $7500.
rich L. Rabe, $6000.
Bernard Ave., 281 F. nördl. von Cullom, Westfront, 25 bei 125; A. Bertsch an Edward Skolink, $1000.
Central Park Ave., 99 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 125; C. J. Schroeder an Walter G. Hepner, $3000.
41. Ave., 229 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 30 bei 125; T. F. Hynes an John S. Clark, $8500.
80 Acres gelegen zwischen Grace und Addison Str., und 56. und 60. Ave.; Ill. Tr. and S. Bank, Trustee, u. And. an Frank E. Learned, $32,000.
42. Ave., 97 F. südl. von Cullom, Ostfront, 50 bei 155; J. L. Peters an Jennie A. Jobbitt, $1300.
Greenwood Ave., N. O. Ecke 78. Str., W. Fr., 64.17 bei 125, M. J. Baker an Joseph L. Detrobec, $1,300.
Crossing Str., 165 F. östl. von Paulina Str. N. Fr., G. Zenke an And. Tadensit, $2,900.
Division Str., 175 F. westl. von Hoyne Ave., S. Fr., 25 bei 120, H. Kranter an Otto T. Boges, $1,250.

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch, 25. Nov.

Mittwoch — 8:30 bis 8:30 Vormittags — Feiner granulirter Zucker, —10 Pfund für 49c

Mittwoch — 9:30 bis 11 Vorm.: Fancy große entkernte Rosinen, 1 Pfund-Packet für 9c

Mittwoch, 2 bis 3 Nachmittags: Frisch gerösteter Peaberry-Kaffee, Pfd. 16c

Mittwoch, 3 bis 4 Uhr Nachm.: Beste gemischte Nüsse, das Pfund 16c

Mittwoch — den ganzen Tag— 60zölliger reiner mercerized Tisch-Damast, 85c werth, die Yard 65c

Mittwoch—den ganzen Tag—Volle Größe weißleinene Tischtücher, rothe Ränder, 1.25-Werth 89c

Mittwoch — den ganzen Tag — frisch gebackene Feigen-Bar — Pfund. 7½c

Danksagung-Likör-Bargains

10J. alter reiner Whiskey, Gall. 2.79
Underoof reiner Rye, Gall. 3.40
National Club Whiskey, Gall. .. 2.10
1.50 Gall. Royal Crown Port. 1.00
85c Gall. Portwein, Gall. .... .69c
5 Flaschen Cal. Riesling für .. 1.35
24 Flaschen Tafel-Bier für .... .69c
1.25 Gall. Cal. Riesling, Gall. .89c
Kümmel (Aug. Schimmel) 1.85

Offen Mittwoch bis 9 Uhr Abends; Danksagungstag bis Mittag.
Tel.: L. V. 5154 und L. V. 593.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kimball Ave., 125 F. nördl. von Wabansia, Ostfront 50 bei 177; M. E. Heney an Wm. R. Church, $7000.
Lowell Ave., 127 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfront, 33 bei 144; J. A. Jobbitt an Jno. T. Peters u. And., $7500.
Auburn Str., Südwestecke 34. Place, Ostfront, 27 bei 130; C. Wolf u. And., durch M. in Ch., an Conrad Schneck, $1581.
Bryant Ave., 490 F. westl. von Vincennes, Südfront, 22 bei 150; S. Martyich u. And. an Stanley Martysh u. And., $6000.
3871—73 Ellis Ave., H. Atkinson an John Dietz, $8000.
Poplar Ave., zwischen 29. und 31. Str., Ostfront, 22 bei 115; W. Grygiel an F. Grygiel, $3000.
100 Acres, gelegen zwischen 79. und 84. Str. und State Str. und Wentworth Ave.; Ephraim Mariner u. And., durch M. in Ch., an den Nachlaß von Granville S. Ingraham, $95,000.
South Water Str., 160 F. westl. von Dearborn, Nordfront 20½ bei 150; South Water Str., 80 F. westl. von Clark, Südfront, 80 Fuß zum River; Jane Tapper u. And., durch M. in Ch., an Wm. F. Mortimer, $158,600.
Holt Str., 219 F. nördl. von Bradley, Westfront, 24 bei 120; M. Szczesniak an B. Szczepanski, $1865.
Washington Blvd., 64 F. östl. von Sangamon Str., Südfront, 84 bei 90; Jane Tapper u. And., durch M. in Ch., an Jane Tapper, $23,000.
Albany Ave., 39 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 33 bei 125; Clara Brisch an Elias A. Rivkin, $18,000.
Homan Ave., 25 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 125; A. J. Glaser an Arthur J. Novotny, $6000.
Homan Ave., 175 F. nördl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 125; A. J. Novotny an Benjamin J. Glaser, $3200.
Iowa Str., 222 F. westl. von 48. Ave., Nordfront, 25 bei 120; F. H. Perkins an Swan Johnson, $2100.
Jackson Str., 250 F. westl. von 40. Ave., Südfront, 25 bei 121; T. W. Dudman an Henry O. Smith, $7500.
Macedonia Str., 72 F. südl. von Ellen, Westfront, 48 bei 94; F. Behrens u. And., durch M. in Ch., an Edmund S. Graf, $1900.
Milwaukee Ave., 157.6 F. südöstl. von Erie Str., Südwestfront, 40 F. zur Erie Str.; J. Feldstein an Isaac Novashelsky, $9000.
Oakley Ave., 230 F. südl. von Flournoy Str., Ostfront, 20 bei 125; L. G. Gurlay an Frances S. Way, $3000.
Spaulding Ave., 25 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 100; T. Spachman an John F. Sefcik, $5100.
Superior Str., 127 F. östl. von Prairie Ave., Nordfront, 40 bei 130; F. H. Hornberg an Thomas Morgan, $3850.
Rice Str., Nordostecke 47. Ave., Südfront, 55 bei 123: A. Belz an Frank M. McCarthy, $1150.
Ridgeway Ave., 250 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 116; J. Mulhall an H. J. Engelhardt, $4600.
Sawyer Ave., 150 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 124; Nachlaß von K. Hajek an Dominick Morris, $5800.
Willis Court, 275 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 112; P. W. Brady an Abe Pink, $2000.
Block 14, Robinson's Add'n Blue Island; P. Hollenbach an Antonio Fromfrovic, $1600.
Lincoln Str., 141 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 24 bei 121; C. Nelson an Zuzanna Dombrowski, $4400.
Western Ave., Nordostecke Lubeck Str., Westfront, 24 bei 100; Joseph E. Nar, durch Vormund, an Fred. P. Falkenberg, $1000.
Green Str., 128 F. nördl. von Kinzie, Ostfront, 40 bei 116; F. Pozella u. And., durch M. in Ch. an Catherine Rohrig, $4500.
Lake Str., 150 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 24¾ bei 77; H. Wolf an Wm. D. O'Hearne, $3500.
Madison Str., 34 F. östl. von Baird Ave., Südfront, 50 bei 125; W. R. Davis an Jedediah R. Davis, $3000.
Tripp Ave., 96 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 125 bei 125; F. W. Georgs an Kind Sparesus, $3000.
S. 43. Ave., 150 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 125; A. Pfauser an Victor Bechousek, $4400.
18. Str., 25 F. östl. von Fairfield Ave., Südfront, 28 bei 136; A. Echerer an James F. Stepina, $7600.
Gladys Ave., 126 F. westl. von S. 41., Südfront, 25 bei 124; A. C. Gould an Bessie Phelps, $1000.
Jackson Str., 175 F. westl. von S. 45. Ave., Nordfront 50 bei 125; R. C. Prussing an Laura Henry, $1200.
Ogden Ave., 278 F. südwestl. von Leavitt Str., Nordwestfront, 100 bei 100; H. C. Chamberlain u. And. an David L. Erickson, $3625.
Francisco Ave., 112 F. südl. von Lexington Str., Ostfront, 25 bei 100; J. C. Kennedy an John B. Crowe u. And., $1000.
12. Str., 240 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 125; A. Boese u. And. an Alex. Eisenstein u. And., $2900.
21. Str., 319 F. östl. von Marshall Blvd., Nordfront, 25 bei 125; T. K. Zachata an Emily C. Pisha, $2000.
Wilcox Ave., 225 F. östl. von S. 43., Südfront, 25 bei 121; F. P. Pattison an Margt. O'Brien, $1075.
Counselman's Sub., L. 15, S. O. ¼, N. O. ¼, S. O. ¼, Sec. 1, T. 39, R. 13, Block nicht angegeben, H. Hans an Maher Schwartz, $4,675.
Erie Str., 48 F. östl. von Paulina Str., N. Fr. 24 bei 70, Andrew Janowski an Stan. Pizdek, $2,800.
53. Ave., S. 141 F. nördl. von Madison Str., W. Fr., 33 bei 125, J. R. Lyman an Lincoln M. Coy, $7500.
Harrison Str., 394 F. westl. von Kedzie Ave., S. Fr., 75 bei 124, S. S. Date an William L. Park, $3,600.
Jackson Str., 250 F. westl. von S. 45. Ave., S. Fr., 50 bei 121¾, E. Woltersdorf an Mary L. Williams, $1,200.
Lexington Str., 61 F. westl. von Francisco Ave., S. Fr., 90 bei 150, Nels G. Johnson an Charles M. Johnson, $4,500.
Madison Str., 50 F. östl. von S. 53. Ave., 50 bei 125, J. R. Lyman an Lincoln M. Coy, $8000.
Monroe Str., 309 F. westl. von Hamlin Ave., N. Fr., 40 bei 121, J. J. Lyons an Lizzie Horan, $9,300.
Gebäulichkeiten 494 W. W. Monroe Str., N. Fr., 25 bei 168, William Fennimore an Karoline Mary T. Webb, $4,500.
North Place, 272 F. südl. von Paulina Str., W. Fr., 25 bei 100, John Leiman an Blon Buino, $1,900.
West End Ave. 200 F. westl. von Hamlin Ave., S. Fr., 30 bei 125, S. Lockwood Brown an Charles Wuck, $1,500.
Wilcox Ave., 225 F. westl. von S. 42. Ave., S. Fr., 25 bei 121, J. P. Esmay an Josephine Sicotte, $5,800.
Armitage Ave., 175 F. östl. von Hancock Str., Südfront, 25 bei 125, J. R. Caverly an Friedrich Albers, 175 F. westl. von S. 43. Ave., 25 bei 121, J. J. Lyons an Albert Hoberg, $1000.
Michigan Blvd., 300 F. südl. von 47. Str., O. Fr., 50 bei 160, C. J. Sullivan an Clark L. Poole, $8,250.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Central Park Ave., 150 F. südl. von 16. Str., O. Fr., 25 bei 122, J. P. Rickert an Samuel Olson, $1000.
Congreß Str., 165 F. westl. von St. Louis Ave., N. Fr., 30 bei 124 F. M. Witkowsky an James Dusenburg, $1,500.
Cornell Str., 121 F. östl. von Ashland Ave., O. Fr., 50 bei 128, C. Kibiezenshy an F. Wojciehouski, $6,825.
Fairfield Ave., 58 F. südl. von Cortland Str., O. Fr., 25 bei 125, A. Bohenberger an Geo. E. Ahlhorn, $3,200.
Fillmore Str., N. W. Ecke Albany Ave., S. Fr., 25 bei 124, Joe aMndel an Thomas K. O'Byrne, $13,500.
Fillmore Str., 178 F. westl. von Western Ave., S. Fr., 25 bei 126, M. Bordewick an Rosina Coco Vadia, $3,500.
Humboldt Str., 150 F. nördl. von Wabansia Ave., W. Fr., 25 bei 120, N. P. Johnson an Charles Huempfner $3,800.
Irving Ave., 265 F. nördl. von Division Str., W. Fr., 25 bei 124, H. Hansen an Andrew Carlsen, $1,800.
Jackson Blvd., 224 F. östl. von Campbell Ave., S. Fr., 22 bei 122, Jennie Andrews an Mary L. Meyer, $4000.
Huron Str., 212 F. östl. von N. 51. Ave., S. Fr., 29 bei 121, J. E. Kilbourn an Charles Ingraham, $3,200.
Johnston Ave., N. O. Ecke Sacramento Ave., S. Fr., 28 bei 100, Elise Steel an Gustave Pabst, $7,300.
Franklin Blvd., 63 F. westl. von Trumbull Ave. S. Fr., 34 bei 175, G. A. Bradt an Mary L. Jones, $3000.
Madison Str., 199 F. östl. von Oakley Blvd., N. Fr., 49 bei 194, O. H. Shepard an Moher Van Gelder $15,000.
Millard Ave., 288 F. südl. von 26. Str., W. Fr., 24 bei 124, J. L. Nobak an Edward C. Kaspar, $4,800.
Pierce Ave., 288 F. östl. von St. Louis Ave., S. Fr., 24 bei 118, Continental National Bank of Chicago an Christ L. Kautz, $3000.
Potomac Ave., 25 F. östl. von N. 50. Ave., S. Fr., 50 bei 124 T. L. Laudon an Louis Sorensen, $4000.
Peoria Str., 109 F. südl. von Madison Str., W. Fr., 25 bei 125, Kittie Walsh an Tony Pope, $8000.
Rockwell Str., 144 F. nördl. von LeMoyne, W. Fr., 24 bei 126, F. Shatzkis an Abraham Smolowich, $7,800.
16. Str., 25 F. östl. von Ruble Str., N. Fr., 25 bei 100, E. Markwardt an John Simek, $3000.
Superior Str., 225 F. westl. von N. 47. Ave., N. Fr., 25 bei 120, C. M. Christensen an Adam Levi, $3,200.
Taylor Str., 120 F. westl. von Loomis Str., N. Fr., 30 bei 100.9, J. C. Silverston an Benjamin Kagdan, $3,250.
12. Str., 192 F. westl. von Leavitt Str., N. Fr., 48 bei 124, Samuel Cohen an Ida Freedman, $14,000.
13. Str., 150 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 25 bei 124, Augusta Fritz an Isadore Zeplowitz, $5,500.
23. Str., 200 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 25 bei 124, C. Deutscher an Susie Pfeiffer, $2,100.
25. Place, 262 F. östl. von Sacramento Ave., S. Fr., 24 bei 120, P. Multan an J. Multan, $2,500.
Wabansia Ave., 97 F. westl. von Hermitage Ave., S. Fr., 24 ebi 80, A. Müller an Wm. Müller, $2,100.
Dasselbe Grundstück, W. W. McFarland an Eugene Sweeney, $2,400.
Washtenaw Ave., 75 F. südl. von LeMoyne Str. W. Fr., 23 bei 125, F. Van WMoose an Henry Jacobson, $2000.
Hermitage Ave., 92 F. südl. von Leland, Westfront, 50 bei 165; D. W. Wilson an Wallace C. Abbott, $5000.
Winnemac Ave., Südwestecke Western, Nordfront, 25 bei 125; Peter Bartzen an John A. Schmidt, $10,000.
Sheridan Road, 100 F. nördl. von Granville Ave., Ostfront, 75 bei 150; Henry R. Hixson an Helen S. Pearson, $9375.
Foster Ave., 416 F. westl. von Southport, Nordfront, 33 bei 130; A. Swanson an Sophie Lindholm, $1450.
Addison Str., 24 F. östl. von Herndon, Nordfront, 29 bei 125; W. G. Oliver an Frank B. O'Neil, $7000.
Roscoe Str., 50 F. östl. von Robey, Nordfront, 37½ bei 125; E. Pretzel an Sebastian Jshem, $8900.
Western Ave., 125 F. nördl. von Leland, Westfront, 25 Fuß zur Alley; P. Bartzen an Alphonse Bauer, $2900.
Claremont Ave., 65 F. südl. von Argyle Str., Ostfront, 33 bei 124; P. Bartzen an Wm. H. Howe, $6500.
Claremont Ave., zwischen Argyle und Ainslee Str., Westfront, 200 bei 124 u. a. Grundeigenthum; P. Bartzen an den Kathol. Bischof von Chicago, $4000.
Oakley Ave., zwischen Argyle und Ainslee Str., Ostfront, 56 bei 124; P. Bartzen an Francis Sirt, $1200.
Oakley Ave., zwischen Argyle und Ainslee Str., Ostfront, 30 bei 124; P. Bartzen an Louisa Holingsworth, $5000.
Western Ave., 150 F. nördl. von Leland, Westfront, 25 Fuß zur Alley; P. Bartzen an Jno. Wagner, $2900.
40. Ave., 40 F. südl. von Belle Plaine, Ostfront, 40 bei 175; P. Bartzen an Jno. A. Schmidt, $6500.
Kimball Ave., 216 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 27 bei 177; C. Peterson u. And., durch M. in C., an Wm. Anderson, $2437.
North Ave., 100 F. westl. von Lowell, Südfront, 50 bei 125; W. Keller an Sybilla Schmidt, $1800.
North Ave., 150 F. westl. von Lowell, Südfront, 50 bei 125; Nachlaß von J. L. Klebenow an Sybilla Schmidt, $4000.
East End Ave., südl. von 72. Str., Ostfront, 50 bei 125; E. T. Leiter an Laura W. Letcher, $2500.
Harbor Ave., 107 F. südwestl. von Green Bay, Südostfront, 25 bei 125; Matt Buconich an Ida M. Jones, $10,000.
Indiana Ave., zwischen 51. und 52. Str., Westfront, 25 bei 156; Flora Goldstine an George R. Cohn, $12,000.
64. Str., 35 F. östl. von Washington Ave., Südfront, 37½ bei 57; E. T. Leiter an Francis L. Smith, $6500.
Fullerton Ave., 150 F. westl. von Southport, Nordfront, 25 bei 120; F. C. Tlewitz an John Sophie, $2000.
Ashland Ave., 72 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 25 bei 123; C. T. and T. Co., Trustee, an August Kroening, $1000.
Emerald Ave., 200 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 40 bei 125; B. Whitley u. And. an Franklin Hardin, $1050.
Hermitage Ave., 175 F. nördl. von 60. Str., Westfront, 66⅔ bei 124; J. Bucher an August Morgenroth, $1200.
Sangamon Str., Südwestecke 76., Ostfront, 77 bei 124½; P. S. Hansen an Olof F. Olsen, $2500.
65. Str., 187 F. westl. von Harvard Ave., Südfront, 54 bei 125; Axel E. Swenson an Grace J. Nolan und Ethel B. Newton, $13,500.
Division Str., Südostecke Sacramento Ave., Nordfront, 96 bei 125; J. G. Staggs u. And., durch M. in Ch., an J. H. Krause, $8239.
43. Ave., 233 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; T. Downey an Margt. T. Tuhey, $3700.
Polk Str., 190 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 124; W. R. Gibbons an Geo. H. Hipple, $6200.
21. Str., 72 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 123; M. Haas an Vojtech Hynek, $2600.
22. Place, 300 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; S. T. Cooper an Henry Schanze, $1800.
14. Str., Südwestecke Laflin, Nordfront, 50 bei 124; M. Bauer an Rose Clark, $2875.
Taylor Str., 210 F. westl. von Loomis, Nordfront, 30 bei 102; J. Friend an Sarah Chmerfinsky, $2900.
Park Str., 48 F. südöstl. von Lincoln, Südwestfront, 24 bei 120; E. D. Meyer an Samuel B. Minsky, $2900.
Curtis Str., 114 F. südl. von Randolph, Ostfront, 50 bei 115; W. Osner an Peter Poller, $7000.
Curtis Str., 121 F. südl. von Randolph, Westfront, 23 bei 115; Abe Pink an Bernard W. Brady, $10,000.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Evergreen, Nordostfront, 50 bei 125; Nachlaß von Adolph Hoeft an George Strauß, $24,500.
Milwaukee Ave., 25 F. nordwestl. von Evergreen, Nordostfront, 25 bei 125; Hermann R. Misch an Henry C. Kracker, $15,500.
Lot 11, Resub., nördl. 90 F. von Lots 1 bis 5, ganze Lots 6 bis 16, Block L, Resub., Blue Island Land and Bldg. Co., Washington Heights; A. H. Barnes an John W. Hill, $4000.
47. Str., 103 F. westl. von Evan Ave., S. Fr., 50 bei 153, Laura C. Terhune an Louis Schneider, $25,000.
72. Str., 148.62 F. östl. von Kimbark Ave., N. Fr., 50 bei 125, M. Carpenter an John F. Considine, $2000.
Woodlawn Ave., 132 F. nördl. von 74. Str., O. Fr., 25 bei 125, C. W. Stockball an Anna E. Harrington, $2,700.
Groß Ave., 40 F. nordöstl. von 46. Str., S. O. Fr., 25 Fuß zur Alley, S. Hannion an Isidor Moenzbk, $5,500.
6320 Normal Ave., 27 bei 125, W. S. Wolffs an Johanna Wilde, $6,250.
72. Str., 300 F. östl. von Ada Str., S. Fr., 50 bei 125, L. Mohestadt an Volney S. Beals, $775.
4213 Wentworth Ave., 24 bei 126, Carrie E. McConnell an John R. Thornburh, $6000.
Armitage Ave., 127 F. westl. von Milwaukee Ave., N. Fr. 24 bei 124, A. Clarke durch M. in C. an Albert W. Mohes, $2,140.
Cedar Str., Südost-Ecke Prairie Ave., N. Fr., 47 bei 121, E. S. Austin an C. M. Pohl, $1,800.
Chicago Ave., 312 F. östl. von Campbell Ave., N. Fr., 24 bei 123, O. L. Watson an Louisa Roncoli, $1,250.
Chicago Ave., S. O. Ecke Drake, N. Fr., 49 bei 125, F. Fanti an Joseph Quinn, $2,100.
Coblentz Str., 212 F. östl. von Oakley Ave., N. Fr., 24 bei 100, S. Sarabnski an Wicenty Wisniewski, $2,750.

— Recht nett. — Gast (zum Wirth in der Sommerfrische): „Was, Servietten gibt es bei Euch auch schon?" — Wirth: „Ja, was will man denn aus den alten zerrissenen Bettlaken anders machen?"

— Militärischer Geist. — A.: Also dein Sohn kommt nun zur Aushebung, hat er denn auch militärischen Geist? — B.: Ich glaube, der macht jetzt schon manchmal Schulden.

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.
Offen Mittwoch Abend. Donnerstag, den ganzen Tag geschlossen.

Mittwoch Vormittag: Von 8:30 bis 10:30 Uhr: 5 Pfund von bestem granulirtem Zucker, zum Preise von nur 24c

Für Mittwoch, den 25. November.

Mittwoch: 2 bis 3 Nachm.: Damen-Gummischuhe, alle Größen, 1. Qual., entweder Sturm oder einfache, 59c Qual., das Paar .... 39c (2 Paar an jeden Kunden.)

Kleiderstoffe
75c Qualität seidene Crepe de Chine, alle Staple Farben — für Mufflers passend, Yd. 48c

Fausthandschuhe
Wollene Fausthandschuhe für Babies, in sortirten Farben, die reguläre 10c-Sorte, das Paar. 5c

Garn
B. B. sächsisches Garn, in allen Farben, regulärer Preis 5c, per Strang 3½c

Speziell. Kersey Coats für Mädchen, in Schwarz und Blau Größen 14 bis 18, Atlas besetztes Yoke, wirklicher $7.48 Werth, so lange sie vorhalten, das Stück $3.89

Satin-Futter
15c Sorte Seide appretirtes Futter-Sateen, nur in schwarz, Yd. 8½c

Unterzeug
48c Qualität schweres, geflieztes Unterzeug f. Männer, alle Größen Unterhemden u. -Hosen Stück 33c

Boiler
Nr. 9 Waschkessel, von extra schwerem Blech, mit Kupferboden und Holzgriffen, reg 1.69, Stück 98c

Likör-Verkauf für den Danksagungstag

Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Qt. 69c
Underroof oder Uncle Bob Rye, für 89c
Guter alter Guckenheimer Rye, per Gallone $2.00
Kümmel (Aug. Schimmel), Quart für 40c
Queen of Maryland, 6 Jahre alt, ½ Gallone $1.05
Monogram Rye Whiskey, 10 Jahre alt, Gallone $2.40
$1.50 Gall. Port- oder Sherry-Wein, für $1.00
Anheuser-Busch Export, 2 Dutz. ... $1.00
Tisch-Bier, 2 Dutzend 65c

Groceries.

Moeller Bros.' Red Star Best Patent-Mehl, ⅛ Brl. Sack 70c
¼ Brl.-Sack 1.40
½ Brl.-Sack 2.75
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd. 15c
½ Pfd. Büchse Wilburs Kakao 16c
Kings neues Buchweizen-mehl 9c
Pint-Flasche von Sniders Catsup 17c
Fancy japanischer Reis, Pfund 6½c
3 Pfund Split-Erbsen, für 11c

Fleisch.

Hinterviertel Kalbfleisch, — das Pfund 8¾c
Vorderviertel Kalbfleisch, — das Pfund 7½c
Feine magere Pork Loins, das Pfund 9¾c
Feine magere Pork-Schulter, das Pfund 7¾c
Frisch gehacktes Fleisch, das Pfund 7½c
Sugar cured Callie Schinken, für 7½c
Feiner magerer Frühstück-Speck .. 16½c
Nr. 1 sugar cured Schinken 11¾c

Marktbericht.

Chicago, den 24. November 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2 roth, $1.05—$1.05½; Nr. 3, roth, $1.03½—$1.04½; Nr. 2, hart, $1.04⅜—$1.05¼; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.09; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, $1.00—$1.07.
Mais, Nr. 2, 61¾c; Nr. 2, weiß, 63½c; Nr. 2, gelb, 64c; Nr. 3, 62½—62¾c; Nr. 3, weiß, 62½c; Nr. 3, gelb, 62½—63c; Nr. 4, 62¼c.
Hafer, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, 50½c; Nr. 3, 49c; Nr. 3, weiß, 48¾—49½c; Nr. 4, weiß, 47—49c; Standard, 50½c.
Roggen, Nr. 2, 75½—76c; Nr. 3, 75c; Nr. 4 ...c.
Gerste. „Malting", 59—62c; „Mixing", 58—59c; „Screenings", 40—60c.
Mehl. Winter-Patents, $4.50—$4.65 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Staight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.10—$6.20.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.
Timothy-Samen. „Country Lots", $2.60—$3.75.
Kleesamen. „Cash Lots", $6.00—$9.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.45

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.85—$6.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$4.75; schwere Eber, $3.25—$4.00.
Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", $5.25—$5.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund ... $	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.19
Packwaare, das Pfund	0.19
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.21½—0.24½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.22 —0.25
„Firsts", das Dutzend	0.25 —0.29
„Extras", das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¾—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.13¾
„Young America", das Pfund	0.13¼—0.13¾
Brick, das Pfund	0.10 —0.13
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.10 —0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08
„Springs", das Pfund	0.10½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.09½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.10
„Springs", das Pfund	0.11 —0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.11 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —6.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Kraut, die Kiste	1.00 —1.35
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.30
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.32½—0.35
Champignons, das Pfund	0.15 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50 —0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.35 —0.45
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Tomaten, der Bushel	0.50
Sellerie, die Kiste	0.35 —1.20
Rüben, der Sack	0.60 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.20 —0.40
Meerrettig, das Bund	0.65 —0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.20
Kronsbeeren, das Faß	8.50 —11.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.50
Wachsbohnen, der Bushel	1.65
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20 —2.22½
Rothe Nieren-Bohnen	2.15 —2.30
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.90
Kartoffeln, Karladung, der Bushel	0.63 —0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.50 —2.75

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Untersuchung und Rath frei.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5529—31 Cornell Ave., dreistöckiges Brickgebäude, J. Coutis, $12,500.
7223 Champlain Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Olson, $4000.
5710—40 May Str., acht zweistöckige Brickgebäude, Flaherty & Schroeder, $36,000.
8810 Saginaw Ave., einstöckiger Frame-Anbau, A. Drienisiswicz, $1000.
446—50 77. Str., dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, C. Thorton, $50,000.
7232 Halsted Str., einstöckiges Brickgebäude, J. Boulton, $2500.
5135 Elizabeth Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Sokulski, $3600.
1005—7 Catalpa Ave., dreistöckiges Brickgebäude, J. Swanson, $12,000.
1654 W. 12. Str., dreistöckiges Brickgebäude, J. Adams, $12,000.
5644—46 Ada Str., zweistöckiges Framegebäude, J. Pfeffer, $4000.
1515 W. 65. Str., zweistöckiges Brickgebäude, H. Bahson, $4600.
805—15 Polk Str., zwei dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, J. Covensky, $38,000.
611 Central Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Yoer, $4200.
1998—2000 Washington Blvd., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, McCarthy Bros., $20,000.
1748 N. Argyle Ave., zweistöckiges Framegebäude, C. Carr, $4500.
2390—4 N. Ridgeway Ave., drei zweistöckige Brickgebäude, J. McCracken, $9000.
726 Waller Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Brood, $4500.
697 N. Kedzie Ave., zweistöckiges Brickgebäude, P. Vander, $6000.
3821 N. 72. Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, F. Lamoch, $1900.
1551 Humboldt Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. E. Nagel, $6500.
413 Addison Str., zweistöckiges Brickgebäude, G. Bennin, $4000.
1420—2 Wilson Str., dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, S. Harnstrom, $13,000.
4364 N. Ashland Ave., dreistöckiges Brickgebäude, C. Ferguson, $11,000.
2126 N. Leavitt Str., zweistöckiges Frame-Gebäude, L. Kuhlmann, $2500.
3337 N. Ashland Ave., einstöckige Frame-Cottage, Huberty & Lohenrich, $2500.
15—17 Foster Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, C. Arborgast, $7500.
1265 Winthrop Ave., zweistöckiges Framegebäude, W. Erby, $4500.
6600—2 Marshfield Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, J. Schaefer, $11,000.
7950—2 Muskegon Ave., einstöckige Brick-Cottage, L. Nelson, $2500.
10908 Calhoun Ave., einstöckige Frame-Cottage, N. Brooks, $1000.
101310 Avenue J, einstöckige Frame-Cottage, R. Broops, $1000.
3135 Morgan Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. Szechowicz, $5000.
6707 Peoria Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. Magnuson, $5000.
3066—8 Lake Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Angus & Cameron, $25,000.

— Kindlich. — Mama (als Lieschen einem schönen, alten Kruge den Henkel abgebrochen hat): „Und da sagst Du noch, das schadet nichts?" — „Weißt Du, Mama, die Leute werden halt denken, er ist noch nicht ganz fertig!"

Vom Reitknecht zum Minister.

Es sind 50 Jahre her, seit ein Mann die Augen schloß, der eine geradezu abenteuerliche Karriere durchgemacht und es vom schlichten Reitknecht bis zum allmächtigen Minister gebracht hat. Ein Fürst Liechtenstein, der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts London besuchte, lernte dort einen jungen Burschen Namens Thomas Ward kennen, den er als Groom in seine Dienste nahm. Seine Anstelligkeit und Gewandtheit sowie ein in seiner Sphäre ungewöhnlicher Bildungshunger machte auch die Freunde seines Herrn auf den inzwischen zum Reitknecht avancirten Engländer aufmerksam. Ein Intimus Liechtensteins, Herzog Karl der Zweite von Lucca, fand Gefallen an dem jungen Briten und bot ihm einen Stallmeisterposten an. Seinem unermüdlichen Lerneifer, seiner Weltklugheit und strengen Rechtlichkeit verdankte Ward, daß er von Stufe zu Stufe stieg. Er wurde des Herzogs Kammerdiener, Haushofmeister, Verwalter der herzoglichen Privatschatulle und schließlich Finanzminister. Schon als Kammerdiener genoß er das unbegrenzte Vertrauen des Herzogs, der nichts ohne seinen Rath unternahm und jedem, der ein Anliegen an ihn hatte, sei es in Staatsgeschäften oder privaten Angelegenheiten, die stereotype Antwort gab: „Sprechen Sie mit Ward!" Es konnte nicht fehlen, daß die Gunst des Herzogs, der ihn immer mehr auszeichnete, und seine auffallende Glückslaufbahn ihm zahlreiche Feinde und Neider erweckte. Mit stillem Ingrimm sahen die adelsstolzen Höflinge den ehemaligen Reitknecht als zweitmächtigsten Mann im Herzogthum. Sein ziemlich schroffes, herrisches Wesen, dem auch der Hochmuth des Emporkömmlings nicht ganz fremd war, steigerte noch die Zahl seiner Gegner und deren Wuth. Durch ein bissiges Pamphlet „Der diebische Stallbursche" wurde er unverblümt der Massenunterschlagung von Staatsgeldern beschuldigt. Der Herzog glaubte der Verleumdung nicht, mußte aber doch Ward vorläufig seines Amtes entheben und eine Untersuchungskommission mit der Prüfung der ungeheuerlichen Anschuldigungen betrauen. Obwohl in dieser Kommission auch mehrere erbitterte Feinde des Ministers saßen, wurde die völlige Haltlosigkeit der Behauptungen des Pamphlets dargethan. Glänzend gerechtfertigt, trat Ward sein Amt wieder an. Den Bemühungen des Herzogs gelang es, ihm den österreichischen Freiherrntitel zu verschaffen, ein Erfolg, der dem Stolz des Parvenüs neue Nahrung gab. Seine Feinde ruhten nicht. War es ihnen nicht gelungen, ihm seine Ehre zu rauben und ihn um das Vertrauen des Herzogs zu bringen, so versuchten sie, mit mehr Glück, das Volk gegen ihn aufzubringen. Sie verdächtigten ihn als „Volksfeind", als „herzlosen Despoten" und erreichten auch, daß er und seine Frau im Theater ausgepfiffen wurden. Von persönlichen Feinden aufgehetzte Volksmassen brachten ihm eine Katzenmusik und schlugen die Fenster seines Palastes mit Steinwürfen ein. Muthig trat er den Demonstranten entgegen, erzwang sich Gehör und widerlegte die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen. Er sei ein Sohn des Volkes und nicht dessen Feind. Arm sei er hergekommen und arm werde er wieder von dannen ziehen! Diese Anspielung auf den gescheiterten Verleumdungsfeldzug seiner Hasser fand lebhafte Zustimmung. Die Unerschrockenheit und Geistesgegenwart Wards brachte es fertig, die feindselige Demonstration in eine förmliche Ovation zu verwandeln. Seine Stellung war gefestigter als je. Da begann der Sturmwind des Jahres 1848 auch durch die italienischen Kleinstaaten zu fegen. Der Herzog mußte auf Lucca zugunsten von Toscana verzichten, wogegen er nach Maria Louisens Tode Parma, Piacenza und Guastalla bekam. Da die ehemalige Kaiserin der Franzosen in Parma höchst unbeliebt war, wurde Karl der Zweite mit offenen Armen empfangen. Die Oesterreicher besetzten das Gebiet und machten Ward zum Vize-Regenten. Nach dem Tode des Herzogs, dem der Freiherr so viel verdankte und dem er auch aufrichtig ergeben war, und der Ermordung seines Nachfolgers Karl des Dritten, des Großvaters der jetzigen Frau Toselli, wurde Ward seines Postens als Gesandter von Parma in Wien enthoben. Nach einer beispiellos glänzenden Karriere zog sich Thomas Freiherr von Ward ins Privatleben zurück. Er kaufte das Gut Urschendorf in Niederösterreich und schuf daselbst eine Musterwirthschaft. Nach einigen Jahren starb der einst vielbeneidete Günstling völlig vergessen. Sein Landsmann, Lord Palmerston, hatte von dem früheren Reitknecht, als er schon Minister war, gesagt, er habe in allen Lebenslagen echt englische Tüchtigkeit gezeigt.

„Jutta", die geheimnißvolle Agentin.

Aus Berlin wird gemeldet: Aufsehen erregte heute Morgen ein an den Litfaßsäulen prangendes Plakat, in dem die Detektei Grützmacher und Müller 6000 Mark Belohnung für die Ermittlung des Namens und Aufenthaltsortes einer internationalen Agentin mit Vornamen „Jutta" aussetzt, die als eine auffallende Schönheit geschildert wird und in der vergangenen Woche in Begleitung eines Herrn, augenscheinlich eines ostpreußischen Rittergutsbesitzers, mehrfach in eleganten Lokalen gesehen wurde. Zur Vorgeschichte dieses mysteriösen Plakates erfährt die „B.-Z.", daß der augenscheinliche Rittergutsbesitzer ein Grandseigneur ist, der die geheimnißvolle Dame in Nizza kennen lernte und, von ihren Reizen bezwungen, zu ihr in Beziehungen trat. Die schöne Frau erwies sich als eine weitgereiste Dame, die nicht nur in allen Ländern, sondern auch in allen Kreisen der Gesellschaft Bescheid wußte. Vor etwa vierzehn Tagen tauchte sie in Berlin auf, wo der Aristokrat wieder mit ihr zusammentraf, öfter an ihrer Seite verschiedene Nachtlokale besuchte und mehrfach mit ihr postlagernd korrespondirte. Da sich „Jutta" sowohl in politischen Dingen wie auch in aristokratischem Familienklatsch überaus informirt zeigte, hat der Grandseigneur bei diesen Zusammenkünften seiner Freundin in Wein- und Liebeslaune mehr anvertraut als ihm jetzt lieb ist. Er fürchtet, es mit einer internationalen politischen Agentin zu thun gehabt zu haben, deren Mission es vielleicht war, ihn über gewisse politische Vorgänge auszuholen. „Jutta", die sich etwa 14 Tage lang in Berlin unangemeldet aufgehalten hat, ist Ende der vorigen Woche spurlos verschwunden und vermuthlich nach dem Orient abgereist. Der Aristokrat setzt die hohe Belohnung lediglich aus, um zu erfahren, wer die geheimnißvolle Schöne gewesen ist, der er in allzu traulichem Beisammensein allzuviel anvertraut hat.

Spart Geld!
Kauft
BANKES'
19c Kaffee

Garantirt als so gut wie irgend ein 35c Kaffee, den Ihr jemals getrunken habt.

Bedenkt, was eine Ersparniß von 16c per Pfd. im Laufe eines Jahres ausmacht.

Allerbester Santos Kaffee, überall für 25c verkauft 15c

Bringt diesen Koupon vor dem 1. Dezember nach irgend einem unsrer 18 Läden, kauft 5 Pfd. 19c Kaffee für 95c und erhaltet 1 Pfd. frei.

Bankes' 18 Läden:

Westseite:
506 W. Chicago Ave.
1025 Milwaukee Ave.
1662 Milwaukee Ave.
690 Milwaukee Ave.
823 W. North Ave.
883 Armitage Ave.
584 Blue Island Ave.
474 S. Halsted Str.
725 S. Halsted Str.
801 W. 12. Str.
1541 W. 22. Str.

Südseite.
3024 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4738 S. Ashland Ave.

Nordseite.
325 E. Division Str.
193 E. North Ave.
573 Lincoln Ave.
1840 N. Clark Str.

0127—nb27,bimibofrson

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AGRICULTURAL INSURANCE COMPANY of Watertown in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 500,000.00

INCOME.
Premiums received during the year 1,504,503.52
Interest, rents and dividends 111,453.56
Profits on sale or maturity of ledger assets 313.95
From all other sources 2,625.56
Total income $1,618,896.59

DISBURSENENTS.
Losses paid during the year .... $ 569,867.51
Expense of adjustment 27,355.34
Interest or dividends to stockholders 50,000.00
Commission or brokerage 330,897.14
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 167,033.39
Rents 3,966.65
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 31,950.84
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 5,794.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 29,983.23
Inspection and surveys 9,845.49
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,400.71
State, Insurance departments, taxes and fees 37,574.07
Other licenses, fees and taxes 7,687.83
Loss on sale or maturity or ledger assets 5,827.10
All other disbursements 3,059.89
Total disbursements $1,282,254.82

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate .... $ 50,860.43
Mortgage loans on real estate 688,326.68
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 461,810.42
Book value of bonds and stocks 1,189,868.05
Cash in office and bank 239,317.15
Agent balances 251,374.87
Total ledger assets $2,831,557.60

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accured 35,463.92
Market value of real estate 366.57
Other non ledger assets 2,661.97
Gross assets $2,870,050.06

DEDUCT ASSETS NOT ADDMITTED.
Agent balances over three months due .... $ 2,320.25
Book value, bonds, Stocks and mortgage loans over market value 150,252.71
Special deposits to secure liabilities in Oregon 52,700.00
.... 205,272.96
Total admitted assets $2,664,777.10

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $ 31,978.73
Losses in process of adjustment or in suspense 62,378.50
Losses resisted 25,633.50
Total $119,980.73
Deduct reinsurance 24,906.77
Net amount of unpaid losses .... $ 95,073.96
Total unearned premiums 1,575,438.45
Salaries, rents, bills, taxes, etc 15,650.00
Reinsurance premiums 19,697.39
Total liabilities $1,705,859.80
Less liabilities secured by special deposits 29,239.00
Balance $1,676,620.80

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $11,676,100.00
Total premiums received during the year 134,084.84
Total losses incured during the year 48,071.03

W. H. STEVENS, President.
J. Q. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January, 1908.
[Seal] HARVEY R. WAITE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEGHENY INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year 146,326.60
Interests, rents and dividends 14,352.69
From all other sources 1,424.74
Total income .... $ 162,104.03

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 72,602.48
Expense of adjustment 974.66
Interest or dividends to stockholders 9,000.00
Commission or brokerage 41,022.96
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 13,285.57
Rents 1,260.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 5,261.01
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 7,179.93
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 1082.56
Inspection and surveys 25.29
Repairs, expenses and taxes on real estate 863.00
State, insurance departements, taxes and fees 2,885.09
Other licenses, fees and taxes 1,593.94
All other disbursements 10,841.49
Total disburments .... $ 162,477.93

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate .... $ 41,110.47
Mortgage loans on real estate 210,550.00
Book value of bonds and stocks 49,760.41
Cash in office and bank 17,748.02
Agents balances 17,191.80
Other ledger assets 4,013.26
Total ledger assets .... $ 340,373.96

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accured 3,254.69
Gross assets .... $ 843,628.65

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc .... $ 3,918.26
Agents balances over three months due 698.12
Book value, bonds and stocks over market value 6,760.41
.... 11,366.79
Total admitted assets .... $ 332,261.8?

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid .... $ 6,063.53
Losses in process of adjustment or in suspense 8,279.21
Losses resisted 625.00
Total $14,957.74
Deduct reinsurance 1,765.73
Net amount of unpaid losses .... $ 13,192.01
Total unearned premiums 101,213.60
Salaries, rents, bills, taxes, etc 2,964.52
Return and reinsurance premiums 389.78
Other liabilities 2,503.72
Total liabilities .... $ 120,263.63

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taking during the year $2,672,961.00
Total premiums received during the year 31,014.48
Total losses incured during the year 17,952.02

R. H. GELLIFORD, President.
C. G. WATT, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 31st day of January 1908.
[Seal] WALTER MORRIS, Commissioner for Illinois in Pittsburg

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLIANCE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 500,000.00

INCOME.
Premiums received during the year .... $ 768,987.40
Deposit premiums on perpetual risks 2,259.50
Interests and dividends 41,529.84
Increase of book value of ledger assets 148.61
From all other sources 23.12
Total income .... $ 812,948.47

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 343,258.33
Expenses of settlement 785.33
Deposit premiums returned 281.25
Commission or brokerage 157,598.25
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 32,545.16
Rents 3,700.30
Advertising, printing and stationery, postage, etc 6,018.07
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 1,141.65
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 7,004.52
Inspection and surveys 2,004.81
State, Insurance departments, taxes and fees 9,486.79
Other licenses, fees and taxes 1,210.49
Loss on sale or maturity of ledger assets 705.78
All other disbursements 4,592.17
Total disbursements .... $ 570,332.90

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds $1,177,462.50
Cash in office and bank 85,899.42
Agent balances 82,393.93
Bills receivable 1,155.67
Total ledger assets $1,346,911.52

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured .... $ 6,739.52
Other non ledger assets 7,000.00
Gross Assets $1,360,651.04

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Book value bonds $105,502.02
Special deposits to secure liabilities in Georgia 10,000.00
.... 115,502.02
Total admitted assets $1,245,149.02

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid 10,525.00
Losses in process of adjustment or in suspense 87,444.00
Losses resisted 100.00
Total .... $ 98,069.00
Deduct reinsurance 1,216.00
Net amount of unpaid losses .... $ 96,853.00
Total unearned premiums 485,812.02
Amount reclaimable on perpetual policies 7,729.96
Total liabilities .... $ 590,394.98
Less liabilities secured by special deposits 7,719.10
Balance .... $ 582,675.88

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $5,063,483.00
Total premiums received during the year 39,923.28
Total losses incurred during the year 24,335.17

CHAS. PLATT, President.
HENRY W. FARNUM, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1908.
[Seal] THOS. A. McDONALD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA INSURANCE COMPANY of Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 4,000,000.00

INCOME.
Premiums received during the year 7,126,333.64
Deposit premiums on perpetual risks 6,785.22
Interests and dividends 611,128.00
Profits on sale or maturity of ledger assets 72,520.00
From all other sources 824.87
Total income .... $ 7,817,641.73

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 8,288,029.60
Expense of adjustment 43,808.50
Deposit premiums returned 2,291.18
Interest or dividends to stockholders 776,000.00
Commission or brokerage 1,221,942.35
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 552,421.81
Advertising, printing and stationery, postage, etc 125,789.69
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 52,194.04
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 108,353.24
Inspection and surveys 15,694.95
State, insurance departements, taxes and fees 127,649.76
Other licenses, fees and taxes 59,180.39
Loss on sale or maturity or ledger assets 1,820.00
All other disbursements loan paid 996,024.39
Total disbursements .... $ 7,850,199.40

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate .... $ 588,207.93
Mortgage loans on real estate 600.00
Book value of bonds and stocks 11,545,069.87
Cash in office and bank 1,198,117.65
Agents balances 200,928.62
Total ledger assets $13,532,914.07

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured .... $ 61,322.79
Market value of real estate, bond and stocks over book value 584,260.91
Other non ledger assets 841,553.73
Gross assets $15,020,051.50

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due .... $ 22,274.14
Book value real estate 113,207.93
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Arizona 69,350.00
.... 204,832.07
Total admitted assets $14,815,219.43

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $238,494.19
Losses in process of adjustment or in suspense 489,911.99
Losses resisted 36,740.45
Total $765,146.63
Deduct reinsurance 187,284.95
Net amount of unpaid losses .... $ 577,861.68
Total unearned premiums 6,114,632.06
Amount reclaimable on perpetual policies 93,552.15
Reinsurance Lloyds 15,456.08
Commission and brokerage 86,901.19
Return and reinsurance premiums 262,219.47
Total liabilities .... $ 7,150,595.58
Less liabilities secured by special deposits 53,281.81
Balance .... $ 7,097,313.77

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taking during the year $51,189,350.00
Total premiums received during the year 565,987.51
Total losses incured during the year 198,755.12

WM. B. CLARK, President.
HENRY RUS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 31st day of January 1908.
[Seal] J. H. PHILLIPS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDOCK FIRE INSURANCE COMPANY of New York in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year .... $ 243,180.28
Interest and dividends 13,235.90
From all other sources 538.05
Total income .... $ 256,954.03

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 97,936.15
Expense of adjustment 674.67
Commission or brokerage 64,161.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 6,587.00
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 2,423.21
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 904.61
State, Insurance departments, taxes and fees 2,328.08
Other licenses, fees and taxes 1,115.56
All other disbursements 1,599.81
Total disbursements .... $ 177,680.80

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds .... $ 316,912.50
Cash in office and bank 92,564.89
Agent balances 46,716.34
Other ledger assets 1.95
Total ledger assets .... $ 456,195.68

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured .... $ 3,145.83
Gross assets .... $ 459,341.51

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agent balances over three months due .... $ 73.70
Book value, bonds, over market value 27,512.50
Special deposits to secure liabilities in Georgia 9,900.00
.... 37,486.20
Total admitted assets .... $ 421,855.31

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid .... $ 405.59
Losses in process of adjustment or in suspense 5,485.75
Losses resisted 449.49
Total .... $ 6,340.81
Deduct reinsurance 106.06
Net amount of unpaid losses .... $ 6,234.75
Total unearned premiums 120,041.73
Reinsurance Lloyds 570.98
Commission and brokerage 14,572.31
Reinsurance premiums 642.89
Total liabilities .... $ 142,062.66
Less liabilities secured by special deposits 1,027.63
Balance .... $ 141,035.03

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $1,638,775.00
Total premiums received during the year 15,284.96
Total losses incurred during the year 7,038.69

G. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1908.
[Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 250,000.00

INCOME.
Premiums received during the year 312,414.22
Interests, rents and dividends 37,269.09
Profit on sale or maturity of ledger assets 37.50
From all other sources 4,414.37
Total income .... $ 354,135.18

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 144,790.39
Expense of settlement 2,078.22
Interest or dividends to stockholders 25,000.00
Commission or brokerage 79,912.65
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees and rents .... 14,875.9?
Advertising, printing and stationery, postage, etc 4,883.69
Furniture, fixtures and maps 371.67
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 5,692.27
Inspection and surveys 166.15
Repairs, expenses and taxes on real estate 3,346.35
State, insurance departments, taxes and fees 4,912.44
Other licenses, fees and taxes 2,880.90
All other disbursements 855.41
Total disbursements .... $ 289,765.97

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate .... $ 75,000.00
Mortgage loans on real estate 203,400.00
Book value of bonds and stocks 474,095.67
Cash in office and bank 18,088.24
Agents balances 30,386.63
Total ledger assets .... $ 800,970.54

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accured .... $ 4,904.91
Other non ledger assets 1,927.06
Gross assets .... $ 807,802.51

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Book value, bonds and stocks over market value 20,259.00
Total admitted assets .... $ 787,543.51

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid .... $ 4,941.20
Losses in process of adjustment or in suspense 17,378.84
Losses resisted 2,200.00
Total $24,520.04
Deduct reinsurance 916.26
Net amount of unpaid losses 23,603.78
Total unearned premiums 245,656.59
Total liabilities .... $ 269,260.37

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $2,197,471.00
Total premiums received during the year 32,286.18
Total losses incurred during the year 10,707.11

JOHN E. McELROY, President.
CHAS. H. HAHN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January 1908.
[Seal] JOHN C. DEAL, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year 280,184.29
Interests and dividends 11,808.13
Total income .... $ 291,992.42

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 148,622.60
Expense of settlement 2,026.63
Commission or brokerage 76,587.51
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 8,988.10
Rents 720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 4,286.11
Legal expenses 351.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 2,857.76
State, insurance departments, taxes and fees 4,015.06
Other licenses, fees and taxes 266.00
Decrease in book value of ledger assets 6,866.90
Total disbursements .... $ 255,588.40

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks .... $ 295,818.35
Cash in office and bank 34,098.85
Agents balances 56,580.37
Total ledger assets .... $ 386,497.57

NON LEDGER ASSETS.
Interest accrued .... $ 4,218.32
Gross assets .... $ 390,710.89

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Book value, bonds and stocks over market value .... $ 4,435.85
Total admitted assets .... $ 386,275.04

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid .... $ 5,252.00
Losses in process of adjustment or in suspense 6,495.00
Losses resisted ....
Total $11,747.00
Deduct reinsurance 773.83
Net amount of unpaid losses .... $ 10,968.37
Total unearned premiums 148,737.67
Total liabilities .... $ 159,705.94

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $2,565,675.00
Total premiums received during the year 33,918.49
Total losses incured during the year 22,954.77

THOMAS F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January 1908.
[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INSURANCE COMPANY OF THE STATE OF ILLINOIS, of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 250,000.00

INCOME.
Premiums received during the year .... $ 502,701.38
Interests and dividends 28,272.40
From all other sources 1,910.27
Total income .... $ 532,884.05

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 167,292.29
Expense in adjustment and settlement of losses 3,221.86
Interest or dividends to stockholders 25,000.00
Commission or brokerage 121,875.28
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 36,293.11
Rents 2,870.82
Advertising, printing and stationery, postage, etc 15,204.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 5,719.07
Inspection and surveys 2,629.52
State, insurance departements, taxes and fees 18,036.12
Total disbursments .... $ 398,142.22

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate 412,045.42
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 123,761.52
Book value of bonds and stocks 76,000.00
Cash in office and bank 77,597.98
Agents balances 97,456.19
Bills receivable 20,105.27
Other ledger assets 22,451.32
Total ledger assets .... $ 829,417.70

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accured .... $ 7,790.56
Other non ledger assets 15,670.64
Gross assets .... $ 852,878.90

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc. $12,000.00
Agents balances over three months due 101.54
Bills receivable and loans on personal security 278.40
Book value, bonds and stocks over market value 2,422.50
Other unadmitted assets 3,670.64
.... 18,478.08
Total admitted assets .... $ 834,405.82

LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspense $33,082.19
Deduct reinsurance $10,085.75
Net amount of unpaid losses .... $ 22,996.44
Total unearned premiums 441,152.97
Commission and brokerage 10,870.21
Return and reinsurance premiums 9,906.09
Other liabilities 860.83
Total liabilities .... $ 485,786.54

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taking during the year $15,367,656.00
Total premiums received during the year 207,947.26
Total losses incured during the year 81,560.14

C. F. HENRY, President.
GEORGE L. WILTEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January 1908.
(Seal) CHESTER C. LANE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Peoria, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year 582,454.24
Interests, rents and dividends 31,805.69
From all other sources 23,313.28
Total income .... $ 637,573.21

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 310,114.10
Expenses in adjustment and settlement of losses 4,109.42
Commission or brokerage 159,874.91
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 19,780.00
Rents 600.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 6,138.22
Maps 1,330.14
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 3,043.24
Inspection and surveys 250.00
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,577.67
State, insurance departments, taxes and fees 11,990.82
Loss on sale or maturity of ledger assets 6,000.00
Interest, general expenses account and borrowed money 45,308.59
Total disbursements .... $ 570,117.11

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate .... $ 75,000.00
Mortgage loans on real estate 200,350.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 14,929.15
Book value of bonds and stocks 254,123.96
Cash in office and bank 37,326.67
Agents balances 87,835.60
Total ledger assets .... $ 669,565.38

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued .... $ 4,211.14
Market value of real estate, bond and stocks over book value 139,926.04
Total admitted assets 813,702.56

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $11,364.98
Losses in process of adjustment or in suspense 30,000.000
Losses resisted 3,500.00
Net amount of unpaid losses .... $ 44,864.98
Total unearned premiums 488,402.78
Due and become due for borrowed money 40,313.28
Other liabilities 5,000.00
Total liabilities 578,581.04

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $5,961,705.00
Total premiums received during the year 80,494.90
Total losses incurred during the year 39,090.75

BERNARD CREMER, President.
CHAS. CREMER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 11th day of January 1908.
[Seal] SAMUEL L. RICHMOND, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS FIRE INSURANCE COMPANY of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 100,000.00

INCOME.
Premiums received during the year .... $ 63,465.01
Interest and dividends 5,465.13
Total income .... $ 68,930.14

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 30,747.34
Expenses in adjustment and settlement of losses 319.41
Commissions or brokerage 14,583.58
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 6,816.46
Rents 325.20
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 2,330.29
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 1,083.80
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 178.89
Inspection and surveys 120.00
State, Insurance departments, taxes and fees 342.25
All other disbursements 153.56
Total disbursements .... $ 56,695.69

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate .... $ 53,400.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 26,150.00
Book value of bonds and stocks 20,800.00
Cash in office and bank 35,012.11
Agent balances 12,578.90
Total ledger assets .... $ 147,941.01

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued .... $ 1,613.41
Gross Assets .... $ 149,554.42

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due 86.99
Total admitted assets .... $ 149,467.43

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid .... $ 1,682.00
Total unearned premiums 37,498.63
Reinsurance Lloyds 548.42
Salaries, rents, bills, taxes, etc 633.44
Reinsurance premiums 463.61
Advance interest on mortgage loans and collaterals 62.49
Total liabilities .... $ 40,888.59

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $3,815,880.00
Total premiums received during the year 37,835.73
Total losses incurred during the year 19,583.09

WILLIAM H. GREEN, President.
ROBERT E. HICKMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January, 1908.
[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEMANNIA FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year 655,201.59
Interests, rents and dividends 53,148.50
Profit on sale or maturity of ledger assets 513.50
Total income .... $ 708,663.59

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 278,187.72
Expense of adjustment 4,136.91
Interest or dividends to stockholders 20,000.00
Commission or brokerage 173,629.34
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 41,738.62
Rents 5,866.66
Advertising, printing and stationery, postage, etc 13,664.56
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 3,543.08
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 11,871.01
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,209.81
State, insurance departments, taxes and fees 9,365.84
Other licenses, fees and taxes 1,001.10
Loss on sale or maturity of ledger assets 2,462.50
All other disbursements 3,793.42
Total disbursements .... $ 569,971.57

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate .... $ 24,728.46
Mortgage loans on real estate 27,600.00
Book value of bonds and stocks 238,781.75
Cash in office and bank 102,586.47
Agents balances 80,493.70
Bills receivable 690.00
Other ledger assets 943.35
Total ledger assets $1,126,451.73

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued .... $ 12,817.00
Market value of real estate, bond and stocks over book value 42,811.79
Gross assets $1,181,580.52

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agent balances over three months due .... $ 1,469.18
Other unadmitted assets 943.35
.... 2,412.53
Total admitted assets $1,179,167.99

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $22,463.41
Losses in process of adjustment or in suspense 27,942.58
Losses resisted 15,130.00
Total $65,274.23
Deduct reinsurance 5,693.59
Net amount of unpaid losses $59,580.64
Total unearned premiums 553,672.57
Salaries, rents, bills, taxes, etc 2,233.91
Commission and brokerage 1,590.00
Reinsurance premiums 1,842.53
Total liabilities 618,419.65

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $5,104,563.00
Total premiums received during the year 70,632.79
Total losses incurred during the year 26,748.59

W. STEINMEYER, President.
C. P. KELLERMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1908.
[Seal] WM. A. STEENENEGER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST CITY INSURANCE COMPANY of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year 177,484.80
Interest 32,628.48
From all other sources 135.75
Total income 210,249.03

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year 49,805.41
Expense in adjustment and settlement of losses 3,440.34
Interest or dividends to stockholders 36,000.00
Commission or brokerage 63,803.38
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 22,566.96
Rents 817.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 1,190.80
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 85.00
Taxes 3.58
Insurance departments, fees 111.00
All other disbursements 7,957.95
Total disbursements .... $ 185,780.97

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate 628,698.97
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 7,500.00
Book value of bonds and stocks 33,969.59
Cash in office and bank .... [illegible]
Bills receivable .... [illegible]
Total ledger assets 735,542.97

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accured 16,383.55
Gross Assets 801,926.52

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Other unadmitted assets 346.00
Total admitted assets 801,580.52

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $581.40
Losses in process of adjustment or in suspense 360.00
Total $941.40
Deduct reinsurance 7.50
Total unearned premiums .... [illegible]
Taxes, etc .... [illegible]
Commission and brokerage .... [illegible]
Total liabilities 394,966.50

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $13,997,590.00
Total premiums received during the year 177,484.80
Total losses incured during the year 47,647.50

THOMAS G. LAWLER, President.
ANDREW H. SHERRETT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 4th day of January, 1908.
[Seal] U. E. NORDEN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 100,000.00

INCOME.
Premiums received during the year .... $ 175,440.60
Interest and dividends 1,244.84
From all other sources 106.48
Total income .... $ 176,792.01

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 23,668.58
Expense of adjustment of losses 300.84
Interest or dividends to stockholders 24,125.00
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 16,244.04
Rents 799.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 3,859.14
State, Insurance departments, taxes and fees 2,118.17
All other disbursements 645.76
Total disbursements .... $ 73,495.35

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate .... $ 78,481.87
Book value of bonds and stocks 107,000.00
Cash in office and bank .... [illegible]
Agent balances 62,690.19
Total ledger assets .... $ 273,296.12

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured .... $ 3,781.56
Gross assets .... $ 277,027.68

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agent balances over three months due 4,734.40
Total admitted assets .... $ 272,293.28

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $4,518.05
Losses in process of adjustment or in suspense 7,292.15
Losses resisted 450.00
Net amount of unpaid losses .... $ 12,196.90
Total unearned premiums 83,781.31
Commission and brokerage 10,567.87
Total liabilities .... $ 106,494.08

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $5,551,701.55
Total premiums received during the year 68,658.47
Total losses incurred during the year 18,842.53

W. D. FAIRBANKS, President.
LORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1908.
[Seal] W. E. BURNS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH COMMERCIAL UNION ASSURANCE CO., Ltd., of London in England, on the 31st day of December 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ [illegible]

INCOME.
Premiums received during the year .... $ [illegible]
Interest, rents and dividends .... [illegible]
Increase of book value of ledger assets .... [illegible]
Total income .... $ 3,900,458.73

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ [illegible]
Deposit premiums returned 5,405.58
Expenses of adjustment and settlement of losses 109,844.59
Commission or brokerage 728,620.44
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 229,177.91
Rents 17,220.09
Advertising, printing and stationery, postage, etc 53,465.72
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 7,700.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 84,048.38
Inspection and surveys 9,734.44
Repairs, expenses and taxes on real estate 40,827.94
State, insurance departments, taxes and fees 64,817.71
Other licenses, fees and taxes 16,863.77
Remitted to home office 510,692.61
Decrease in book value of ledger assets 195,066.03
All other disbursements 11,546.96
Total disbursements .... $ 3,986,947.67

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate 683,168.61
Mortgage loans on real estate 20,000.00
Book value of bonds and stocks 5,005,440.56
Cash in office and bank 377,290.07
Agent balances 809,877.91
Bills receivable 10,988.86
Other ledger assets 6,292.92
Total ledger assets .... $ 6,910,043.86

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents accrued .... $ 77,121.51
Market value of real estate over book value 204,836.81
Gross assets .... $ 7,192,001.18

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agent balances, over three months due .... $ 36,456.84
Bills receivable and loans on personal security 598.86
Book value, bonds and stocks over market value 409,217.97
Other unadmitted assets 701.94
Special deposits to secure liabilities in Virginia, Oregon and New Mexico 131,263.00
.... 578,238.61
Total admitted assets .... $ 6,613,762.57

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid 104,459.41
Losses in process of adjustment or in suspense 851,998.00
Losses resisted 317,798.57
Total $1,274,255.98
Deduct reinsurance 103,483.88
Net amount of unpaid losses .... $ 1,170,772.10
Total unearned premiums 3,379,693.51
Amount reclaimable on perpetual policies 101,702.13
Taxes, etc 49,500.00
Commission and brokerage 98,938.16
Return and reinsurance premiums 57,534.35
Total liabilities .... $ 4,858,142.25
Less liabilities secured by special deposits 75,078.01
Balance .... $ 4,783,064.24

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $22,687,813.53
Total premiums received during the year 226,309.32
Total losses incurred during the year 100,065.63

A. H. WRAY, Manager.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1908.
[Seal] GEO. H. COREY, Notary Public. Commissioner of Deeds for State of Illinois, New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH SALAMANDRA INSURANCE COMPANY of Petersburg, Russia, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash .... $ 300,000.00

INCOME.
Premiums received during the year $2,224,238.49
Interests, rents and dividends 42,780.95
Profit on sale or maturity of ledger assets 80.00
Increase in book value of ledger assets 10,795.13
Received from home office 100,000.00
Total income $2,377,894.51

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 617,258.54
Commission or brokerage 616,552.82
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 896.12
Advertising, printing and stationery, postage, etc 182.84
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 1,231.78
State, insurance departements, taxes and fees 3,582.37
Decrease in book value of ledger assets 62,674.95
Remitted to home office 200,000.00
Total disbursements $1,702,024.05

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds $1,622,090.00
Cash in office and bank 171,671.00
Agents balances 176,127.29
Other ledger assets, cash deposited with the New York Life Insurance and Trust Co 249,573.68
Total ledger assets $1,988,861.90

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accured 21,048.61
Gross assets $2,009,910.51
Total admitted assets $2,009,910.51

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $108,710.08
Losses in process of adjustment or in suspense 178,266.90
Total $286,976.98
Net amount of unpaid losses .... $ 286,976.98
Total unearned premiums 1,399,711.41
Salaries, rents, bills, taxes, etc .... [illegible]
Commission and brokerage 8,085.17
Total liabilities $1,695,085.63

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taking during the year .... $ [illegible]
Total premiums received during the year 88,597.07
Total losses incured during the year 51,495.37

ALBERT WILCOX & CO., Managers.
W. Y. WEMPLE, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 31st day of January 1908.
[Seal] JOSEPH B. BRAMAN, Commissioner for Illinois in New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BREWERS INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash $100,000.00

INCOME.
Premiums received during the year .... $ 21,569.73
Interest and dividends 6,561.22
From all other sources 1,114.09
Total income .... $ 29,244.94

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year .... $ 4,164.76
Expenses of settlements of losses 100.88
Interest or dividends to stockholders 10,000.00
Commission or brokerage .... [illegible]
Fire department and salvage corps, fees, etc 73.01
State, Insurance departments, taxes and fees 481.02
All other disbursements 337.17
Total disbursements .... $ 20,851.57

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds 167,588.56
Cash in office and bank .... [illegible]
Agent balances .... [illegible]
Total ledger assets .... $ [illegible]

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured 1,217.89
Gross assets .... $ [illegible]

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Book value and bonds .... [illegible]
Total admitted assets $170,511.37

LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses .... $ 11,180.73
Total liabilities .... $ 11,180.73

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year $611,100.00
Total premiums received during the year .... [illegible]
Total losses incurred during the year .... [illegible]

WILLIAM H. [illegible], President.
E. GRAHAM RHOAD, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this [illegible] day of January, 1908.
[Seal] JAMES B. TOPLEFF, Notary Public.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „When Knights Were Bold."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — Robert Mantell in Shakespeare-Dramen.
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „The Heir to the Hoorah."
College. — „The Two Orphans."
People's. — „All on Account of Eliza."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Im Zeitalter der Schreibmaschine. — Annonce. — Wir suchen für unser Kontor einige jüngere Kräfte. Solche, die noch Handgeschriebenes lesen können, erhalten den Vorzug. — Federer & Co., Kolonialwaaren En-gros.

— Die Sonderlinge. — Chef einer Weinfirma, der den neuen Reisenden instruirt: „Ja, sogar mit Sonderlingen werden Sie es zu thun haben: es gibt nämlich einige Hoteliers, die unsere Weine als Leibmarke führen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bartender, der gewillt ist etwas Porterarbeit zu verrichten. 134 W. Harrison Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloon-Arbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 460 Irving Park Boul., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann, der in einer Laundry waschen und arbeiten kann. Laundry, 14 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str.

Verlangt: Deutscher Butcher, der selbständig schlachten und Wurst machen kann; muß auf's Land gehen. Nachzufragen: Market, 4221 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, stetige Arbeit. 375 Ward Str. Oberdind.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes. 888 W. Lake Straße.

Verlangt: Nacht-Engineer für Eismaschinen. — John Hetzel, 500 Larrabee Straße.

Verlangt: Sofort, erfahrener Schuhmacher. Nachzufragen, mit Werkzeugen. 1015 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. 205 Wells Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 205 Wells Str.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen und beim Hause zu helfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann, Milchwagen zu fahren. 25—27 Penn Str., zwischen Vedder und Division Str., Thompson.

Verlangt: Janitor, der Boilers zu besorgen versteht, gut empfohlen. Star Theater, Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Head Operators an Coats. 474 N. Ashland Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. Boysen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Barbier. 317 W. Division Str.

Verlangt: Carpenter. 478 W. Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Mann mittleren Alters für allgemeine leichte Arbeit. 296 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen; Lohn $6 die Woche, keine Kost. 5345 Halsted Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; erfahrener vorgezogen. 3804 State Straße.

Verlangt: Buchbinder. Man schreibe oder spreche vor. 1516 Benson Ave., Evanston.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonaz Braiding und Embroidery Maschinen. Art Embroidery Co., 254 Monroe Str., 5. Floor.

Verlangt: Fünfzig Männer für Michigan Wälder; zwei Metal Pattern Makers, und ein Steam Fitter, aufs Land. Lucas Agency, 239 Milwaukee Av.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer, der auch Pferde beschlagen kann. Nachzufragen bei Frank Lenzen, Niles, Ill., an Milwaukee Ave.

Verlangt: Graveure; die gut auf Schreibschrift und „Block Letters" sind. Nachzufragen bei Mr. Metzenberg. Sears, Roebuck & Co. dimifr

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in einer Bäckerei. 389 Wells Str.

Verlangt: Porter, mittleren Alters. 721 Clifton Ave.

Verlangt: Restaurant Waiters, die den Speisezettel schreiben können. 205 West Madison Str.

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten. 22 Nord State Straße.

Verlangt: Porter. 566 W. Harrison Straße.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre, als Helfer in kleiner Fabrik. Art Temple Store, 428 East 63. Straße.

Verlangt: Ein Mann für Tischplatten zu leimen. 412 Nord Wood Straße.

Verlangt: Presser, Edge-Basters und Aermelmacher bei Hand, guter Lohn; stetige Arbeit. 573 Nord Paulina Str., Shop 6. dimifr

Verlangt: Expert Operators an Bonnaz Embroidery Maschinen zu arbeiten in St. Louis, Mo. Anzufragen mit Empfehlungen, Angabe der Erfahrung und beanspruchten Lohnes. O. Alberer Mfg. Co., Mermod, Jacquard Bldg., St. Louis, Mo.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 758 West 47. Straße, Ecke Union. modi

Verlangt: Ein Schneider für Reparatur. 1181 Armitage Ave., nahe Central Park Ave. modi

Verlangt: Schneider. 544 E. Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Hutmacher an Damenhüten. L. J. Strauß, 1622 Nord Albany Ave. modi

Verlangt: Steinhauer, muß splitten können. 429 West North Ave. (Independent Union). modi

Verlangt: Zwei Männer für Farmarbeit. Joseph Jacoby, Dunning. Zu erfragen im Blacksmithshop. modimi

Verlangt: Fleißige Verkäufer in allen Sprachen, gutes ständiges Einkommen. American Magit Co., Central Market, Harrison und Loomis Str., Stand 165. 20novlwX

Verlangt: Händler, um Meerrettig, Chow-Chow, Mustard usw. zu verkaufen. 128 S. Clinton Str. 20nov,1wX

Verlangt: Hutmacher, auch welche zum lernen, nur solche junge Leute, die arbeitsam sind und stetig auf einem Platz arbeiten wollen, sollen sich melden. Hutfabrik, 71 W. Jackson Str., 5. Floor. 21novlw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Für 6-Flat Haus, kinderloses Ehepaar als Janitor; schöne Janitor-Wohnung. Nordost-Ecke Avers Ave. und 19. Str. dimi

Guter Nebenverdienst für Männer oder Frauen, unsere Gewürze, Extrakts, Toiletten-Artikel zu verkaufen. Guter Profit gesiert. Eine Probe wird überraschen. Adr.: M. 334, Abendpost. 18novlwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker sucht Arbeit, ist zuverlässig. Birkland, 248 Oak Str. modi

Gesucht: Bartender sucht Stellung, macht auch Porterarbeit. C. M., 621 N. Clark Str. mdmi

Gesucht: Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn, beste Empfehlungen. Adr.: Bartender, 2700 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakes-Bäcker sucht Arbeit. John Reutwich, 1059 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung wünscht Stellung, um das Barbiergeschäft auszulernen. Adr.: K. 525 Abendpost. modi

Gesucht: Arbeitsamer Mann sucht Stelle als Hausmann in Privathaus, auch Gartenarbeit. — 708 N. Clark Str. A. Schaefer. modimi

Gesucht: Ein deutscher Maschinen-, Bau- und Kunstschlosser wünscht Stelle. M. Hahn, 1018 Cicard Straße. modi

Gesucht: Mechaniker sucht stetige Arbeit, versteht einige Arbeit. 375 Ward Str. Ebner. modi

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, im 34. Jahre, sucht Stelle als Feuermann, Porter oder Janitor bei deutscher Herrschaft oder im Hospital, zwei Jahre im Land. Bitte zu schreiben. Adr.: K. 533 Abendpost. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Lunchkoch sucht stetige Arbeit. 709 N. Halsted Str. Gabler.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, sucht Stelle. 163 Fremont Str. dimifr

Gesucht: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 155 E. Fullerton Ave. John Miller.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 378 East North Ave., Flat „A."

Gesucht: Ein junger Mann wünscht das Buchdruckergeschäft zu erlernen. Adr.: K. 513, Abendpost.

Gesucht: Eine gute zweite Hand Cakesbäcker wünscht stetige Stellung. Telephon: Humboldt 7106.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. Spricht englisch, deutsch und ungarisch. 31 Ost 33. Str.

Gesucht: Zuverlässiger Deutscher, 38 Jahre, verheirathet, spricht englisch und schwedisch, sucht Posten. Offerten an A. G., 580 N. Clark Str., bei Mr. Fath.

Gesucht: Ein junger Mann mit $300 Ersparnissen, spricht deutsch, ungarisch und englisch, sucht Stelle als Kollektor oder dergleichen. 535 Ost 47. Str., Josef Gemeiner.

Gesucht: Verheiratheter Mann, versteht Lunch und Porter-Arbeit, ist nüchtern und stetig, hat Stadt-Empfehlungen, sucht Stellung. Patrin, 36 Cornelia Str.

Gesucht: Deutscher Mann, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle als Porter. 315 Ward Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. — 315 Ward Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Kann anstreichen und kalziminen. 287 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher ehrlicher Junge sucht stetigen Platz, die Bäckerei zu erlernen. Bitte zu schreiben. A. Wagner, 703 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Anständiger Mann, hat kleine Beschäftigung, sucht noch einige Stunden in Saloon, Bäckerei oder irgendwo zu arbeiten. 162 Cleveland Ave., vorne, oben. dimifr

Gesucht: Ein Schmied sucht Arbeit an Wagen und Kutschen. Adr.: F. 205 Abendpost. dimi

Gesucht: Lediger Porter, kann Bartenden, sieht nicht auf hohen Lohn, sucht Stellung; hat beste Empfehlungen. Adr.: F. 204, Abendpost.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht Stellung; kann selbständig arbeiten und versteht Fleisch zu schneiden; guter Frankfurt-Ablinker. Caesar Schottle, 132 Willow Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 1242 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen; nimmt auch Fuhrmann-Stelle an; ist stadtbekannt. 1242 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutscher, 20 Jahre alt, möchte sich im Schaufenster-Dekoriren weiter ausbilden; war schon als Dekorateur thätig; hat beste Empfehlungen; sieht nicht auf Lohn. Adr.: K. 538, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Wurstmacher sucht Stellung. Ponelis, 404 Dearborn Str.

Gesucht: Ein Blacksmith und ein Helfer suchen Arbeit. Adr.: F. 207, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, kaufmännisch gebildet, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: F. 213, Abendpost.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, der Lunch und Porter-Arbeit besorgen kann, sucht stetige Stellung. Adr.: K. 535 Abendpost.

Gesucht: Janitor, verheirathet, der Dampfheizung und Reparatur-Arbeit versteht, sucht Stellung. — Chas. Schindler, 1194 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Stelle, gut bewandert in englisch schreiben und lesen. — Adr.: K. 517 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stellung im Saloon, Restaurant oder Privathaus. Junghaus, 116 Rice Str., Basement. dimifr

Gesucht: Deutscher (19) sucht Stellung in einem Privathaus als Porter. Voit, 116 Rice Str., Basement. dimifr

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, verrichtet Porterarbeit, ist nüchtern und ehrlich, scheut keine Arbeit. 278 Mohawk Str. Stein. dimi

Gesucht: Walter wünscht stetigen Platz in Hotel oder Restaurant. Adr.: F. 202 Abendpost. dmifr

Gesucht: Amateur Violinist, kann gut vom Blatt spielen, war 2 Jahre bei Orchester (zweite Violine), wünscht ähnliche Stelle. R. Jantich, 208 Park Ave.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. J. Heisl, 661 Süd Morgan Str.

Gesucht: Gewandter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: F. 212 Abendpost.

Gesucht: Junger, kräftiger Deutscher. 2 Monate in Chicago, sucht Beschäftigung, am liebsten Office oder Store. Adr.: F. 206 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. M. Schmitt, 5404 Ashland Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen, muß bei leichter Hausarbeit behilflich sein. 157 E. North Avenue.

Verlangt: Frauen, Kränze zu binden; welche, die zu Hause arbeiten können. 889 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Matzke.

Verlangt: Mädchen, Bäckerstore zu tenden. Keine Hausarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerstore zu helfen, eine, die deutsch und englisch sprechen kann. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Erste und zweite Handmädchen an Coats. 850 N. Ashland Ave.

Verlangt: Sofort, Frau zum Bügeln und Falten von Taschentüchern. 229 Ost Adams Str., 7. Fl.

Verlangt: Nettes, flinkes Fräulein als Verkäuferin im Central Market Stand 165, Harrison und Loomis Straße. American Magit Company.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute, deutsche Frau, für Hausarbeit, während der Morgenstunden. Vorzusprechen Vormittags. 1239 Wolfram Str.

Verlangt: Junges, ehrliches deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Delikatessenstore mitzuhelfen. 286 N. Harding Ave., nahe Chicago Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Saloon von 8 bis 3 Uhr. 572 Larrabee Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 74 Clybourn Avenue, Store.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch; muß englisch sprechen. John Snelling, 3327 Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 383 West 12. Straße. dimido

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 920 Belle Plaine Ave., nahe Perry Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: Mrs. G. W. Rogge, 930 N. Central Park Avenue. dimifr

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, beim Kind aufzuwarten und Hausarbeit zu helfen. 249 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen in kleiner Familie, $5.00; eins das englisch spricht bevorzugt. 2397 Lakewood Avenue. dimifr

Verlangt: Tüchtige Köchin und Laundreß, zwei in Familie. 4909 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Küchen-Mädchen im Saloon, Board und Zimmer. 184 Sherman Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. S. Guggenheim, 4733 Indiana Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 962 Foster Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 708 21. Straße, Store. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 475 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur Erwachsene. 215 West 14. Str. mdmi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. Mrs. Sampson, 853 Clifton Park Ave., ein Block von Ogden Ave., neues Haus. 23novlwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Bester Lohn wird bezahlt. 1298 Armitage Ave. 20nov,lw

Verlangt: Deutsche, ungarische und slawische Mädchen und Frauen für Restaurants und Hausarbeit. A. Leskovitch, 163 Barber Str. Phone: Canal 3674. 12novdomodilm

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Hilfe beim kochen, muß arbeitswillig sein. Vorzusprechen 2036 oder 2087 W. 38. Straße. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; $4 den Monat; nur Zwei in Familie; für den Winter. E. S. Haas, 19 Edgewood Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 913 W. 12. Str., nahe Robey Str., oberes Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 589 La Salle Avenue.

Verlangt: Gute Waschfrau für Freitag. 565 Orchard Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Sofort nachzufragen. 331 Hampden Court.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 595 Pine Grove Ave., nahe Addison und Evanston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. Gutes Heim. Muß Referenzen haben. 3142 Vernon Ave. Tel. Douglas 3119. dimifr

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Diningroom-Arbeit, $5.00, Zimmer und Board. 1351 Michigan Avenue. dimifr

Verlangt: Eine gute Köchin in kleiner Privatfamilie. 4719 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie. 2538 N. Whipple Str., Ecke Cullom, Grocery-Store.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; Stadt-Empfehlungen. 5610 Prairie Ave., Flat F.

Verlangt: Mädchen, der Frau zu helfen. Restaurant, 373 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 597 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau zwischen 30 und 40 Jahren findet gutem Heim und Lohn für Hausarbeit. — 539 Sheffield Ave., Ecke Lill.

Verlangt: Eine ältere Frau, die kochen kann, als Haushälterin bei Wittwer. Keine Wäsche. 74 Willow Str., unten.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Geschirr und Küchenarbeit. Guter Lohn. Schöne helle Küche. — 445 Wells Str.

Verlangt: Mädchen. 137 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 669 N. Claremont Ave.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 187 W. Division Str., Mrs. Rodosy.

Verlangt: Junges Küchenmädchen. Schwartz, 339 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, das einfach kochen kann. Zweites Mädchen wird gehalten. 1841 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und backen können. 2154 Kenmore Av., 3. Flat, nördlich.

Verlangt: Flinkes Mädchen für Diningroom. — 847 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin ohne Anhang, bei Mann in mittleren Jahren, ohne Kinder. Ist Engineer. Donnerstag oder Sonntag Nachmittag. — Fred Gothe, 2549 W. 51. Str.

Verlangt: Mädchen frü Hausarbeit. 4241 S. Ashland Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau, welche willens ist, im Haushalt zu helfen, findet gutes Heim, schönes Zimmer und Kost. Kleiner Lohn. 534 Grand Ave., Flat 2. dimi

Verlangt: Eine Frau, einige Stunden täglich leichten Haushalt zu versehen, gegen dampfgeheiztes Zimmer, mit Bad und Kost, bei alleinstehenden Mann, an Milwaukee Ave., nahe Robey Str.; englisch sprechende Frau vorgezogen. Adr.: K. 526, Abendpost.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, als Stütze der Hausfrau, während einiger Wochen. Nachzufragen von 4 bis 6 Uhr Nachm. 29 Willow Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. Fraser Bakery, 5125 Süd Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 632 N. Hoyne Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ordentliche, ältere, noch rüstige Frau, um in der Haushaltung mitzuhelfen; eine, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. Fred Keller, Summit, Ill. dimifr

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; nur Zwei in Familie. 356 26. Str.

Verlangt: Wittwe oder älteres Mädchen als Haushälterin. 85 S. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4910 Indiana Ave., 2. Flat. dimifr

Verlangt: Laundreß für Montags und Dienstags; muß erfahren sein und Empfehlungen haben. 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Vier in der Familie. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag. 4931 Forestville Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. 15 Crilly Court, zwischen Eugenie und Florimond Str. dimi

Verlangt: Zweite Köchin. Sommer's Restaurant. 98 Randolph Str. dimi

Verlangt: Kluges Kindermädchen, über 16 Jahre alt. 1681 Sheridan Road, 1. Stock. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Vorzusprechen 124 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Gute stetige Frau sucht Stelle bei gut situirtem Wittmann als Haushälterin. Vorzusprechen bis Freitag, 1616 Elston Ave.

Gesucht: Bessere Frau sucht Stelle als Haushälterin in Privatfamilie. Vorzusprechen: 328 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, 30 Jahre alt, sucht Wasch- oder Reinmache-Plätze: ausgenommen Montags. Zitzelberger, 308 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, zwei Jahre im Lande, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4402 La Salle Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 4221 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Nachzufragen: Mrs. Kowacs, 607 Fulton Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 335 West Ohio Str.

Gesucht: Tüchtige gute Köchin, kann selber Küche führen, flink in ihrer Arbeit, sucht Stelle in Saloon. 1097 Schubert Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin empfiehlt sich für Parties, Hochzeiten u.s.w. Adr.: 1247 Marianna Str., 2. Fl.

Gesucht: Waschplätze. 548 W. Huron Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 12 Willow Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 188 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. 347 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 305 Austin Ave., 2. Fl., vorne.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle, auf Kinder aufzupassen oder für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: 246 Grand Ave., 3. Fl., hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 853 Clybourn Ave., 1. Flat.

Gesucht: Eine Restaurations-Köchin sucht Stelle. 24 St. Michaels Court, 1. Flat.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht Stellung bei guter Familie, um Baby aufzuwarten. Adr.: F. B., 2495 Drake Ave.

Gesucht: Stelle als Bäckerladen-Verkäuferin, kann Cakes „icen". Miß Fiske, 552 W. Madison Str.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht eine Stelle als Köchin, $3.00 die Woche. Nachzufragen 819 Süd Halsted Straße, nahe 21. Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, 2 Jahre im Land, sucht Haus zu verwalten. Frau spricht französisch, englisch und deutsch. Auch können selbe Kaution stellen. Adr. mit Angabe des Lohnes: F. 201 Abendpost. dimi

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Frau Köchin, perfekt in Wiener, ungarischer und amerikanischer Küche; Mann guter Kellner, Bartender, schreibt Bill of Fare. Krauß, 4300 Calumet Ave. B.

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar sucht Stelle für Saloon oder Restaurant-Arbeit. Bitte, vorzusprechen. 591 N. Park Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Geschäftsmann, 32 Jahre alt, katholisch, mit $2000 Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen, englisch sprechenden Mädchens von 25—30 Jahren, etwas Vermögen erwünscht, zwecks Heirath. Briefliche Offerten unter Adr.: F. 203 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsafodido*

Klavierstimmen $1.25 für neue Kundschaft; alle Arbeit garantirt. J. B. Gliot, 317 Sedgwick Str. 7novsadidolm

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2nov,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Verlangt: Männer, $5 bis $10 täglicher Verdienst für Verkäufer und Agenten, Herren und Damen aller Nationen; wir erhielten 10,000 Dutzend Solinger Messerwaaren, Silveroid, Neusilber, Millionen Dollarwerth-Erfindung; Theelöffel, 12 Dtzd. für $1.50, werth $3 bis $6; Eßlöffel, 12 Dtzd. für $3, werth $6 bis $12; Gabeln, 12 Dtzd für $3.60, werth $7.20 bis $12; Messer, 1 Dtz. 75c, werth $1.50 bis $2.00; für 4 halbe Dtzd. Proben $1 nach außerhalb gegen Einsendung des Betrags. 10,000 Dtzd. Nürnberger neueste 25c Weihnachts-Spielsachen, zu 10c, 50 für $2.00, 1000 für $35.—Dieses Spielzeug ist ein räthselhaftes Katzenjammer Puzzle, wird gekauft von Alt und Jung, Damen und Herren, Mädchen und Knaben; Jedermann der es sieht wird es kaufen, denn es kostet nur 10c. S. Ascher & Co., (alleinige Agenten in den Ver. Staaten), 441 Milwaukee Avenue, Chicago. Auch wird daselbst ein Stadt-Kollektor verlangt, $15 die Woche. 20novlbX

Bricklayer und Steinmaurer, Achtung! Spezialversammlung Dienstag Abend, den 24. November. Nomination von Beamten und Wahlrichtern. Peter Shaughnessy, Präsident; Wm. A. Stamm, Sekretär. frsasonmodi

Pelzwaaren billigst ausgebessert, gefüttert. Fischer, 512½ N. Clark Str., 3. Floor. nv20—dj2X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Geld zu verleihen, zu 5 und 5½ Proz., je nach Sicherheit. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. difr

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen nach Wunsch zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, die Sachen zu verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lange etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Bitte sprecht vor, schreibt od. telephonirt Main 4753. —Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.— Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. op*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die „Chicago School of Languages", 1235 Milwaukee Ave., ist die beste und billigste Sprachschule in Chicago zum Zweck des Englisch-Lernens. difr

Erste u. „Aelteste" Privat-Schulen, 2 in Chicago!—Englisch in 3 Monaten garantirt. Einzelstunden frei. Engineer-Lizens für Maschinisten $10. — Nordseite: 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted. Westseite: 865 Milwaukee Ave. u. Ashland Ave. dimi

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3novdiosasonom

Gründlicher Violin-Unterricht bei einem erfahrenen Lehrer. Adr.: P. 433 Abendpost. 25oklmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim.32. 5mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert T. Kraft, deutscher Advokat. Prozeße in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mj*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbjondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 21ldojondi*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9fepmifrmo*

Schützen Sie Ihre Erfindungen durch: In- und Ausländische Patente. De Gaigne & Co., Anwälte und Ingenieure, 163 E. Randolph Str., Zim. 84. 21nolmX

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Weihnachts-Exkursionen
27. November, 5. und 11. Dezember.
Dritter Klasse von Chicago nach Hamburg, Bremen und Antwerpen, $48.00.
C. E. Benjamin, G.A.
232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: Harrison 1713. 19nv—9dzt

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf sämmtlicher Muster von hochfeinen Glasschränken (China Closets), Buffets, Side Boards und Eisenbetten, spottbillig! Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite. Große Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, zu $14.75; andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Elegante Home Star Parlor-Heizöfen von $3.75 aufwärts. Schöne starke Eisenbetten von 98c bis $15, Eichenholz-Dresser 7.75, Side Boards 11.50, Ausziehtische 5.75, Stühle mit hoher Lehne 39c, 3-Stück Garnitur Polstermöbel 9.75, werth 18.00, echte Leder Couches zu 15.00, 9x12 Axminster Rugs 25.00, werth 36.00 und 9x12 Brussel Rugs zu 9.98. Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. 5novX*
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave.

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave.
— Heiz- und Kochöfen. —
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Muß verkaufen: Eleganter Küchenofen-Range mit Wärme-Closet und Wasserfront, schöner Parlorofen, Parlor Suit, Tisch, Teppich, Bücherschrank, Dresser, Chiffonier, Sopha, Betten, Tisch, Stühle, Drophead Nähmaschine usw., zwei Monate gebraucht, sofort billig, zusammen oder einzeln. Kommt sofort, wegen Abreise. 554 Lincoln Ave., im Hinterhaus. 22novlwX

Zu verkaufen: Großer gebrauchter Store-Ofen. — 448 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Gebrauchter Heizofen. 953 Nord Central Park Avenue.

Zu verkaufen: Gebrauchter Heizofen, $8.00. Goldberg, 779 Cortland Str.

Verschleudere die Möbel eines 6-Zimmer Flats, Parlor-Möbel, Rugs, Oelgemälde, Eßzimmertisch, Stühle, Buffet, Schaukelstuhl, sowie türkischen Schaukelstuhl, Bettstellen, Dresser, Chiffonier, Sanitary Couch; verlasse Stadt. 1238 Diversey Boul., nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Feiner Garland Kochofen $15, mit Wasser-Verbindung. Goldbach, 711 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Billig, Inhalt von 10 Zimmer-Residenz, Rugs, Parlor Suit, Mahagoni Piano, Eßzimmertisch und Stühle, Bibliothekstisch, Oelgemälde, Bett, Dresser und Chiffonier zum Schleuderpreis. Anzufragen: 1645 E. Belmont Ave., nahe Halsted Str. 21novlwX

Spart Geld Geld durch Ankauf Eurer Oefen im Wholesale; Heizöfen $2.95 u. aufwts.; Stahl Ranges $10.95 u. aufwts. Kommt und seht uns. Marvin Smith Stove Works, 126—128 E. Ohio Straße. 25oklmX

Zu verkaufen: Einfache Hausausstattung wegen Auswanderung. 304 Larrabee Str., unten. mdmi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $300 Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Straße. 24novlwX

Verlasse die Stadt Freitag. Muß verkaufen: Hochfeines Mahogany Piano zu Eurem eigenen Preis. 44 Upton Str., nahe Milwaukee und Western Ave. dimifr

Muß verkaufen: Upright Piano; nehme auch Kohlen in Tausch dafür. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 14nov,fadido,1m

Muß verkaufen: Prächtiges Piano, 3 Monate gebraucht, billig. 629 N. Robey Str. modimi

Verschleudere prächtiges $650 Piano, 5 Monate gebraucht, für $125. 1493 Milwaukee Ave. mdmi

Zu verkaufen: Elegantes $450 Piano, 5 Monate gebraucht, mit prachtvollem Ton, 10 Jahre Garantie, muß sofort für $150 verkauft werden wegen Abreise. 632 Wells Str., nahe North Ave. 1 Treppe. 21novlwX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20novlmX

Zu verkaufen: Eine 76-tönige Steel-Reed Concertina, in gutem Zustand. Adr.: K. 515 Abendpost. 21novlwX

Nur $75 für ein schönes Rosewood Case Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß & Son, 592 Wells Str., nahe North Ave. 20no,2w&

Bin gezwungen, mein feines $350 Piano, zwei Monate gebraucht, noch diese Woche für irgend einen Preis zu verschleudern. 460 N. Clark Str. 18nov,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe Pferd mit Wagen, billig. 372½ Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: 1906 Automobil, perfekt; kostete neu $1890, für $600. 568 N. Ashland Ave. dimifrsafon

Zu verkaufen: Einige weiße Wyandotte, gestreifte Plymouth Rocks, weiße und braune Leghorn-Hähne, sowie auch einige Hühner für Brutzwecke. Ordas, 958 N. 40. Ave.

Zu verkaufen: Prachtvoller Scotch Collie, billig. 742 Harrison Str.

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Buggy und Expreßwagen. Milch-, Grocery- und Laundrywagen, in gutem Zustand. 1360 West North Ave. modi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alle Sorten Nähmaschinen, neue und gebrauchte, für Baar oder auf Abschlagzahlung, die besten neuen Singer zu $33.50, die neuesten Wheeler & Wilson zu $33. Gebrauchte, so gut wie neu. $5 aufwärts. — 358 E. North Ave. Etablirt 1885. Abends offen bis 9 Uhr. 11nov—1dez

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

American Store Fixture Co.,
98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht, Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 10novdiosafon*

Zur Beachtung!
Allerlei Laden-Einrichtungen billig zu verkaufen. Kommt und besucht uns, ehe Ihr anderswo kauft. Baar oder leichte Abzahlungen.
Gutmann Store Fixture Co.,
387—389 Wabash Ave. 14nov,tX,1m

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Pfarrer Kneipp's Hausmittel—
sind die besten, sein „Ausscheidungs-Malefiz-Cel" erlangte Weltruf durch die überraschende Wirkung bei Augen-, Ohren-, Zahn- und anderen Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus. Preis: Postversand $1.05. Pfarrer Kneipp's Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen usw. Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.
Kosmos Deutsche Naturheilanstalt, 3117 Nord Lincoln Straße, Ecke Foster Ave., Chicago, Ill. 21nvsadidolm

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschieden: Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21novX*

Empfehle mich als Expert in Behandlung von Leisten- und Nabelbrüchen, von Krampfadern (Supporters), Maschinen für Krüppel usw., für die niedrigsten Preise. Schreibt, ich komme in's Haus. — Chas. Mayer, 231 Montrose Av. 20no,frsodi,2w

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Sears, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 90 T. 24novdiosalm

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4632. Mrs. Schade, 522 Larrabee Straße. 19nv2wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery, wegen Krankheit. 647 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Elegant möblirtes 8-Zimmer Flat; 3 Zimmer bringen über die Miethe ein; $100 Anzahlung, Rest auf Zeit. 335 West Monroe Str.

Zu kaufen gesucht: Schuhmacher sucht gutgehende Schuhmacherwerkstätte zu kaufen, oder als Führer in Geschäft. Kann Kaution stellen. Preisangabe. Adr.: A. 133 Abendpost. dimi

Muß sofort zu Eurem eigenen Preise verkauft werden! $225 oder irgend eine annehmbare Offerte kaufen, wenn vor 12 Uhr morgen, Mittwoch, genommen, gut gelegener und gut zahlender Delikatessen-, Home Bakery- und leichten Grocerystore. Billige Miethe, mit 4 schönen Wohnräumen, gute Fixtures, hochmoderne solid eichene Butterbox mit 4 Löchern, Plate Show Cases, Counters, Shelves, Kaffeemühle, Waagen etc. Kann auch entfernt werden. Sprecht sogleich vor für diese seltene Gelegenheit. Mittwoch Morgen von 9 bis 12.
452 Larrabee Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Feines Blumenhaus, wegen Krankheit. Bethnia Cemetery, Summit, Ill.

Verschleudere gutzahlenden Grocery-Store und Market, gegen Baar; muß die Stadt verlassen. 194 Walnut Str.

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, mit 5 Wohnzimmern. 189 Webster Ave. dimifr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, für die Hälfte des Werthes. Saloon-Ecke, schon 10 Jahre am Platze, tägliche Einnahme $40, Lizens bezahlt bis zum 1. Mai, $1400; werth das Doppelte. Saloon, mit Business-Lunch, tägliche Einnahme $45, sofort genommen $700, werth das Dreifache. Roominghaus, 15 Zimmer, Wochen-Einnahme $40, sofort genommen $350; werth $900. Wer überhaupt Geschäfte jeder Art, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr. Kommt seht's an. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery; muß wegen Krankheit verkauft werden. J. A. Stein, Lemont, Ill. dimifr

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wegen Krankheit, leichte Bedingungen. Adr.: F. 211 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Route von Peanut-Maschinen, alle in guten Plätzen der Nordseite, leichte saubere Arbeit, gute Profite. 711 Fletcher Str.

Hier ist eine außerordentlich günstige Gelegenheit für ein Ehepaar oder 2 Frauen, Hand Laundry, die von $25 bis $40 wöchentlich Reingewinn bringt nach Abzug aller Unkosten. Untersucht. Deutsches Ehepaar würde gut thun. 381 Wells Straße.

Zu verkaufen: Gutes Cleaning- und Dyeing-Geschäft. 1587 W. Madison Str. modi

Zu verkaufen: Ein guter Ecksaloon, Lizens bezahlt bis zum 1. Mai, wegen Krankheit. Adr.: K. 531 Abendpost. mdimifr

Zu verkaufen: Billig, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store. 838 N. Paulina Str. modi

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcherstores, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot usw. Berger, 344 DaytonStr., Nordseite. 22no*X

Verkaufe feines türkisches Bad, Werth $1800 für $300, und guten Candystore, geschenkt für $50. — Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. somodi

Zu verkaufen: Eine gutzahlende Milchroute billig. 102 West 25. Str., nahe Leavitt Str. 21novlwX

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien auf der Südseite, nebst Brickofen; Backstube hinten; mit oder ohne Haus; deutsche Nachbarschaft; nur Leute mit $2000—$5000 mögen antworten. 5025 S. Ashland Ave. 19nov,lwX

Zu verkaufen: Meat Market, mit oder ohne Property. Adr.: S. 669, Abendpost. 18nov,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner möchte sich mit $300 an einem Geschäft betheiligen. Josef Gemeiner, 535 East 47. Str.

—Photographie!—
Photograph, Deutscher, mit den hiesigen Verhältnissen vollkommen vertraut, sucht behufs Ausnützung werthvoller Patente einen Theilhaber (Dame oder Herrn) mit $1500 Einlage. Großer Gewinn. Patente sind werth über $10,000. Adr.: K. 537 Abendpost. somodi

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 22no*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Privatdame wünscht ihr erstes Flat, einzeln, möblirt, zu vermiethen. Front- und Hinter-Parlor, $9, eignet sich für Arzt, Advokat oder Ehepaar. Gute Gegend, Steinfrontgebäude nahe Hochbahn und drei Straßenbahnlinien. Auch andere schöne Schlafzimmer $2.75, mit neuen Betten, separatem Eingang, Dampfheizung und Telephon. 485 N. Robey Str., nahe Division Str. misa

Zu vermiethen: Gut gelegener Laden, jahrelang Delikatessen; gute Lage für Homebäckerei oder Stationery etc. 243 Ost 37. Straße, nahe Grand Boulevard. Eigenthümer 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Großes helles 6 Zimme Flat, 2. Floor, $18. 103 Hudson Ave. dimifr

Zu vermiethen: Guter Store für Milchgeschäft, mit Stall. 440 Herndon Straße.

Zu vermiethen: Drei Zimmer, Gas und Badezimmer, $7.00. 363 Ward Str., nahe Wrightwood Ave. dimifr

Zu vermiethen: Ein modernes 6-Zimmer Flat, mit Bad; 3. Flat; Brickhaus; Alles hell. 707 Melrose Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat. 361 Orchard Str.

Zu vermiethen: Saloon, deutsche Nachbarschaft, Südost-Ecke 53. und Paulina Str., mit kleiner Halle. Vortrefflicher Platz für guten deutschen Geschäftsmann. Nachzufragen: Office, 327 W. 12. Str. dimifr

Zu vermiethen: Schöner Eckstore, passend für Drug-Store, gute Lage. Nachzufragen am Platze, Ecke 48. Ave. und Superior Straße.

Zu vermiethen: Schönes 4 Zimmer Flat, brachte $12, vermiethe jetzt für $8. In guter Ordnung. Block von Metropolitan-Hochbahnstation. 875 Nord Artesian Avenue. modi

Zu vermiethen: Moderne dampfgeheizte 7 Zimmer-Wohnung. 330 Webster Avenue. Freie Miethe bis zum 1. Dezember 1908. 18novlwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Kost. 253 Orchard Straße, Flat 2.

Zu vermiethen: Zimmer und Board für Herrn oder Dame. Dampfheizung. Privat. 176 Seminary Ave., nahe Webster Ave. Hochbahnstation.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für Haushaltung, billig. 544 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes einfaches Zimmer, passend für 1 oder 2. $2.00. 5 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes, großes Frontzimmer, passend für zwei Herren: mit oder ohne Kost; alle Bequemlichkeiten; bei Wittwe. 259 Orchard Str. dimi

Zu vermiethen: Bei deutscher Familie, möblirte, geheizte Zimmer, einzelne; auch mit zweischläfrigen Bettstellen; billig. 85 East 23. Str.

Frau sucht anständige Boarders. 1739 N. Francisco Straße. dimi

Kinder finden Board. 235 Orchard Straße. 21novsafodidosa

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Bad, heißes Wasser. 18 Wisconsin Straße, Lincoln Park. 23novlwX

Zu vermiethen: Junges Mädchen findet warmes Zimmer mit Kost. 946 N. Halsted Str., 1. Floor, vorne. samodi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für einen oder zwei Herren, $1.50, $2.00, $2.50. 123 Harrison Str., Ecke Clark Str. 21novlwX

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 369 Larrabee Str. 18novlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Mann sucht Board und Zimmer bei einer alleinstehenden Frau. Adr.: F. 208 Abendpost. dimi

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, vier 4 Zimmer Flat Framegebäude, Lot 37½x125, Straße gepflastert. Zweistöck. Stall hinten. Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Framegebäude, mit zwei feiner Wohnungen, Bad, an Garfield Ave., $3600. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Schönes Framehaus, an Seminary Ave., mit vier 4-Zimmer Wohnungen; Miethe $44; Preis $4200; schuldenfrei.
An Wrightwood Ave., 6-Zimmer Cottage, mit Trockenboden und Basement, auch Furnace, $2300. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Milchleute aufgepaßt! Feine 6-Zimmer Cottage, Bad und Gas, feines Milchhaus, mit großem Stall, altes Milch-Depot, elegantes Haus-Geschäft; gut für Milch- oder Expreß-Geschäft, an Hermitage Ave.; Preis $2500; muß verkauft werden, Besitzer verläßt Stadt.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.
Offen Sonntags und Abends. sadimifr

Zu verkaufen: Seht, seht, seht nach diesem Bargain, feines 2-Flat Framegebäude, Brick-Basement, 5- und 6-Zimmer, Bad und Gas, mit 2-Flat Framegebäude (je 5 Zimmer) hinten; Miethe $660, auf 34 Fuß Alley Lot, ringsum hell, Hoyne Ave., drei Blocks zur Hoch- und Straßenbahn. Preis $6200. Seht
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.
Sonntag den ganzen Tag offen. sadimifr

Zu verkaufen: $200 baar, Rest $10.00 monatlich und Zinsen kaufen prächtige 6-Zimmer Cottage, Brickbasement, Oak-Trim, Zementfloor, Furnaceheizung, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Preis $3500. Seht
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.
Offen Abends und Sonntags. sadimifr

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu sofortigem Verkauf: Reduzirt von $15,000 auf $13,400—Sechs Flat, Bargain, je 5 Zimmer, Dampfheizung, massives Backsteingebäude. Ein Block nach zwei Hochbahnstationen. Miethe $1992 das Jahr. $5400 erforderlich; kein Tausch. — Abends und Sonntag Morgens offen. 23novlw
R. P. Hillinger, 1647 Nord Clark Str.

Zu verkaufen: Brick- und Frame-Gebäude, mit 2—4 Zimmer, 529 Wieland Str., $2500, zu leichten Bedingungen. August Torpe, 147 E. North Ave. 18novlwX

Zu verkaufen: Innerhalb 3 Tagen, Brick- und Frame-Gebäude, 106 Rees Str., $2100. Leichte Bedingungen. August Torpe, 147 East North Ave. 18novlwX

Zu kaufen gesucht: Billige Lot 37½ Fuß, an Foster, Carmen oder Winona Ave., zwischen Southport und Evanston Ave. G. T., 1513 George Str. 21novlwX

Zu vertauschen: Gutes 3-stöckiges Brick-Geschäftshaus an 293 Lincoln Ave., für kleineres Gebäude. August Torpe, 147 E. North Ave. 21novlwX

Westseite.

Größter Bargain in Chicago.
Muß verkauft werden, nur $3750, Miethe $40 den Monat, kaufen Nr. 1096 S. Lawndale Ave., nahe 23. Str., zweistöck. Framehaus, 5 und 6 Zimmer; Furnace und Ofenheizung; Open Plumbing; Porzellan-Badewannen; große Barn, Platz für 4 Pferde und Wagen; zwei Lotten; Asphalt-Straße; Zement-Wege. Fragt daselbst nur am Mittwoch, den 25. November, nach.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage, großer Stall eingerichtet für gutes Milchgeschäft. 1168 West Taylor Str. dimifrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Muß diese Woche verkauft werden; besichtigt es und macht Offerte. 883 N. Mozart Str. dimi

Zu verkaufen: Südlich von Humboldt Park, drei 5- und zwei 4-Zimmer neue moderne Steinfront Flats, breite Lot, Miethe $86. $3000 Baaranzahlung. Haddon Ave., nahe Western, 6- und 7-Zimmer Brick Flats, $3500.
Washtenaw Ave., nahe Iowa, zwei 4- ein 3-, ein 2-Zim. Brick Flatgebäude, Miethe $32; Preis $2700.
Wilmot Ave., nahe Robey, 2-Flat Brick, Preis $2800.
Haas & Joern, 902 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: In West Irving Park—
Cottage mit 60 Fuß Lot........$2200
Cottage mit 115 Fuß, Ecke........$2800
Beide auf hohem Basement, Hartholz Floors, feine Plumbing, Zement-Seitenwege usw., Sewer, Wasser und Gas. Termine: $300 baar, Rest monatlich.
2 Flats, je 5 Zimmer, mit 2 Badezimmern, alles vom Besten; Konkret-Basement, große Lot 35x125, Sewer, Wasser und Gas........$3400
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, große Attic, auf schöner Ecke........$4000
Bedingungen: $400 bis $500 baar.
Diese Häuser sind in guter deutscher Nachbarschaft, innerhalb 5 Minuten von der Car und sehr preiswerth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: Milwaukee Ave. u. Irving Park Blvd. sadimi

Muß verkaufen: Meine 2 Lots an Wabansia Ave. nahe 52. Ave. und Grand Ave. Car; nur $228 jede. $18 baar, Rest $5 monatlich. 21novlw
Frank Bear, 2479 W. Ohio Str.

½ Acre Lotten — $625.
125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten.
Wasser und Seitenwege.
Koester & Zander's
West Irving Park Subdivision.
Jede Lot das Doppelte wth. $100 baar, Rest monatl.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. 21novlwX

Südseite.

Zu vertauschen: Schuldenfreies Geschäfts-Eigenthum, Südseite, und Baar, gegen Nordseite Flats; übernehme Schulden. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. dimi

Vorstädte.

—Gary.——Gary.——Gary.—

Kauft Grundeigenthum in der Jackson Park Addition von Gary, Ind. Die neue Stahlstadt, das Heim der United States Steel Corporation, welches ausgelegte Stadtstraßen besitzt, eben, kein Gradirer erforderlich. Absolut keine Beschränkungen an dem Verkauf dieses Grundeigenthums. Jeder Titel in Jackson Park ist von der Chicago Title and Trust Comp. garantirt.

360 Lotten zu Preisen rangirend von
—$100.00—bis—$750.00—

Bedingungen: $25 Anzahlung, $5 und aufwärts monatlich. Zehn Prozent Rabatt bei Baarzahlung. Ein Drittel bis ein Viertel billiger als irgendwelches andere Grundeigenthum in Gary. Wenn Ihr krank seid, braucht Ihr keine Zahlungen zu machen. Wenn Ihr außer Arbeit seid, braucht Ihr keine Zahlungen zu machen. Keine Zinsen; wir berechnen keine. Keine Steuern, wir bezahlen dieselben.
Wenn Ihr weitere Auskunft wünscht, Karten und Bücher, so füllt diesen Koupon aus und sendet ihn an die S. Broadway Land Co., 828 Marquette Bldg., Chicago.

Name....................

Adresse....................

Wünscht Ihr Gary zu sehen?
Wenn das der Fall ist, so sprecht irgend einen Tag oder Sonntags bis um 10:15 Vorm. in unserer Office vor, denn unsere Verkäufer fahren mit dem 10:45 Lake Shore Zug von der La Salle Str.-Station nach Gary. Oder fahrt selbst mit dem 10:45 Lake Shore Zug nach Gary. Achtet auf unsere freien, mit Schildern versehenen Wagen an der Station in Gary.

So. Broadway Land Co.,
828 Marquette Bldg., Adams und Dearborn Str.
T. W. Englehart, Präsident.
John Lurtz, Agent. Phone: Central 8626. 27okdidosonlm

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh und Ernte. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. 24nov, lwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm in Wisconsin. 160 Acker. Gaude, 428 Ost 26. Str.

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf-Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Irvington Land Co., Zimmer 909 — 153 La Salle Str., Chicago. Nächste Exkursion zu besonders billigen Preisen am 24. November. 5novdosondilm

Zu verkaufen oder vertauschen: Prächtige 120 Acres Wisconsin Farm, neues 6 Zimmer Haus, Stall etc., ganz umzäunt, Windmühle; Preis $4000. Rehf, 121 La Salle Str. Telephon: Main 4131. 23novlwX

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 2ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 1. Dezember. Mos*X

Verschiedenes.

$25 monatlich kaufen 1½stöck. Brick-Wohnhaus. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. dimi

Eure letzte Gelegenheit

Euch unsere Doppel-Werth Anzug und Ueberzieher Offerte zu Nutze zu machen, und einen

feinen Turkey frei

mit jedem $10 Einkauf.

Ueberzieher für $12.00 und $15.00
Ueberzieher für $18.00 und $20.00
Ueberzieher für $22.00 und $25.00
Knaben-Ueberzieher für $3.50 bis zu $12.00

Unsere Läden sind **Mittwoch Abend, den 25. November** bis um **10 Uhr** geöffnet, und am **Danksagungstag bis 1 Uhr.**

Yondorf Bros

—Zwei Läden—

North Avenue, Ecke Larrabee Straße! | Blue Island Ave. Ecke 14. Straße.

Moderne Courage.

Ernst v. Wolzogen im Berliner Tageblatt.

Nein, wir brauchen uns vor unseren in blanken Stahl geschnallten Vorvordern nicht zu schämen. Es ist nicht wahr, daß die männlichsten Tugenden, Muth und Tapferkeit, mit dem Vorschreiten der geistigen und technischen Kultur zurückgedrängt worden wären, und daß die im Genuß erschlafften, oder auch nur durch eine überängstliche Hygiene allzu verzärtelten Gehirnathleten unserer Tage ihren Stolz mehr darin fänden, brutalen Gefahren vorsichtig aus dem Wege zu gehen, als solche tollkühn aufzusuchen. Wir können ganz im Gegentheil alle Tage auf Beispiele stoßen, daß nicht nur wilde Sportfexe, sondern auch unsere viel verspotteten bleichen Brillenträger mit Todesverachtung und ohne vorher viel Aufhebens davon zu machen, sich in Unternehmungen stürzen, die noch von unseren Großvätern und Vätern sogar als wahnsinnige Ausgeburten einer krankhaften Phantasie, als gottlose Herausforderungen des Schicksals au gefaßt worden wären. Die erzgepanzerten Ritter wagten ganz unvergleichlich viel weniger, wenn sie in die Schlacht zogen, als unsere modernen Soldaten, die ihren ungeschützten Leib Geschossen darbieten müssen, die ein so gut wie unsichtbarer Feind aus weiterer Entfernung entsendet, Flintenkugeln, welche ganze Reihen von Menschenleibern glatt zu durchschlagen, scheußliche Sprenggeschosse, welche stählerne Panzerplatten, dicke Erd- und Steinwälle zu zerstören vermögen.

Das ist gewiß: wenn einmal die furchtbaren modernen Mordmaschinen gegen die ungeheueren modernen Heere in Thätigkeit gesetzt werden sollten, dann würde jeden einzelnen Mann, soweit er nicht schon vorher gänzlich betrunken oder halb todt vor Angst ist, ganz genau dasselbe Nervenzittern, dieselbe Darmschwäche, dieselbe Blutleere im Gehirn befallen, wie sie schon in grauer Vorzeit die ruhmredigen Helden überfiel, wenn sie, schon im Angesicht des Feindes, sich in ihre Panzer schnallen ließen und sich anschickten, im tapferen Nahkampf den eisernen Keil in die lebendige Mauer des Feindes hineinzutreiben. Man darf auch wohl mit Sicherheit behaupten. daß der zukünftige Krieg, trotzdem er den europäischen Soldaten zum ersten Mal zahlreichen, gänzlich neuen Schrecknissen entgegenstellen wird, dennoch nicht annähernd so viele Beispiele von Feigheit liefern wird als die Zeit, in der die Feuerwaffen zuerst gegen gepanzerte Menschen und befestigte Städte erprobt wurden. Muth und Tapferkeit sind viel weniger die Ergebnisse des Bewußtseins roher Körperkraft, als vielmehr Fiebersymptome der erhitzten Phantasie, Rauschbethätigungen des starken Geistes.

Die heidnischen Germanen zogen halb nackt und singend den wohl ausgerüsteten Römern entgegen, weil sie ihrer Unsterblichkeit bewußt waren, weil den todten Helden die Wonnen Walhallas winkten. Die Kreuzritter verrichteten Wunder von Tapferkeit, weil der zur Wildheit aufgestachelte christliche Fanatismus ihnen Märtyrerkronen und Paradieseswonnen verhieß. Die Psalmen singenden Krieger Gustav Adolfs siegten über das bedenkliche Gesindel der kaiserlichen Soldateska durch das stolze Bewußtsein ihrer hohen Mission, als Vertheidiger der reinen Lehre. Den alten Garden Napoleons kochte noch der Blutrausch der Revolution in den Adern, und die Suggestionskraft seiner Persönlichkeit als des größten Feldherrngenies der Neuzeit that das übrige. Die Muselmanen alter wie neuer Zeit machte ihr Kismet, die Japaner ihr Bushido zu todesverachtenden Kriegshelden. Wo immer wir auch das Buch der Geschichte aufschlagen, es ist überall die Begeisterung, welche den Muth entflammt. Nüchterne, idealarme Zeiten sind feige. Der Fanatismus dagegen stachelt zum Heldenthum auf, und dieser Fanatismus ist immer ein religiöser, auch wenn das auf den ersten Anblick nicht den Anschein hat. Die Antike kannte keine Religionskriege, ebensowenig wie solche in unseren Zeiten für Europa oder gar die neue Welt denkbar wären. Und doch sind im letzten Grunde alle die großen sieghaften Ausbrüche einer nationalen Begeisterung, welche zu den glorreichsten Kriegsthaten führten, religiöser Natur. Das kleine Hellas besiegte das große Persien nicht aus Begeisterung für das bunte ergötzliche Göttergetümmel seines Olymp, sondern darum, weil alle religiöse Inbrunst, zu der dieses merkwürdige Volk fähig war, sich in dem Stolz auf die Ausbildung der harmonischen Persönlichkeit konzentrirte, als welche das eigentliche Ziel der hellenischen Kultur war. Die kleine Phalanx solcher stolzen, selbstbewußten Persönlichkeiten mußte allerdings selbst für die größten Barbarenhorden unbesiegbar sein. Auch unsere Zeit, und im besonderen unsere deutsche Gegenwart steckt wieder mitten in einer solchen Hochspannung religiös zu nennender Begeisterung. Ich habe vor Kurzem an dieser selben Stelle, wenn auch in scherzendem Tone, darauf hingewiesen, daß wir die Religion der Moderne thatsächlich bereits besitzen. Es ist mir völlig ernst damit. Diese Religion der Moderne, die allem Kirchenthum schroff abweisend oder ironisch indifferent gegenübersteht, ist erwachsen aus dem Kraftgefühl, das die Wissenschaft uns durch ihre Erkenntniß der Natur und die moderne Technik durch ihre rücksichtslose Ausbeutung der gebändigten Naturkräfte verschafft hat.

Der moderne Bildungshunger und die moderne Courage sind zwei der auffälligsten Resultate dieser neuen Religion. Wir sehen es jetzt klarer denn je, daß Wissen Macht bedeutet. Darum sind die materiellsten Interessen mit den idealsten auf's Innigste verquickt. Was der Gelehrte heute in seiner Studierstube, in seinem Laboratorium ausgeheckt hat, das kann morgen die Industrie, den Handel der ganzen Welt zu einem fieberhaften Wettkampf anspornen. Darum werden heute die größten Heldenthaten zum Ruhme der Wissenschaft, der Industrie, des Handels verübt. Darum drängen sich die jungen Leute mit einer lange nicht mehr erlebten Begeisterung zu den Gelegenheiten, ihr Leben für die Wissenschaft und alle Formen ihrer praktischen Anwendung auf's Spiel zu setzen, und zwar nicht nur, wo in die Augen springende materielle Erfolge zu erwarten sind, sondern ebenso sehr für rein ideelle oder vorläufig noch schwindelhaft utopisch erscheinende Zwecke. Welchen Vortheil kann beispielsweise die Erreichung der Erdpole irgend einem Menschen versprechen? Und dennoch verhallt der Appell der Wissenschaft, die nur wissen möchte, ob ihre Rechnungen stimmen, niemals ungehört, so viele Menschenopfer auch diese Gelehrtenneugier schon gekostet hat.

Der Geschwindigkeits-Fanatismus, den der Wettbewerb der verschiedenen motorischen Kräfte in der maschinellen Anwendung auf die Verkehrsmittel erzeugt hat, hat Hekatomben von Menschenleben gekostet. Und dennoch fehlt es niemals an Menschen, die freudig zum Opfertode bereit sind, wenn es gilt, zum ersten Male so ein dämonisches Ungeheuer auf oder unter Wasser, auf, unter oder über der Erde zu steuern. Wir sind jetzt dabei, die Luft zu erobern. Die ersten glänzenden Erfolge haben besonders in den Herzen der Jugend einen wundervollen Rausch erzeugt. Was bedeutete das Berliner Internationale Ballonwettfliegen? Die Wissenschaft konnte nichts Neues dadurch erfahren. Dem Sportinteresse war kaum dadurch gedient, daß man diese Masse von Gasbällen der Willkür der Winde preisgab. Zur Erprobung des besten Materials für Ballonhüllen brauchte man im Zeitalter der lenkbaren Luftschiffe doch wahrlich keine Menschenleben aufs Spiel zu setzen. Und dennoch wagten für ein Nichts, für einen Sportpreis, für einen kurzlebigen Zeitungsruhm, für eine weltstädtische Sensation so viele junge Männer ihr Leben. Es war nutzlos, es war thöricht, gewiß — aber es war doch schön! Die beiden jungen Offiziere, die ihren Leichtsinn mit dem Leben büßen mußten, sind doch nicht umsonst gestorben, denn sie haben ein Beispiel gegeben, wie unsere moderne Jugend lachend in den Tod geht. Dies Lachen war ihre heldenhafte Geste und machte ihr Opfer werthvoll, weil es dem Glauben, der da Helden schafft, Freudigkeit verleiht, und es werden noch viele, viele freudige Helden fallen müssen, bevor nicht nur die Luft erobert, sondern auch, was noch wichtiger ist, dem freien Geiste überall freie Bahn geschaffen, der neuen starken Diesseitsreligion nicht nur in den Köpfen, sondern auch in den Herzen eine heilige Tempelstätte bereitet wurde.

In sonderbarem Gegensatz zu dieser lachenden Todesverachtung, zu dem köstlichen Schneid unserer Jugend steht die Thatsache, daß wir die nothdürftige Erhaltung des Weltfriedens (in Europa wenigstens) in diesen letzten Jahrzehnten nur noch der bleichen Furcht verdanken. Der Gedanke, daß die modernen Aufklärungsmittel ein Verstecken der taktischen Absichten so gut wie unmöglich machen und die kaum auszumalende Fürchterlichkeit des Blutbades, welches die modernen Zerstörungswerkzeuge anrichten würden, läßt unsere Staatenlenker vor der furchtbaren Verantwortung zurückschrecken, das Zeichen zum Beginn der allgemeinen wissenschaftlich technischen Völkermetzelei zu geben. Es ist ein Glück, daß Leutnants nicht Kriegsminister zu werden pflegen, und daß auf den Thronen der Großmächte keine Monarchen vom Schlage des Kronprinzen von Serbien sitzen; denn die Jugend lechzt dieser größten modernen Sensation ungeduldig entgegen. Unser deutscher Leutnant ist dabei, wo immer es eine tollkühne That zu wagen gilt, sei es im dunkelsten Afrika, sei es hoch oben in den Lüften, sei es in dem unheimlichsten Unterseeboot. Nur in seinem eigentlichsten Berufe als subalterner Frontoffizier kann er seine glänzendsten Eigenschaften nicht bethätigen. Das muß ihn ja zum unzufriedenen, gefährlichen Groller machen.

Und doch: wo wäre in dem furchtbaren Zukunftskriege ein freies Feld zur Bethätigung persönlichen Muthes zu finden? Zu einer derben, frischfröhlichen Rauferei, zu kecken Reiterstücklein und kühnen Schleichpatrouillenabenteuern dürfte es schwerlich mehr kommen. Gegen den Ingenieur, der durch einen elektrischen Hebeldruck die schauerlichen Sprengmittel beherrscht, wird alle soldatische Tapferkeit nichts ausrichten können. Die ungeheuren Heere werden wehrlos dem blinden Zufall entgegengetrieben werden. Die Disziplin, die Todesverachtung kann vielleicht Siege herbeiführen helfen, aber der persönliche Muth, die eigentliche kriegerische Tüchtigkeit wird beim Feldherrn wie beim einfachen Soldaten mehr oder weniger kalt gestellt sein. Wozu dann dieser schöne Aufschwung der modernen Seele zum opferfreudigen Heldenthum? Die schauerliche Blutorgie des Zukunftskrieges würde höchst wahrscheinlich den herrlichen Diesseits-Eroberungsenthusiasmus unserer Zeit nicht stärken, sondern im Gegentheil heillos ernüchternd, vielleicht gar tödtlich lähmend wirken.

Wollen wir darum dahin trachten in einer Zeit, die so viele kriegerische Tugenden zeitigt wie wenige vorher, den Krieg abzuschaffen? Ich glaube nicht an solche Möglichkeit. Ich meine vielmehr, wir müßten die heute so reichen Möglichkeiten internationaler Verständigung dazu ausnutzen, um den Krieg wieder aus einem wüsten Phantasiesport der Techniker zu einer Angelegenheit der soldatischen Tugend und des strategischen Genies zu machen. So gut wir eine Genfer Konvention und eine Haager Friedenskonferenz haben, ließe sich doch wohl auch eine Weltkonvention über den Krieg denken, welche die Stärke der Heere nach der Bevölkerungsziffer und alle Einzelheiten der Bewaffnung und der Art der Kriegsführung vorschreibt und denjenigen, der sich dennoch über diese Vorschriften hinwegsetzte, der Exekution des gesammten übrigen Staatenverbandes unterwirft. Gewiß, ein Gedanke, der leicht hingeworfen und schwer zu verwirklichen ist, der es aber wohl verdient, ernsthaft diskutirt zu werden, weil er nicht aus sentimentaler Schwäche sondern aus der Noth der Zeit heraus geboren ist. Es ist unser Ueberschuß an Kraft, es ist die Teufelscourage der modernen Jugend, welche nach einer menschenwürdigen Umgestaltung des Krieges schreit, und es ist vor Allem eine sittliche Forderung unserer modernen Religion, der wir diesen Ueberschuß an Kraft und Courage verdanken, daß das Blut ihrer Märtyrer auf einem Felde der Ehre und nicht wie unter den Mordmaschinen amerikanischer Schlachthäuser fließe.

— Betrachtung. — Lebemann (am Hochzeitstage, frühmorgens): So eine Hochzeit bringt doch Alles aus dem Geleise, ich bin schon seit früh 5 Uhr auf den Beinen, und um 4 Uhr habe ich schon drei Gläubiger vor den Fenstern promeniren sehen.

— Schlau.—Du kaufst deine Anzüge bei Schmidt,-warum nicht wie wir andern alle bei Baruch, Cohn & Co.? — Ich mag nicht so viel Gläubiger auf einmal haben.

— Seine Wahlrede. — Dame (zur Frau eines Professors, der für's Parlament kandidirt): „Nun, hatte Ihr Herr Gemahl Erfolg mit seiner gestrigen Rede?“ — „Ach, seine unselige Zerstreutheit hat ihm ja wieder einen tollen Possen gespielt! Steigt er doch auf's Podium und beginnt eine Vorlesung über das Geschlechtsleben der Weichthiere!“

Mit jedem Einkauf von $10 und darüber einen lebenden Turkey!

Unsere $15 Anzüge und Ueberzieher sind nicht zu übertreffen. Großes Lager von Ueberziehern, 7.50 bis $25

Kaufen Sie jetzt Ihren Ueberrock!

NUOFFER AND PARMAN
CHICAGO & MARSHFIELD AVE.

Spezielle Behandlung für Spezielle Männerkrankheiten. Nachhaltig geheilt! Krampfaderbruch, Wasserbruch, Abschwächungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre. Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervosität. Konsultation frei und diskret. Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt, Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str. Chicago Opera House Gebäude.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere. Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock. Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung ... Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Ofentheile. H. MARGOLIS, 357 Milwaukee Ave.

Für Herren allein! Eintritt frei!

344 S. State Str., Chicago, Jll.

Kurirt Euch selbst und erspart die Doktor-Rechnung.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO. DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Dr. Casimir Wolpers, Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Wichtig für Männer. Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Str., Chicago, Jll.

RHEUMATISMUS. SCHRAGES $1,000,000 CURE, Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. 261 Lincoln Ave.

Graue Haare. Dr. Lange's harmlose Haarfarbe. L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago.

Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str. BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Heilt Euch selbst. French Specific.

ASTHMA. Semrad Asthma Cure Co.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Schiffskarten. $28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen. A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str.

Kauft Eure Schiffskarten von Jos. Aschkar, 164 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.

Schiffskarten! Billigste Raten nach New York. Frank's Ticket & Tourist Co. 193 S. Clark Str., Chicago.

John A. Carroll & Co. Zentral-Grundeigenthum. 112 La Salle Str.

Kohlen $4.00. E. PUTTKAMMER, 506-509 Atwood Bldg. Ecke Clark und Madison Str.

Schneider's Rheumatic Cure. Die größte medizinische Entdeckung seit Jahren. JACOB SCHNEIDER & CO., 1049 N. Clark Str.

Leset die „Sonntagpost“!

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Einlagen erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden. First Trust and Savings Bank.

SECURITY BANK OF CHICAGO, Milwaukee Ave. cor. Carpenter St. Organisirt — Geleitet — Beaufsichtigt. 3%

GREENEBAUM SONS Deutsche Bank, Clark & Randolph Strasse.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 La Salle Str. Zu verkaufen: Erste Hypotheken.

Erste sichere Hypotheken. KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen. E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.

Chicagos größter Spielsachen, Puppen und Feiertag-Bazaar

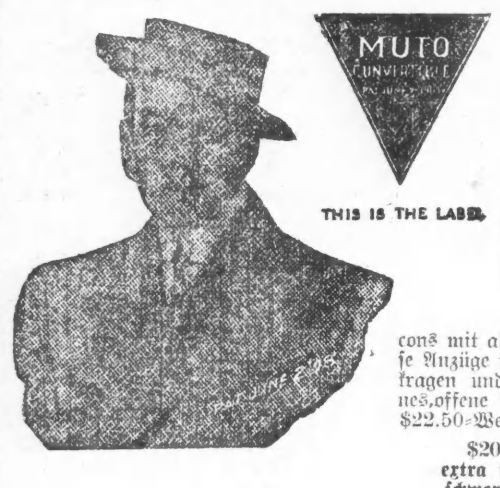
wird am nächsten Samstag, den 28. November, auf dem 4. Floor, eröffnet. Bringt die Kinder, um den **Weihnachtsmann** zu sehen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

$20 Männer-Geschäfts- und College-Anzüge, morgen für nur 12.75



MUTO CONVERTIBLE

THIS IS THE LABEL

Dieser spezielle Einkauf wird nicht lange vorhalten, und falls Ihr beim Beginn der Saison eine Ersparniß von ungefähr der Hälfte machen wollt, so bietet sich hier morgen die Gelegenheit beim Kauf eines neuen Anzugs.

Die $20 Geschäfts-Anzüge für Männer sind von strikt reinen Kammgarnen, in mehreren neuen braunen Schattirungen und dunklem London Rauch. Sämmtlich in den hübschesten dunklen Mustern.— Sämmtlich bei Hand geschneidert und mit Serge gefüttert. Alle dauerhaft gemacht. Natürlich haben wir sie in 34 bis 42 Brustmaß — Ihr erhaltet den doppelten Werth beim Kauf eines jeden Anzugs, für **12.75**

Die hübschen College-Kleider für junge Leute (Größen 31 bis 37 Brustmaß, oder Alter 15 bis 22 Jahre) sind in den extremen Facons mit all den fancy Eigenheiten, wie sie bei den Studenten so beliebt sind. Diese Anzüge sind hochmodern, mit genähten Falten, fancy Westen, Spats, Matrosenkragen und verdeckten Gürteln, breiten Umkrempelungen am Bottom des Beines, offene Welt Nähte. Ein großes Sortiment von $20.00- und $22.50-Werthen, für **12.75**

$20 schwarze oder Oxford Kersey Ueberzieher für Männer, von einer extra feinen Qualität von glatt appretirtem Stoff, 46 Zoll lang, mit schwerem Warp-Sergefutter, Seidensammet-Kragen, Aemeln mit Atlas gefüttert, durchweg bei Hand gemacht. Ihr könnt diesen Werth anderswo nicht unter $20 erhalten. Spez. Preis 16.00

Automobil-Ueberzieher für Männer—Wir zeigen ein großes Sortiment von diesen beliebten Ueberziehern, die bis an den Hals zuzuknöpfen sind. Wir sind die ausschließlichen Agenten für den Muto Coat, welcher einen umwendbaren Kragen und Front hat, bis fest an den Hals zuzuknöpfen oder mit regulärem Umlegekragen, offene Front Lapels. Ihr könnt sie in beiden Weisen tragen, wie in der Illustration gezeigt, und erhaltet den vollen Werth, während Ihr anscheinend zwei Röcke zu dem Preis von einem erhaltet, 20.00

Danksagungs-Spezialitäten für Knaben

Wollene Anzüge für Knaben, doppelknöpfige Röcke mit einfachen oder Knickerbocker-Hosen, großes Sortiment von neuen Mustern, mit fancy Cuffs versehen, in allen Größen von 6 bis 17 Jahre. — Spez. Preis, für morgen, **5.00**

2 Stück Anzüge für Knaben, von einem reinen Kammgarn marineblauem Serge gemacht, echtfarbig, doppelknöpfiger Rock, einfache oder Knickerbocker-Hosen, ganz gefüttert, alle Größen von 6 bis 17 Jahre, diese Qualität wird in anderen Läden für $5 verkauft. Unser spezieller Preis für morgen beträgt nur **3.95**

Schul-Ueberzieher für Knaben, schlicht oder bis zum Hals zuzuknöpfen, Auto-Facon, 6 neue Muster zur Auswahl, Alter 8 bis 16 Jahre, speziell, **7.50**

Pelz-Hüte (Dritter Floor.)

Die beliebten neuen Pelz Turbans— Jedermann wünscht einen, und unser Preis setzt es in den Bereich eines Jeden, einen zu kaufen. Stets etwas besser u. die Preise niedriger — stets eine Ersparniß in The Fair.

95 Dutzend Pelz Turbans, in Schwarz und Braun und Weiß, nett gemacht, gute Qualität Pelz, imitirtes Lynx und Mink, **95c**

Bessere Sorte von imitirten Lynx Turbans, mit Seide gefüttert, erfordern ein wenig Garnirung, **1.95**

American Beauty Rosen, Juni-Rosen, mit Blätterwerk, für den Feiertags-Gebrauch, Bündchen 95c bis **25c**

Schmucksachen (Main Floor)

Silber-Börse, Coat of Mail, 3zöll. Rahmen, fancy Top, mehrere Moden zur Auswahl, regulärer $2 Werth, speziell, **1.25**

Feine Maschen Silber Bags, 5zöll. Rahmen, regulärer $7.50 Werth, speziell, **$5**

Massive Metall-Börsen, lange Kette, französischer grauer Silber Finish, $1.50 Werth, Verkaufspreis, **98c**

Spezialitäten in Gold und Gunmetal Bags. Unser großer Verkauf von Rhinestones Hufeisen und Haar-Barretten wird noch immer bewundert, in Britannia-Silber gefaßt, $1 Werth, speziell, 50c und **25c**

Freie Offerte — Mit jeder Damen-Uhr, die wir zu $5 oder darüber verkaufen, geben wir frei ein goldgefülltes 48zöll. Watch Guard — werth $1.50. Mit jeder Vorstecknadel, Gold oder goldgefüllt, zu $1 oder mehr, verabfolgen wir frei einen Hold oder Clutch, werth 50c.

Strümpfe (Main Floor)

50c Lisle Thread-Damen-Strümpfe, hübsch handbestickt, neue Feiertags-Waaren, sehr glatte feine Qualität, High Spliced doppelte Sohlen, Hacken und Zehen, nur während eines Tages herabgesetzt auf, das Paar, **37c**

Cashmere-Strümpfe für Damen, Schwarz, aus reiner Lammwolle gemacht, reguläre oder extra Größen, sehr elastische Hem Tops, herabgesetzt auf, das Paar, **69c**

Seide Strümpfe f. Damen, Schwarz, mit baumwollener Sohle, mittelschwer, werden anderswo zu $1.50 verkauft, reine Seide, Paar, **1.25**

25c und 35c Kinder Cashmere-Strümpfe, für Knaben oder Mädchen, Fabrik-Ausschuß, mit sehr kleinen Fehlern, einfach gerippt, gut schwer, doppelte Hacken und Zehen, bei diesem Verkauf 3 Paar für 50c; das Paar, **18c**

Männer- und Damen-Schuhe für 3.00

Falls Ihr willig seid, 3.00 für Eure Schuhe zu bezahlen und die besten Werthe u. den größten Komfort für Euer Geld wünscht, so erhaltet Ihr morgen Beides, indem Ihr in The Fair die Auswahl trefft. Die Materialien und Arbeit sind die besten, die man für Geld bekommen kann. Diese Schuhe sind wegen ihrem modernen Aussehen und der dauerhaften Qualitäten und perfektem Passen bekannt- wir haben sie in allen beliebten Ledersorten. Mit schwere, mittleren und leichten Sohlen, in Schnür-, Knöpf- u Blucher-Modellen. Viele Läden verlangen $3.50- und $4-Schuhe von dieser selben Qualität. Morgen, das Paar für nur **3.00**

Main floor

Schul- u. Dreß-Schuhe für Knaben, Gunmetal, Vor, Calf- und Lackleder, hervorstehende Sohlen, moderne, bequem passende Facons, $2.50-Werthe, für nur **2.00**

High Cut Buckle Sturm Schuhe für Knaben, Tan und schwarz, Grain Storm Calf, volle doppelte Sohlen bis zu den Absätzen, Bellows Tongues bis ganz oben und so wasserdicht wie Schuhe nur gemacht werden können Größen 1 bis 5½, 3.50; 10 bis 13½, zu **$3**

Feine Kidskin- u. Kalbleder-Schuhe für Mädchen und Kinder, passend für die Schuhe wie Gesellschaften, hervorstehende Sohlen, moderne Facons, Größen 11½ bis 2, 1.39;— 8½ bis 11, Paar **1.19**

Extra gute Qualität Filz Juliets für Mädchen und Kinder, pelzbesetzter Obertheil, gewendete Ledersohlen, Größen 11½ bis 2, zu 89c; 8½ bis 11, zu 79c; 5 bis 8, das Paar, **69c**

Main floor

Turkey und Groceries Spezialitäten (7. Floor)

Mehl — ¼-Faß-Sack XXXX Minnesota Superlative für **1.47**

Fancy trocken gerupfte Turkeys, zu, das Pfund, morgen, **17½c**

Fancy Spring Gänse, Preis, das Pfund, **12c**

Fancy Mallard wilde Enten, das Stück für **75c**

Echte Watertown Gänse, das Pfund für **16c**

Fancy große wilde Gänse, 8 bis 10 Pfund zu, das Stück, **1.65**

Venison, strikt frisches, nach Wunsch geschnitten, das Pfund, **35c**

Fancy gemischte Nüsse, morgen, das Pfd., **17c**

Fancy doppelt gerein. Korinthen, Pfd.-Pack. **10c**

Cal. Sultana Seedleß Rosinen, das Pfund **9c**

California Cluster-Rosinen, das Pfund **20c**

Fancy Layer-Feigen, Pfd., **16c** | Fancy Fard-Datteln, Pfd., **10c**

Fancy Pulled Feigen, morgen das Pfd. **21c**

Fancy Candied Kirschen, Stücke, das Pfd. **29c**

C. & D. oder R. & R. Plum Pudding, 1-Pfd.-Büchse, **20c**

Sellerie, frischer Home Grown, ein großes Bündchen, **11c**

Echte Jersey Süßkartoffeln, 6 Pfund für **21c**

Danksagungstag-Korb, fertig zum Abliefern, die folgenden Gegenstände enthaltend: 1 Turkey, 8 bis 10 Pfd.; 1-Pfd.-Büchse G. & D. Plum Pudding; 1 Quart Kronsbeeren; 1 Packet New England Mince Meat; 1 Büchse süße Erbsen; 1 Büchse Calif. Peaches; 4 Stangen Sellerie; 3 Pfd. Süßkartoffeln; 1 Packet Crispo Crackers; 1 Packet Sage; 1 Pfd. Cluster Rosinen; eine 3-Pfd.-Büchse Pumpkin. Vollständig, **2.98.**
Derselbe Korb, mit 5-Pfd. Huhn, für **1.98.**
Derselbe Korb, mit 8—10 Pfd. Gans, **2.39.**
Derselbe Korb, mit 5-Pfd. Ente, zu **2.10.**

Zucker — 25 Pfd. feiner granulirter, mit $1 Bestellung, für **1.23**

Fancy feste Cape Cod Kronsbeeren, das Quart, **11c**

New York Greening oder Baldwin Aepfel, Peck, **37c**

Indian River Grape Fruit, das beste, Dutzend, 97c; Stück, **9c**

Indian River Orangen, dünnschalig, süß und saftig, das Dutzend, **19c**

Fancy New York Jonathan Aepfel, das Peck, **69c**

Florida Ananas, große süße Frucht, das Stück, **14c**

Frische Standard Austern, Quart-Glas, **20c**

Frisches Home Made Brot, 3 Laibe für **10c**

Old Dutch Kaffee, 3 Pfund für nur **89c**

Holland gemischter Kaffee, 4-Pfd. Sack für **98c**

Old Fashioned Japan Thee, regulär 50c das Pfd., Pfund für **35c**

Kardomah Ceylon Thee, regulär 63c, 1-Pfd.-Blechbüchse, **45c**

New England Mince Meat, das Packet für **9c**

Letzte Gelegenheit für Haushaltungsartikel (6. Floor)

Food Chopper (große Sorte)— mit vier Messern, **59c**

Carving Set, 2 Stücke, gute Qualität Stahl, Stag-Griff, zu **69c**

Carving Set, zwei Stücke — 9zöll. Blade, Stag-Griff, zu **89c**

Carving Set, drei Stücke — Landers, Frary & Clark's, Stag Griff, **1.00**

Carving Set, drei Stücke — Landers, Frary & Clark's, Stag Griff, Silber beschlagen, zu **1.39**

24 Pfd. Family Waage, für **69c**

Automatische Geflügelscheeren, zum Schneiden von Geflügel aller Art, nickelpl., **98c**

Danksagungs-Verkauf in Bratpfannen.

B. & W. Nr. 54 feiner eiserner Roaster Größen 9½ bei 14 bei 10, **29c**

Paxton's feine eiserne doppelte Bratpfanne Größe 10½ bei 16 bei 7½, speziell für morgen zu **49c**

Doppelte Bratpfanne, gemacht aus feinem Eisen, Größe 17½ bei 11½ bei 8½ — zu **59c**

„Boß" feine eiserne doppelte Bratpfanne, Größe 19½ bei 12 bei 8, mit schiebbarem Deckel, morgen für nur **79c**

Lisk's Nr. 2 emaillirter Self-Basting doppelter Roaster, **1.59**

Fruchtpresse oder Potato Ricer, rund oder V Facon morgen, **15c**

Blech Mehlsieb — Hunter Muster, zu **7c**

5 Pt. Blech- oder 7 Pt. Granite Melon Molds, für Jellies oder Puddings, **49c**

Fisch Mold, gem. aus schwerem Block Tin, in ½, 1½ oder 1 Pint Größen, **39c**

Individual Jelly Molds, assortirte Muster, per Dutzend, **29c**

Sanitary weiße emaillirte Jelly Molds, Halb Pint-Größe 12c, Pint Größe, **19c**

Family Steam Kocher, kocht ganze Mahlzeit über einem Brenner **49c**

Der deutsche Arbeitsmarkt.

In der „Frankfurter Zeitung" vom 7. November lesen wir:

Kein Merkmal ist bezeichnender für den Arbeitsmarkt als die Thatsache, daß ein Ueberangebot von Dienstboten vorhanden ist. Man muß ziemlich weit in der Erinnerung zurückgehen, bis man auf einen gleichen Zustand trifft. Seit einer Reihe von Jahren war die Dienstbotennoth ein Gegenstand täglicher Klage. Es hatten sich bereits Vereine gebildet, die sich zur Aufgabe machten, Mittel zu finden, wie dieser Noth abgeholfen werden könne, und nicht selten konnte man hören, daß um ein Dienstmädchen vierzig Parteien geworben haben. Heute ist es umgekehrt. Heute sind mehr Dienstboten vorhanden, als verlangt werden, und auf eine Annonce hin, daß eine Dienstmädchenstelle frei sei, sprechen zahlreiche Dienstboten vor. Allerdings ist das nicht in allen Städten in gleicher Weise zu beobachten, es gibt sogar Orte, wo noch eine Dienstbotennoth besteht. Aber das liegt nur daran, daß der interlokale Ausgleich des Arbeitsangebots nicht genügend organisirt ist. Wäre er es, so würde die Dienstbotennoth dort, wo sie noch vorhanden ist, ganz verschwinden, und in den anderen Orten der Ueberfluß an Dienstboten geringer werden. Im Ganzen aber besteht thatsächlich ein Ueberangebot, das auf zweierlei Ursachen zurückzuführen ist: die Zahl derer, die sich für häusliche Dienste anbieten, hat zugenommen, woraus sich ergibt, daß dieses Mehr anderwärts kein Unterkommen findet; außerdem haben Entlassungen von Dienstmädchen stattgefunden, woraus sich ergibt, daß manche Familien gezwungen sind, sich einzuschränken.

Beides ist charakteristisch für die allgemeine Lage. Der eigentliche Grund der Dienstbotennoth lag darin, daß einer wachsenden Zahl von Personen die Enge des häuslichen Betriebs nicht zusagte und sie daher anderswo Beschäftigung suchten und fanden. Wenn nun wieder ein Rückströmen in die häusliche Thätigkeit erfolgt, so entspringt das nicht der Neigung dieser Personen, sondern der bitteren Nothwendigkeit. Damit stimmt ja auch all das überein, was man über die Lage der Industrie, des Handels und der Geschäfte überhaupt erfährt. Von allen Seiten hört man Klagen. Viele Fabrikanten und Kaufleute haben weniger zu thun, als früher, viele sehr wenig, und ziemlich allgemein ist die Ansicht, daß es zunächst nicht besser, sondern schlechter werden würde. Die lieben Handelsverträge zeigen nun ihre Wirkung, und wenn man auch nicht sagen kann, daß sie allein an der heutigen wirthschaftlichen Lage schuld seien, so kann man doch nicht mehr bezweifeln, daß auf ihr Konto ein großer, vielleicht der größte Theil der Schuld fällt. Die Folgen treffen natürlich auch und in besonderem Maße die Arbeiterschaft. Es vergeht kaum ein Tag, an dem man nicht hörte, daß irgendwo die Arbeitszeit reduzirt worden ist oder Arbeiter bereits entlassen worden sind. Die Gewerkschaftskartelle halten Konferenzen ab, um zu berathen, was gegen die bösen Zeiten zu thun sei, und einige von ihnen haben sich bereits an die Stadtverwaltung gewandt mit dem Ersuchen, rechtzeitig für Nothstandsarbeiten und anderes zu sorgen. In der That, die Stadtverwaltungen werden in diesem Winter vor großen Aufgaben stehen, denn die Arbeitslosigkeit wird aller Voraussicht nach groß sein. Sie wird sich natürlich nicht überall in gleicher Stärke äußern, denn die lokalen Verhältnisse sind ja sehr verschieden, und es ist wohl möglich, daß in einigen Orten die Arbeitslosigkeit über ein mittleres Maß nicht hinausgehen werde. Im Ganzen aber wird sie groß sein. Die von Richard Calwer herausgegebene „Wirthschaftliche Korrespondenz" hat darüber eine Berechnung angestellt. Es ist dabei zunächst ein Kreis von Beschäftigten berücksichtigt, der etwa den dritten Theil der gewerblichen Gesammtarbeiterschaft ausmacht. Dieser Kreis zählte vor einem Jahre 4,697,467 Personen, er zählt aber heute nur 4,633,495, er hat sich also um 63,972 Personen verringert, und das heißt, daß in der gewerblichen Gesammtarbeiterschaft rund 180,000 Arbeitskräfte weniger beschäftigt sind, als im November des vorigen Jahres. Diese Zahl reduzirt sich aus verschiedenen Gründen — ein Theil ist gestorben, ein Theil hat in der Landwirthschaft Beschäftigung gefunden u. s. w. — sodaß etwa 130,000 Arbeitslose verbleiben. Hierzu kommt aber der Bevölkerungszuwachs. Er beträgt jetzt in Deutschland jährlich rund 900,000 Köpfe, und davon ist reichlich ein Drittel darauf angewiesen, in Gewerbe und Handel als Arbeiter Beschäftigung zu finden. Da nun die Zahl der Beschäftigten absolut abgenommen hat, so ist es klar, daß das neue Angebot in Gewerbe und Handel kein Unterkommen gefunden hat. Ein Theil mag wohl ebenfalls in der Landwirthschaft Beschäftigung gefunden haben, aber wenn man dies auch berücksichtigt, so ergibt sich doch aus der Summirung der 130,000 Arbeitslosen und des Bevölkerungszuwachses eine Arbeitslosenzahl von etwa 380,000. So ist es bereits heute, d. h. jetzt schon ist die Zahl der Arbeitslosen so groß, wie im Jahre 1895, wo die Arbeitslosen gezählt wurden im Dezember. Im Dezember dieses Jahres wird die Zahl ohne Zweifel viel größer sein. Calwer meint, sie werde zwischen 520 und 650 Tausend sein, er gibt aber zu verstehen, daß sie auch noch größer werden könne, wenn nicht alles gethan wird, was geeignet ist, die Arbeitslosigkeit einzudämmen. Diese Schätzung ist sicher nicht übertrieben....

— Deshalb. — Vater: „Mein Sohn, weißt Du auch, weshalb ich Dich schlage?" — „Ja, weil Du stärker bist als ich!"

Der Laden ist Mittwoch Abend offen.

Geschlossen Donnerstag (Danksagungstag) den ganzen Tag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Coats und Pelze für Damen und Misses

Unsere Damen-Kleider sind von seltener Eleganz. Jedes Stück ist in allen Einzelheiten erstklassig in Beziehung auf Brauchbarkeit und tadelloses Aussehen. Wir legen volles Gewicht auf Eleganz und Facon, lassen aber die Qualität und Arbeit dabei nicht außer Acht.

10.98 für Damen-Mäntel, Directoire- oder Empire-Facon, Broadcloths oder Kerseys, 52 Zoll lang, mit Satin gefüttert.

4.98 für Mädchen-Mäntel, Kerseys oder Cheviots, Sturmkragen oder kragenlos, nett besetzt.

5.98 für französische Luchs-Sets, großer Throw und Rug Muff — shirred Futter.

Wir geben Werthe in Männerkleidern

Wir geben Ihnen Werth für jeden Dollar, den Sie in unserer Kleider-Abtheilung ausgeben. Keine übertriebenen Anzeigen, um Sie unter falschen Werth-Vorspiegelungen anzulocken, sondern ehrlicher Werth, Dollar für Dollar. Wir garantiren unsere Kleider und ersuchen Sie um Ihre Kundschaft nur vom Standpunkt der Qualität, Eleganz und des Preises.

Männer-Anzüge, strikt reinwoll. Worsted, braune, graue oder blaue Serge, speziell zu......... **10.00**

Der feinste Anzug, der je für den Preis verkauft wurde, wird hier gezeigt. Positiv $18 werth, — strikt reinwollenes Worsted, garantirt, zu.............. **12.50**

Ueberzieher, zu einer gleichen Ersparniß, schwarzer und Oxford Cheviot und Kersey, 46 und 50 Zoll lang, speziell zu $10 und....... **12.50**

Strumpfwaaren

10c per Paar für schwere, wollene, gerippte, nahtlose Männersocken, — grau und blau, regul. 15c Werth.

Handschuhe

25c per Paar für reinwollene fancy Golf-Handschuhe für Damen, assortirte Farben, regul. 35c Wth.

Handschuhe

25c per Paar für reinwoll. fancy Golf-Handschuhe für Knaben und Mädchen, assort. Farben, spezieller Werth für Mittwoch.

Flanell

3c per Yard für doppelt gefließten ungebleichten Shaker Flanell, nur 10 Yards an einen Kunden, 7c Werth, nur von 9 bis 11 Uhr Vormittags.

Waistings

6½c per Yard für fancy weiße Waistings, 15 verschiedene Muster, 15c Werth, nur von 2—4 Nachm.

Kleiderstoffe

15c per Yard für schwarze und fancy gemischte Bookfolded Kleiderstoffe. — 1 Kleiderlänge an einen Kunden. 30c Werth, nur von 9—11 Vorm. und von 2—4 Uhr Nachmittags.

Servietten

79c per Dutzend für gesäumte, gebleichte mercerized Servietten, fertig zum Gebrauch, Satinglanz, Größe 18 bei 18, feine Muster, regulärer Preis $1.15.

Tischtücher

1.69 für gebleichte und silbergebleichte reinlein. Tischtücher, gesäumt und hohlgesäumt, einige haben durchbrochene Borders. Größe 2 bei 2½ Yards, werth $2.50.

Shawls

48c für reinwollene Kopf-Shawls und Newport Scarfs für Damen, werth 98c, speziell für Mittwoch.

Schürzen

38c für Gingham-Schürzen für Damen, mit oder ohne Aermel, regulärer 75c Werth.

Wäscheklammern

3c für fünf Dutzend Waschklammern, aus dem besten Ahornholz gemacht, nur 1 Packet an jeden Kunden.

Gewürz-Kabinet

39c für Gewürz-Schränkchen, extra groß, 3 Schubladen, aus Hartholz gemacht, speziell für Mittwoch.

Liköre

California Grape Brandy oder Rye Whiskey, regulärer Preis $3.00 — per Gallone zu...................... **$1.98**

(Eine Flasche franz. Claret Wein frei mit jeder Gallone.

$1.25 Flasche hochfeiner Rye Whiskey, Quart-Flasche.................... **64c**

$1.00 Flasche Berliner Doppel-Kümmel od. Jamaica Rum, per Flasche.... **49c**

$1.25 Flasche deutscher Pfeffermünz-Schnaps od. Bonekamp Bitters, Flasche **69c**

Unser jährlicher Danksagungs-Verkauf von Geflügel Groceries und Provisionen

Trocken gerupfte Turkeys, Pfund, **15c**

Fancy Spring Enten, das Pfund, **13½c**

Fancy Gänse, speziell, das Pfund, **11½c**

Home Dressed Hühner, das Pfund, **10½c**

Fancy Cape Cod Kronsbeeren, Quart, **9c**

Süßkartoffeln vier Pfund für **10c**

Mehl, Washburn oder Wieboldt Best, halber Barrel-Sack...... **$2.99**

Feiner granulirt. Zucker, 100-Pfund Sack, $4.89, 10-Pfund für.... **50c**

Seeded Rosinen, fancy große Muscatel, 1-Pf. Packet, zu........... **10c**

Gemischte Nüsse, vollständiges Sortiment schöner weichschal. Nüsse, Pf. **16c**

Mince Meat, New England Brand, 10c-Packet zu..... **7c**

California Pfirsiche od. Birnen, das Pfund **10c**

Gold Dust Waschpulver, 4-Pfund-Packet zu...... **16c**

Seife, Santa Claus oder Uncle Jerry, 10 Stücke für............ **25c**

Frisch gebackenes Brot, 2 große 5c Laibe zu......... **8c**

Crispo Crackers, 3 Packete für... **10c**

Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund zu.. **12½c**

Kaffee unser Führer, 3 Pfund für 50c; Pfund... **18c**

Runkels oder Wilburs Kakao, ½-Pfd. Büchse für..... **16c**

Fancy gerollter Rippen Roast, das Pfd.... **10½c**

Mag. kleine Schweinslenden, das Pfund....... **9¾c**

Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, das Pfd.... **8¾c**

Sellerie, 12 bis 15 Stengel im Bund, zu...... **15c**

Fancy süße Florida-Orangen, das Dutzend...... **19c**

Fancy Domestic Swiß Käse, das Pfund......... **15c**

Meadow Hill hochfeinste Butter, das Pfund......... **31c**

Holstein Butterine Bricks, das Pfund......... **17c**

Schinken, Calumet Sugar Cured, das Pfd.... **11¾c**

Fancy Sugar Cured geräucherte Butts, Pfd **11¾c**

Baltimore Austern, solid verpackt, das Quart...... **29c**

Bjellands grätenloser Appetit Hering, per Büchse....... **8c**

Candies

Assort. Chocolates, in 1 Pfd. Schachteln zu 35c und........... **25c**

Peanut und Kokosnuß-Candy, per Pfd....... **10c**

Assort. Chocolates, speziell — das Pfund zu.......... **15c**

Kokosnuß-Bonbons, das Pfd. zu........... **12c**

Unterzeug

Schwere fließgefütterte Hemden u. Hosen für Männer, reguläre 50c Werthe, zu...................... **39c**

Sweater Coats

Wollene Sweater Coats für Männer, spezieller Werth für Mittwoch, zu................ **1.25**
(Andere bis zu $7.00.)

Jackets

Cardigan Jackets für Männer, einfach- oder doppelknöpfig, spez. $3 und $3.50 Werthe, zu...... **2.00**
(Andere bis zu $7.00.)

Schleierstoffe

18-zölliges getupftes Chiffon Veiling, alle Farben, spez. Werth für Mittwoch, per Yard............. **25c**

Hals-Ruffs

Fancy Hals-Krausen für Damen, mit Band und Pelz besetzt, mit Ruching, $2.75 bis herunter auf.... **50c**

Band

150 Stücke reinseid. persisches Band, Nr. 80 bis 100, sehr nette Muster, regulärer 35c Werth, die Yard zu........................ **25c**

Schuhe

$3 Damenschuhe, Patent Colt, Vici Kid und Velour Calf, Mat Calf Tops, in Schnür-, Knöpf- oder Blücher-Facons, alle Größen und Weite per Paar........................ **1.95**

Leggings

Jersey-Gamaschen für Mädchen u. Kinder, voll knopfbesetzt, alle Größen, 79c Werth, das Paar zu..... **39c**

Gläser

Krystallglas Weingläser, mit Fuß, nett polirt, speziell per Stück................ **2½c**

Schüsseln

Near Cut Sellerie-Gläser, alle gefeuert und polirt, regulärer 25c Werth, speziell, per Stück........ **10c**

Fleischteller

Verzierte Porzellanplatten, große Sorten, regulärer $1.25, $1.50 und $1.75 Werth, speziell zu..... **69c**

Wein-Sets

Wein- oder Likör-Sets, das feinste Imit. geschliffene Glas, bestehend aus Karaffe und 6 dazu passenden Weingläsern mit Fuß, mit Tray, $2.00 Werth, zu................ **1.25**

Zigarren

La Cuba reine Havana, 3 für 25c Zigarre, Londres Facon, 100 in Kiste, zu $2.70; nur 1 Kiste an einen Kunden, oder 9 für.......................... **25c**

Washington Cabinets Perfectos, eine strikt handgemachte Zigarre, Havana Einlage u. echtes Sumatra Deckblatt, reglärer $2.75 Werth, Kiste von 50, $1.45, Kiste von 25 zu..................... **75c**

Brandon Tynan Zigarren, regul. Preis Kiste von 25 zu................. **50c**

Medal Rose, American Cigar Co.'s Seconds, regulärer $1.25 Werth, Kiste von 50 zu.................. **55c**

Ein lebender Turkey Frei

mit jedem Einkauf von $10 und darüber.

Ein volles Lager von

Ueberziehern und ...Anzügen...

in allen neuesten Moden, Beste Arbeit und Werthe, in allen Schattirungen, $10.00 und aufwärts.

Der Beste Hut in der Stadt — Alle neuesten Moden — für $1.95.

GRESENS & LUEBKE

CLOTHIERS & OUTFITTERS

TEL. CANAL 550

1086 W. 12 TH. ST., COR. OGDEN AVE. CHICAGO.

Hauptquartier des berühmten White Cat Unterzeugs $1 bis $2.50 das Kleidungsstück

20,24nov

Die bestraften Diebinnen.

Die „Rußk. Retsch" erzählt folgende Geschichte: In der deutschen Kolonie Blumenthal (Kreis Melitopol) hatte ein tscherkessischer Wächter auf dem Felde Weiber beim Stehlen von Weizen ertappt. Die Dorfbewohner beschlossen, die Diebinnen auf eine originelle Weise zu bestrafen, was denn auch geschah. Den Weibern wurde ein Weizenbündel auf den Rücken gebunden, worauf sie unter dem Geleit des tscherkessischen Wächters und einiger Bauern durch das Dorf geführt wurden. Ein Mann mit einem Blasinstrument ging voran und lockte durch die Töne seines Instrumentes das ganze Dorf herbei. Es war Sonntag. Zahlreiche Dorfbewohner schlossen sich dem Zuge an. Die übrigen Bauern bildeten rechts und links Spalier, pfiffen, lachten und klatschten Beifall. Eine Menge von Kindern machte den Zug mit. So wurden die Diebinnen von 5 Uhr Nachmittags an bis nach Sonnenuntergang durch alle Straßen des Dorfes geführt und dann erst freigelassen.

— Unangenehme Zustimmung. — Junge Frau: Ach, Onkelchen, bleibe doch bei Tisch bei uns, Rudi sagt immer, es kocht keine Frau so wie ich. — Onkel: Das stimmt!